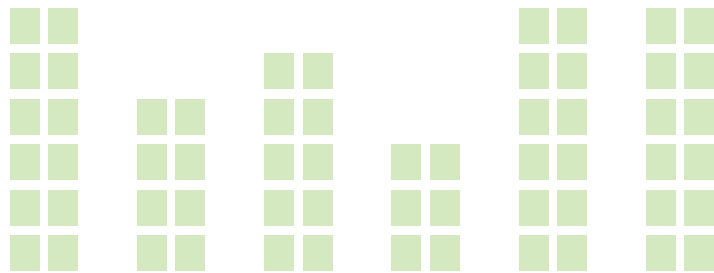


Jahrbuch 2013



Herausgeber:
Technische Universität Dortmund
Die Rektorin
44221 Dortmund

Ausführung:
Dezernat Hochschulentwicklung
Referat Hochschulkommunikation

Gestaltung:
IT & Medien Centrum der TU Dortmund

Druck:
Lonnemann GmbH



Die Technische Universität Dortmund übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der angegebenen Informationen. Ansprüche, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht werden, sind daher ausgeschlossen.

Die Technische Universität Dortmund behält sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne sonderliche Ankündigung zu ergänzen, zu ändern oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Redaktionsschluss: April 2014



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch blicken wir auf die Ereignisse des vergangenen Jahres zurück, auf die Highlights aus Forschung und Lehre und präsentieren die Vielfalt des Campuslebens sowie die Vernetzung mit Stadt, Region und internationalen Partnern.

2013 kam der doppelte Abiturjahrgang in Nordrhein-Westfalen an die Universitäten, darauf haben wir uns lange vorbereitet. Am 14. Oktober begrüßten wir einen Großteil der rund 6.600 Studienanfängerinnen und -anfänger traditionell im Signal Iduna Park (S.27). Unsere Studierendenzahl stieg damit auf einen neuen Rekord: Mittlerweile zählt die TU Dortmund rund 31.500 Studierende.

Nach intensiver Zusammenarbeit vieler Beteiligter wurde zudem der Masterplan Wissenschaft fertig gestellt und am 15. Februar 2013 an Oberbürgermeister Ullrich Sierau übergeben. (S.64). Im Masterplan sind mehr als 100 Maßnahmen zusammengestellt, die den Wissenschaftsstandort Dortmund weiter nach vorne bringen.

In der Forschung konnten wir gleich mehrere Erfolge feiern: Der SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ der Fakultät Statistik (S.10) und der Transregio 63 „Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen“, an dem die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen beteiligt ist (S.17), starteten in die zweite Förderperiode. Neu bewilligt wurde der Transregio 142 zur „maßgeschneiderten nichtlinearen Photonik“ mit Beteiligung der Fakultät Physik (S.17). Schlagzeilen machte auch das IceCube-Projekt (S.17) unter Mitwirkung der Physikerinnen und Physiker der TU Dortmund: Erstmals wurden hochenergetische Neutrinos aus dem Weltall nachgewiesen.

Lesen Sie dies und noch viel mehr auf den folgenden Seiten.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Gather', written in a cursive style.

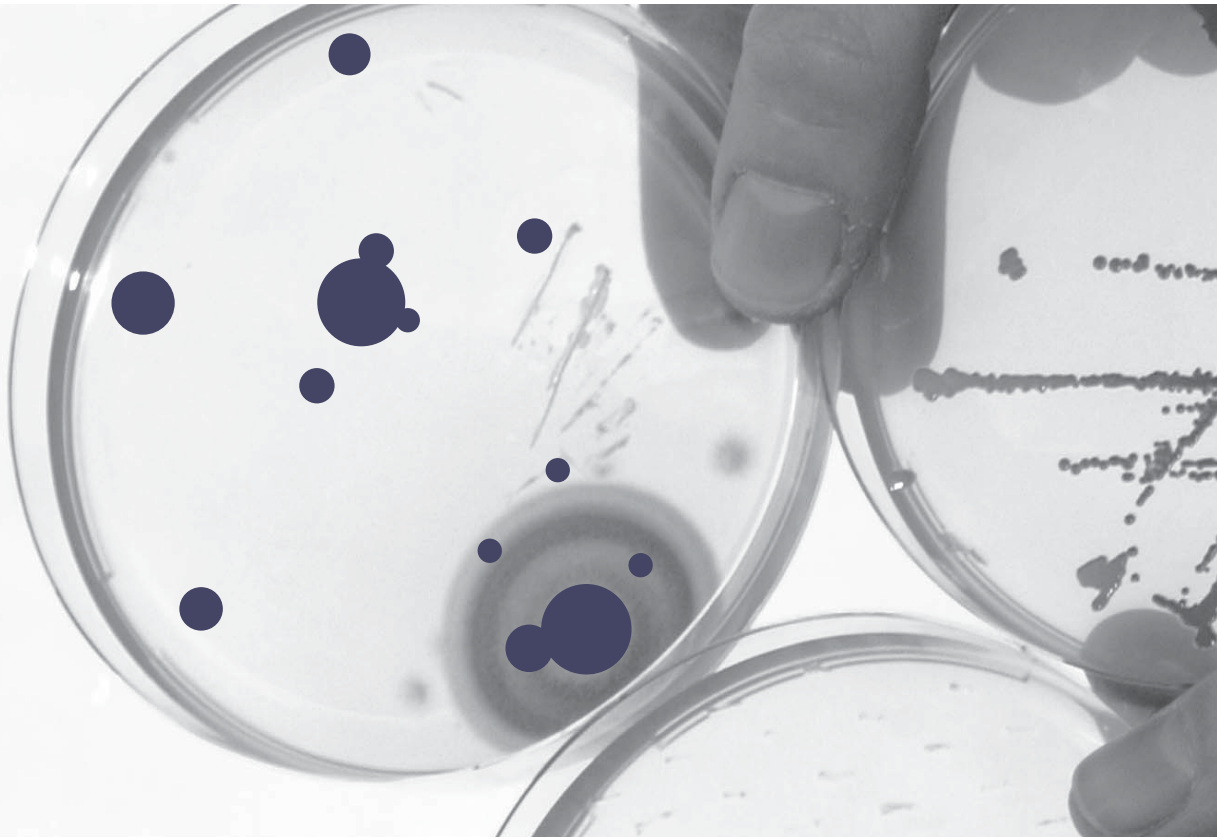
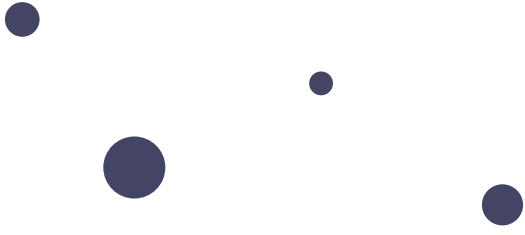
Univ.-Prof. Dr. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund

INHALT

■	Forschung.....	6
■	Studium.....	20
■	Menschen	30
■	Campus	42
■	Dialog	58
■	Personalia	78
■	Zahlen Daten Fakten.....	82
1	Allgemeines.....	84
1.1	Die TU Dortmund im Überblick	84
1.2	Organisation der TU Dortmund.....	85
1.3	Entwicklung der TU Dortmund.....	86
1.4	Fakultäten an der TU Dortmund.....	86
1.5	Studiengänge der TU Dortmund: Bachelor-, Master-, Promotionsstudiengänge	87
1.6	Studiengänge der TU Dortmund: Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge	88
1.7	Studiengänge der TU Dortmund: Lehramt.....	88
1.8	Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt.....	89
1.9	Studierendenaustauschabkommen Stand: November 2013	93
1.10	Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene Stand: November 2013.....	94
2	Forschung	95
2.1	Graduiertenkolleg und Graduiertenschulen	95
	DFG-Graduiertenkolleg.....	95
	NRW-Forschungsschulen	95
	Graduiertenschulen.....	95
2.2	DFG-Sonderforschungsbereiche.....	96
2.3	DFG-Transregios	96
2.4	DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft der TU Dortmund.....	97
2.5	DFG-Schwerpunktprogramm koordiniert von der TU Dortmund.....	97
2.6	Exzellenzinitiative.....	97
2.7	Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher	97
2.8	Ausgewählte vom Bund geförderte Projekte	98
2.9	Ausgewählte von der Europäischen Union geförderte Projekte	100
2.10	Institute an der TU Dortmund	102
3	Studierende	103
3.1	Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen).....	103
3.2	Studierende nach Fakultäten (Kopfzahlen)	103
3.3	Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsemester in den Studienjahren 2009–2013 (Kopfzahlen).....	104
3.4	Studierende in den Wintersemestern 2009/10–2013/14 nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen).....	104
3.5	Studierende nach Fächergruppen (Kopfzahlen)	105
3.6	Altersstruktur der Studierenden (Kopfzahlen).....	105
3.7	Studierende nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen)	106

3.8	Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen).....	106
3.9	Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)	107
3.10	Akademische Herkunft der Fachanfänger/-innen (1. Fachsemester) in den Masterstudiengängen der TU Dortmund im Studienjahr 2013	110
3.11	Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopfzahlen).....	111
3.12	Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen).....	111
3.13	Auslandsprogramme der TU Dortmund – Austausch im akademischen Jahr 2012/2013.....	112
3.14	Internationaler Studierendenaustausch Erasmus-Studierende nach Ziel-und Herkunftsland 2012/2013	112
3.15	Auslastung der Lehreinheiten	113
3.16	Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2012 – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen im Kalenderjahr 2012	114
3.17	Promotionen in den Kalenderjahren 2008–2012	116
3.18	Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund	116
4	Personal	117
4.1	Beschäftigte (Beschäftigtenfälle)	117
4.2	Vollzeitäquivalente (VZÄ)	119
4.3	Beschäftigte (Beschäftigtenfälle) – Vollzeit/Teilzeit	121
4.4	Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit	121
5	Finanzen.....	123
5.1	Gesamtausgaben der TU Dortmund (in TEUR).....	123
5.2	Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)	123
5.3	Drittmittelausgaben der TU Dortmund nach Geldgebern (in TEUR).....	124
5.4	Drittmittelausgaben der Fakultäten und Einrichtungen (in TEUR)	124
6	Nutzflächen	125
7	Universitätsbibliothek.....	126
8	IT & Medien Centrum (ITMC).....	129
9	Studentenwerk Dortmund	131
9.1	Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	131
9.2	Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund	131
9.3	Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR.....	132
10	Hochschulsport	133
11	Familiengerechte Hochschule.....	134
11.1	Beratungssuchende im Jahr 2013	134
11.2	Beratungsthemen im Jahr 2013.....	134
11.3	Campusnahe Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der TU Dortmund	135
12	Glossar	136
13	Verzeichnis der Abkürzungen.....	140

tu





Forschung ■ ■ ■ ■ ■

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

9. Januar: Zweite Förderung für erfolgreichen »CLIB-GC Industrial Biotechnology«



Der 2009 von der TU Dortmund, der Universität Bielefeld sowie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und dem Forschungszentrum Jülich ins Leben gerufene »CLIB-Graduate Cluster Industrial Biotechnology« (CLIB-GC) wird für weitere drei Jahre durch das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW sowie durch die beteiligten Universitäten gefördert. Der CLIB-GC steht für eines der größten strukturierten Doktorandinnen- und Doktorandenausbildungsprogramme in Europa und bietet mit einer Gesamtfördersumme von zwölf Millionen Euro über 120 Promovierenden ein einzigartiges interdisziplinäres Programm an der Schnittstelle zwischen akademischer und industrieller Forschung in der Biotechnologie. Ein besonderer Fokus soll in der zweiten Förderperiode auf der

Rolle der Biotechnologie als einem zentralen und zukunftsweisenden Forschungsschwerpunkt der Bioökonomie liegen.

14. Januar: »ZukunftErfindenNRW«: TU-Team erhält Preis für Analyseplattform



Preiswürdig ist die Dortmunder Erfindung, die die Analyse isolierter Einzelzellen ermöglicht: Für den Envirostat-Chip zur Untersuchung von Einzelzellen werden Forscher der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der TU Dortmund im Essener ThyssenKrupp Quartier mit dem zweiten Preis im Rahmen des Hochschul-Wettbewerbs 2012 »ZukunftErfindenNRW« ausgezeichnet. Der Wettbewerb, den das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung mit der Patentvermarktungsgesellschaft PROvendis jährlich ausschreibt, zeichnet Hochschulerfindungen aus, die ein hohes Marktpotenzial aufweisen. Beworben hatten sich 131 Forscherteams von NRW-Hochschulen. Im Bild: (v.li.) die Preisträger Prof. Lars Blank, Dipl.-Ing. Frederik Fritsch und Prof. Andreas Schmid,

NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze, TU-Rektorin Prof. Ursula Gather, Prorektor Forschung Prof. Andrzej Górak

■ ■ ■ ■ ■ FEBRUAR

14. Februar: Internationaler Workshop zum Aufbau von Sprachkorpora

Ein internationaler Workshop bringt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Sprachwissenschaften, Computerlinguistik sowie Informatik aus verschiedenen europäischen Ländern an der TU Dortmund zusammen. Im Zentrum stehen der Aufbau und die Aufbereitung von strukturierten Datensammlungen (sog. Korpora) zur Sprachverwendung in der internetbasierten Kommunikation, als Ressourcen für die empirische Sprachforschung und im Bereich der Sprachtechnologie. Diskutiert werden Herausforderungen im Rahmen der Modellierung und computergestützten Analyse von sprachlichen Besonderheiten, die bei der Kommunikation in Online-Foren, in Wiki-Diskussionen, auf Twitter und in sozialen Netzwerken bestehen. Präsentiert werden laufende Arbeiten aus Projekten zum Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Niederländischen. Der Workshop wird von Dr. Michael Beißwenger und Prof. Angelika Storrer vom Institut für deutsche Sprache und Literatur ausgerichtet und steht in Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten »Korpusgestützte Sprachanalyse« und »Empirische Erforschung internetbasierter Kommunikation« der Dortmunder Linguistik. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt durch eine individuelle Förderung des Mercator Research Center Ruhr im Rahmen des Programms Global Young Faculty.

14. März: Teams aus Dortmund und Europa erforschen Wasser unter Extrembedingungen

Wie sich Wasser unter Extrembedingungen verhält – zum Beispiel unter extrem hohem Druck und bei sehr hohen Temperaturen – haben Forschungsteams der TU Dortmund, des Geoforschungszentrums Potsdam, der Universität Helsinki und der Europäischen Synchrotronstrahlungsquelle ESRF untersucht. Ihre Ergebnisse werden in der renommierten Zeitschrift *Proceedings of the National Academy of Science* (PNAS) veröffentlicht. Unter extremen Druck- und Temperaturbedingungen kommt Wasser in der Natur vor allem in der unteren Erdkruste und im oberen Erdmantel vor. An dieser Stelle, so wird es in der Forschung vermutet, beeinflusst es chemische und geologische Prozesse. Diese natürlichen Bedingungen haben die Forscherinnen und Forscher, darunter auch Prof. Metin Tolan (Foto) vom Lehrstuhl Experimentelle Physik I, in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt nachgestellt: Eine sehr kleine Menge Wasser wurde in eine spezielle Diamantstempelzelle eingeschlossen, die Temperatur auf über 374 Grad Celsius und der Druck auf über 22 Megapascal (220 bar) erhöht. An der Europäischen Synchrotronstrahlungsquelle in Grenoble wurde die Probe mithilfe hochintensiver Röntgenstrahlung untersucht. Dabei zeigte sich nicht nur, dass Wasser in diesem sogenannten überkritischen Zustand eine eher gasähnliche Struktur mit geringer Vernetzung der Wassermoleküle aufweist, sondern auch, dass die Wasserstruktur im untersuchten Temperatur- und Druckbereich homogen bleibt. Aus ihren Ergebnissen erhoffen sich die Forschungsgruppen ein besseres Verständnis davon, wie sich Wasser unter Extrembedingungen verhält und welche Rolle es in chemischen und geologischen Prozessen spielt. Dies ist von besonderem Interesse für industrielle Anwendungen, da überkritisches Wasser als sehr aggressives Lösungsmittel zum Beispiel zur Zersetzung von Giftmüll, Elektroschrott oder von organischen Verbindungen eingesetzt wird.



28. März: Unentdeckten Teilchen auf der Spur: 1,2 Millionen Euro für die Neue Physik

Ob Bäume, Felsen, Luft oder Menschen – alle bekannte Materie besteht aus vielen kleinsten Teilchen, die die Physik nachweisen und erklären kann. Was aber ist mit sogenannter dunkler Materie und anderen ungelösten Fragen? Dazu muss das gültige Standardmodell erweitert werden – Experten sprechen von »Neuer Physik«. Damit beschäftigt sich in den kommenden fünf Jahren eine neue Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe an der Fakultät Physik. Leiter des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit rund 1,2 Millionen Euro geförderten Projekts mit dem Titel »Messungen seltener Beauty-Zerfälle als Test für Neue Physik« ist Dr. Johannes Albrecht vom Lehrstuhl Experimentelle Physik V (Foto). Am weltgrößten Teilchenbeschleuniger, dem Large Hadron Collider (LHC), führen er und sein Team im LHCb-Experiment Präzisionsmessungen an Beauty-Hadronen durch – das sind Teilchen, die das zweitschwerste der »Quarks« genannten Elementarteilchen enthalten, das Beauty-Quark. Mit diesen Messungen werden die kleinsten Unterschiede zwischen Materie und Antimaterie durchleuchtet und nach bisher unbekanntem physikalischen Prozessen gesucht. Dr. Johannes Albrecht absolvierte sein Studium der Physik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der University of Sydney (Australien). Im Jahr 2009 wurde er mit einer Arbeit zur experimentellen Teilchenphysik in Heidelberg promoviert. Anschließend forschte er als Senior Research Fellow am Forschungszentrum CERN in Genf.



■ ■ ■ ■ ■ APRIL

10. April: Coding-Camp des EU-Projekts ViSTA-TV an der TU Dortmund



Fernsehen über das Internet (IPTV) spielt eine immer größere Rolle in der heutigen Medienlandschaft. Um das TV-Erlebnis für die Zuschauerinnen und Zuschauer zu optimieren, ist im Hintergrund jede Menge Hightech gefragt. Das EU-Projekt ViSTA-TV erforscht das TV-Verhalten von Benutzerinnen und Benutzern, sucht nach ähnlichen Sendungen und versucht so, dem Publikum das bestmögliche Programm zu empfehlen. Dies geschieht mit Hilfe der neuartigen Datenstrom-Algorithmen. An der TU Dortmund kommen alle Beteiligten zu einem Coding-Camp zusammen, um die bisherigen Erkenntnisse und Entwicklungen zusammenzutragen und den ersten lauffähigen Prototypen des Projekts zu programmieren. Ein wichtiger Bestandteil ist die Software »streams«, die von Christian

Bockermann vom Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz (Informatik 8) entwickelt und ausgebaut wurde. »streams« ermöglicht es, Datenflüsse zu modellieren und so komplexe Datenstromsysteme zu entwerfen. Das Projekt ViSTA-TV ist ein Gemeinschaftsprojekt des Lehrstuhls für Künstliche Intelligenz der TU Dortmund um Prof. Katharina Morik mit den Universitäten Zürich und Amsterdam, den TV-Anbietern BBC und Zattoo sowie der Dortmunder Firma Rapid-I.

18. April: Projekt »MediaAct« untersucht Kritikkultur im deutschen Journalismus

Sie können austeilen, aber offenbar nur schwer einstecken – in Sachen Selbstkritik bildet die Journalismusbranche in Deutschland das Schlusslicht im internationalen Vergleich. Das ist das Ergebnis einer Studie des Erich-Brost-Instituts für internationalen Journalismus an der TU Dortmund. Obwohl regelmäßig Politik und Management in die Mangel genommen werden, üben mehr als ein Drittel der befragten deutschen Journalistinnen und Journalisten sehr selten oder nie Kritik am Kollegium; zwei Drittel werden nie oder fast nie kritisiert. Für die Studie »MediaAct« wurden 1.762 Journalistinnen und Journalisten aus allen Medienbereichen in zwölf europäischen Ländern und zwei arabischen Vergleichsstaaten (Jordanien und Tunesien) repräsentativ befragt. Ein weiteres Ergebnis: Deutsche Journalisten bekennen sich zwar ausdrücklich zu Medienverantwortung als Voraussetzung für Pressefreiheit. Den traditionellen Instrumenten der Medienselbstkontrolle (z.B. dem Presserat) wie auch neuen medienkritischen Formaten im Internet (z.B. Medienblogs wie BildBlog) messen sie aber nur mäßigen Einfluss bei. Damit liegen sie im internationalen Vergleich im Mittelfeld – aber klar hinter ihren Kollegen aus Skandinavien, den Niederlanden und der Schweiz. Dort gelten Presserat, Pressekodizes, Medien-Ombudsleute und Medienblogs als deutlich einflussreicher.

■ ■ ■ ■ ■ MAI

27. Mai: DFG fördert SFB 823 der TU Dortmund für weitere vier Jahre

Der Sonderforschungsbereich 823 »Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse«, bei dem die TU Dortmund Sprecherhochschule ist, erhält weitere 8,5 Millionen Euro Fördermittel. Das teilt der Bewilligungsausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit. Die Mittel sind auf vier Jahre verteilt. Sie erlauben 19 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Dortmunder Fakultäten Statistik, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Maschinenbau, Physik, Architektur und Bauingenieurwesen sowie Mathematik die Fortführung ihrer erfolgreichen Untersuchungen zu so unterschiedlichen Themen wie der Optimierung von Hörgeräten, der Analyse von Finanzmarktkrisen oder der optimalen Bearbeitung von Beton. In diesen und anderen Anwendungen helfen statistische Modelle bei der Modellierung, also der Abbildung komplexer Prozesse und Zusammenhänge. Die Verwandtschaft der jeweiligen Modelle wird für Synergieeffekte ausgenutzt. An der Initiative sind neben den Teams der TU Dortmund auch Forscherinnen und Forscher der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Duisburg-Essen sowie des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung Essen beteiligt. Sprecher des SFB ist Prof. Walter Krämer von der TU Dortmund.

5. Juni: ModuLOG erforscht Logistikkösungen für modulare Produktionsanlagen

Trotz sehr guter Exportergebnisse wird es für die chemische Industrie Deutschlands immer schwieriger, Massenprodukte zu konkurrenzfähigen Preisen herzustellen. Daher verlagert sich die Produktion zunehmend auf Spezialprodukte, die durch eine besondere Dynamik der Märkte gekennzeichnet sind. In großen Verbundprojekten wie F³ Factory wird erforscht, wie diese flexibel und effizient in kleinen modularen Einheiten gefertigt werden können. Neue Fragen zur Logistik, die sich daraus ergeben, werden im Projekt ModuLOG erforscht, an dem mit dem Institut für Transportlogistik (ITL) und dem Lehrstuhl für Förder- und Lagerwesen (FLW) zwei Einrichtungen der TU Dortmund beteiligt sind. Die neuartigen modularen Einheiten sind besonders flexibel, weil die Produktion nicht mehr in großen Anlagen, sondern in rund sechs Meter langen und 2,40 Meter breiten Containern erfolgt. Hier stellen sich aber neue logistische Fragen: Wie erfolgt die bedarfsgerechte Versorgung der Module mit den notwendigen Ausgangsstoffen? Wie schnell können die Module auf- und abgebaut werden? Dem gehen ITL und FLW bis Ende 2015 auf den Grund. Darüber hinaus sind der Lehrstuhl für Fluidverfahrenstechnik der Ruhr-Universität Bochum sowie die weyer gruppe an ModuLOG beteiligt. Das vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem NRW-Wirtschaftsministerium geförderte Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 1,8 Mio. Euro.



11. Juni: TU Dortmund und Faurecia vereinbaren Forschungsk Kooperation

Das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der TU Dortmund und Faurecia, der sechstgrößte Automobilzulieferer weltweit, gründen gemeinsam das neue Forschungszentrum ReCIMP (Research Center for Industrial Metal Processing). Dort werden in Zukunft neue Fertigungstechniken und Komponenten für den Automobilbau entwickelt. Unter Leitung von Dr.-Ing. Matthias Hermes (re.), Geschäftsführer des ReCIMP, werden vier Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im neuen Forschungszentrum tätig sein. Forschungsziele sind unter anderem die Verbesserung und Vertiefung von Grundlagenwissen über innovative Metallverarbeitungsprozesse, Prozessketten und hybride Prozesse sowie die Untersuchung neuer wissenschaftlicher Trends zur Anwendung in Innovationen für die Fertigungstechnik. Das Zentrum wird zudem ein Netzwerk aus führenden Forschungsinstitutionen und Unternehmen im gesamten Bereich der Produktionstechnik aufbauen und steht interdisziplinären Forschungsk Kooperationen offen gegenüber.



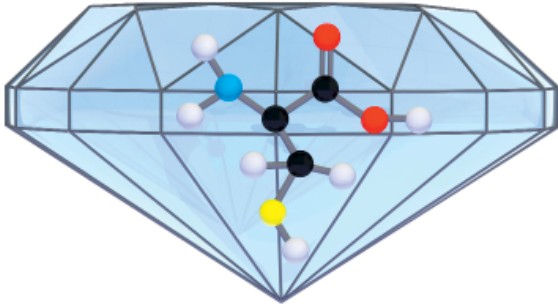
24. Juni: »Chancenspiegel« bewertet die Schulsysteme aller Bundesländer

Wie steht es um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in den deutschen Bildungssystemen? Das untersuchen das Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund und die Friedrich-Schiller-Universität Jena gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung seit 2010. Nun werden neue Ergebnisse des Forschungsprojektes vorgestellt. Der Chancenspiegel trägt mit seinen theoretischen Impulsen und empirischen Befunden dazu bei, die gesellschaftliche Debatte über ein gerechtes und leistungsstarkes Schulsystem in Deutschland sach- und lösungsorientiert zu vertiefen, um alle Kinder und Jugendlichen angemessen zu fördern. Der Chancenspiegel gibt zum Beispiel Auskunft darüber, wer heute schon ein gutes Ganztagsangebot, inklusive Schulen, wenige Sitzenbleiber, eine geringe Korrelation zwischen Herkunft und Bildungserfolg sowie wenige Schulabrecher hat – und in welchen Ländern in dieser Hinsicht Nachholbedarf besteht.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

3. Juli: DFG fördert neue Forschergruppe: Einfluss hoher Drücke auf Proteine

FOR 1979



Mit 2,4 Millionen Euro Fördermitteln für die kommenden drei Jahre wird die von der DFG geförderte neue Forschergruppe FOR 1979 »Exploring the Dynamical Landscape of Biomolecular Systems by Pressure Perturbation« an der TU Dortmund eingerichtet. An ihr sind insgesamt 12 Forscherinnen und Forscher beteiligt. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Regensburg wollen neue Informationen über die Funktionsweise und Selbstassemblierung von Proteinen erhalten, membranassoziierte Prozesse kontrollieren sowie enzymatische Prozesse steuern. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Roland Winter von der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund. Er koordiniert die neun

Teilprojekte, die sich mit der Anwendung hoher Drücke auf biomolekulare Systeme wie zum Beispiel Proteine oder Nucleinsäuren befassen.

3. Juli: Humboldt-Stiftung zeichnet »Forscher-Alumni-Strategien« der TU Dortmund aus

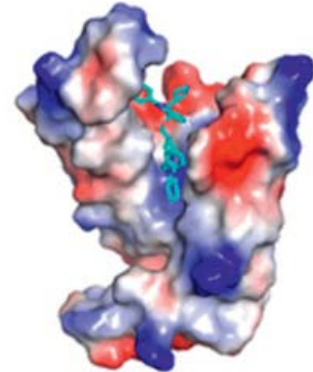
Für ihr Konzept zur gezielten Wiederanbindung wissenschaftlicher Ehemaliger wird die TU Dortmund neben sieben weiteren Hochschulen von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichnet: Bis zu 30.000 Euro erhält sie für ihre »Forscher-Alumni-Strategien«. Damit nimmt die TU Dortmund Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Blick, die aus unterschiedlichen Ländern an die TU Dortmund kommen, um hier ihre Forschung voranzubringen und eine andere Wissenschaftskultur kennenzulernen. Wenn sie ihre Laufbahn anschließend in einem anderen Land fortsetzen, sind sie wichtige Multiplikatoren, die über den Forschungsstandort Deutschland informieren und für ihn werben können. Derzeit lehren und forschen etwa 500 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der TU Dortmund. Zudem kooperiert die TU Dortmund auf Universitätsebene mit mehr als 20 Hochschulen weltweit, hinzu kommen zahlreiche Fakultätspartnerschaften.

9. Juli: MERCUR bewilligt 850.000 Euro für Bioinformatik-Forschungszentrum

Das Mercator Research Center Ruhr (MERCUR), eine Initiative der Stiftung Mercator und der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), bewilligt rund 850.000 Euro für die Einrichtung einer UA Ruhr-Professur. Sie soll das erste gemeinsame interdisziplinäre Zentrum aller drei UA Ruhr-Universitäten koordinieren: das »UA Ruhr Center for Computational Biology«. Zusätzlich stellt MERCUR Fördermittel in Höhe von knapp 2,4 Millionen Euro für zehn weitere Kooperationsprojekte der Technischen Universität Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen bereit.

8. August: Vielversprechende Forschungsergebnisse im Kampf gegen Krebs

In Ausgabe 497 der renommierten Zeitschrift »Nature« berichten Forscher der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie (CCB) sowie des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie über einen neuen Ansatz im Kampf gegen Krebs. Eines der Hauptziele ist es, einen Hemmstoff gegen das Krebsprotein KRAS zu finden. Trotz jahrzehntelanger Wirkstoffforschung ist es bisher nicht gelungen, die krebsfördernde Wirkung dieses Proteins zu unterbinden. Das Protein ist allerdings nur dann voll funktionstüchtig, wenn es in der Zellmembran verankert ist. Folglich ist die Lokalisation von KRAS in der Zelle eng mit dessen krebsfördernder Wirkung verknüpft. Forscher des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie in Dortmund und der Fakultät CCB haben herausgefunden, wie man die Lokalisation von KRAS an der Zellmembran durch einen neuartigen Hemmstoff stören kann. Dieser Hemmstoff richtet sich nicht wie bisherige Ansätze gegen das Protein selbst, sondern gegen sein Transportprotein PDE δ . Die Forscher konnten in ihrer Veröffentlichung zeigen, dass die Blockade der Andockstelle von KRAS an PDE δ zu einer KRAS-Umverteilung von der Plasmamembran auf die inneren Membranen der Zelle führte. Diese Forschungsergebnisse eröffnen neue Ansätze in der Krebstherapie, insbesondere für den besonders tödlichen Bauchspeicheldrüsenkrebs. Im Bild: Das Transportprotein PDE δ mit einem Stabmodell des Hemmstoffs Deltarasin.



© MPI für molekulare Physiologie

9. September: Neuer Partnerschaftsvertrag mit russischer Universität

Prof. Frank Walther vom Fachgebiet Werkstoffprüftechnik (WPT) der Fakultät Maschinenbau unterzeichnet in Russland einen Partnerschaftsvertrag mit der School of Engineering der Far Eastern Federal University (FEFU) in Wladiwostok. Bei dem Treffen vereinbaren beide Institutionen einen wissenschaftlichen und kulturellen Austausch in Bildung und Forschung. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung exzellenter Hochschulausbildung soll die Kooperation verschiedene Programme beinhalten. Dazu zählen gemeinsame Forschungsprojekte und Konferenzen, der Austausch von Studierenden, Doktoranden und Doktorandinnen im Zuge koordinierter Ausbildungsprogramme sowie der Austausch von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Die Aktivitäten in Forschung und Lehre sollen in kulturelle Rahmenprogramme eingebettet werden.



23. September: Neue Wege zur Verlängerung der Akkulaufzeit von LTE-Smartphones



Ein Forscherteam um Prof. Christian Wietfeld vom Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der TU Dortmund zeigt neue Wege auf, wie Akkulaufzeiten von LTE-Smartphones ohne Einschränkung des Nutzungsverhaltens verlängert werden können. Erreicht werden soll dies mit Hilfe intelligenter Zuweisung der Funkkanäle. Dabei spielen die Anpassung an die jeweilige Umgebung in Kombination mit dem Nutzungsverhalten eine wesentliche Rolle, so Prof. Wietfeld. Zu Beginn der Forschungsarbeiten ist das Team im Rahmen des DFG-Sonderforschungsbereichs (SFB) 876 den Ursachen für die begrenzten Akkulaufzeiten auf den Grund gegangen. Im Laborexperiment wurde ein LTE-Datenstick unter extremen Bedingungen betrieben. Trotz der sehr begrenzten Sendeleistung

wurde dabei der Akku stark belastet und viel Abwärme erzeugt. Diese abgegebene Wärme wurde zum Schmelzen von Schokolade verwendet. Die Wissenschaftler haben ihre Ergebnisse dieses anschaulichen Experiments unter dem Titel »ChocoLaTE fondue-to-go« auf Video dokumentiert. Die erforschten Optimierungen des LTE-Systems sind ein wichtiger Beitrag zum SFB 876, in dem sich an der TU Dortmund über 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Analyse von großen Datenmengen unter Ressourcenbeschränkungen beschäftigen.

23. September: Fakultät 12 kooperiert mit türkischer Universität



Im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz in der Türkei wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie der TU Dortmund und der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der türkischen Dicle-Universität in Diyarbakir unterschrieben. Initiiert wurde die Kooperation von Dr. Hasan Sinemillioglu (re.) aus der Fakultät Raumplanung, der bereits zuvor Kooperationen in der Raumplanung mit den kurdischen Regionen der Türkei und des Irak betreut hat. Die nun unterschriebene Kooperation bezieht sich insbesondere auf die Lehrerbildung und wird von Januar 2014 bis Dezember 2016 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) im Programm »Hochschuldialog mit der islamischen Welt« gefördert. Geplant sind der Austausch

von Lehrenden und Studierenden, ein gemeinsames Promotionsprogramm, regelmäßige Workshops und Konferenzen sowie gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen.

25. September: Fachtagung der empirischen Bildungsforschung an der TU Dortmund

Hat G8, das Abitur nach acht Jahren Gymnasium, Jugendliche stärker belastet als das Abitur nach neun Jahren oder nicht? Verbessert das Konzept von Ganztagschulen die Unterrichtsleistungen der Schülerinnen und Schüler? Die empirische Bildungsforschung erhebt Daten zu diesen und anderen Fragen, wertet sie aus und kann so Impulsgeber zur Steuerung des Bildungswesens sein. Wie diese Erkenntnisse bildungspolitisch und praktisch genutzt werden, ist ein zentrales Thema der Tagung »AEPF/KBBB«, die an der TU Dortmund stattfindet. Die Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) und die Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung und Bildungsrecht (KBBB) veranstalten in diesem Jahr gemeinsam die Jahrestagung der Sektion 4 Empirische Bildungsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Die Tagung findet in einem besonderen Jahr an der TU Dortmund statt: Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS), das die Konferenz ausrichtet, feiert im Rahmen der »AEPF/KBBB 2013« sein 40-jähriges Bestehen.

30. September: »Horizont 2020«: Neuer Rahmen für EU-Forschung wird vorgestellt

Unter der Moderation von Prof. Andrzej Górak, Prorektor Forschung der TU Dortmund, stellt das NRW-Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung das neue EU-Forschungsrahmenprogramm »Horizont 2020« in Düsseldorf vor. Das Programm wird von 2014 bis 2020 gelten und soll alle Forschungsförderungsprogramme der Europäischen Kommission vereinen. Es dient der grenzüberschreitenden Forschungsförderung und soll die wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen der Gemeinschaft stärken. Thematisch im Fokus stehen gesellschaftliche Fragestellungen zu Gesundheit, Lebensmittel- und Ernährungssicherheit, Energie und Verkehr. Auch Unternehmen sollen stärker in die Forschungs- und Entwicklungsprozesse einbezogen werden.

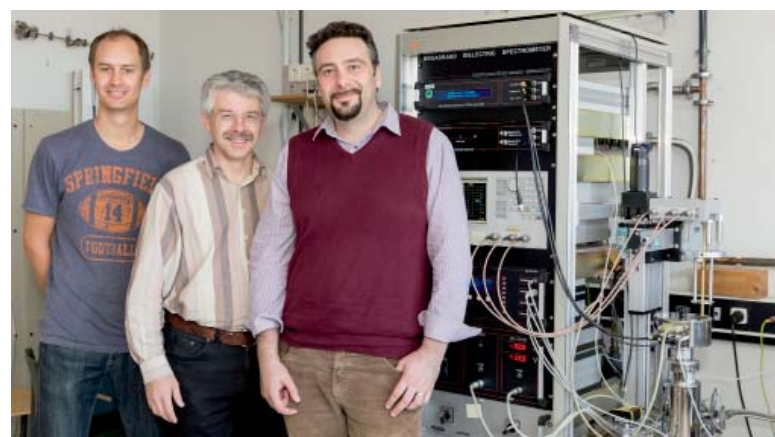


Strategisch soll die wissenschaftliche Exzellenz in Europa gestärkt und damit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU in Wissenschaft und Wirtschaft erhöht werden. Das Land NRW unterstützt Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen dabei, sich mit Projekten an »Horizont 2020« zu beteiligen. Die TU Dortmund beteiligt sich erfolgreich an den Forschungsrahmenprogrammen der Europäischen Kommission. Sie hat mit dem EU-Büro eine eigene Kontaktstelle, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Planung, Antragstellung und Durchführung von EU-Projekten zur Seite steht. Das Team des EU-Büros fungiert dabei als Schnittstelle zu Projektpartnern, der Universitätsverwaltung, der Europäischen Kommission und den Nationalen Kontaktstellen.

OKTOBER ■ ■ ■ ■ ■

7. Oktober: Weltrekordmessung: TU-Forscher lassen Eis bei minus 157 Grad flüssig werden

Setzt man Wasser vollkommen unnormalen Bedingungen aus, so kann es sogar bei minus 157 Grad Celsius noch flüssig sein. Das haben Physiker aus der Arbeitsgruppe von Prof. Roland Böhmer am Lehrstuhl für Experimentelle Physik III an der TU Dortmund und Chemiker der Universität Innsbruck in einem gemeinsamen Experiment erstmals bewiesen – und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Zunächst behandelten die Innsbrucker Forscher das Wasser dafür in mehreren Schritten vor: Sie kühlten einen Milliliter hochreines Wasser in siedendem Stickstoff bis auf minus 196 Grad Celsius ab. Das so hergestellte Eis füllten sie in eine Presse, die enorm hohe Drücke von 10.000 bar aufbauen kann. Das zusammengesetzte Eis wandelt sich dabei in eine besondere Form um, die ansonsten nur im Weltall existiert: amorphes Eis. Nachdem das Innsbrucker Team das präparierte Eis nach Dortmund geschickt hatte, widmeten sich die TU-Physiker Dr. Catalin Gainaru und Helge Nelson Teil zwei des Experiments. Sie wärmten die Probe im Labor langsam auf und beobachteten, wie diese währenddessen auf elektrische Wechselspannungen reagiert. Diese sogenannte dielektrische Spektroskopie zeigt mit großer Genauigkeit an, ob und wie schnell sich atomare Teilchen in Festkörpern und Flüssigkeiten bewegen. Bei minus 157 Grad Celsius wandelte sich das erstarrte Wasser tatsächlich um. Es wurde flüssig, das heißt, seine Teilchen begannen, sich langsam wieder zu bewegen. Damit war klar: Wenn spezielle Bedingungen herrschen, kann Wasser auch bei extremer Kälte noch flüssig sein. Diese Entdeckung brachte den Forschern eine Publikation im renommierten Wissenschaftsmagazin »Proceedings of the National Academy of Science« ein. Im Bild: (v.li.) Helge Nelson, Prof. Roland Böhmer und Dr. Catalin Gainaru



Im Bild: (v.li.) Helge Nelson, Prof. Roland Böhmer und Dr. Catalin Gainaru

8. Oktober: Projekt »Medien-Doktor« erweitert Qualitätscheck für Medizin-Infos



Wie gut werden Patienten, Angehörige, Ärztinnen und Ärzte mit neuen Nachrichten aus der Medizin versorgt? Und wer trägt die Schuld, wenn übertriebene Meldungen bei Patienten unbegründete Hoffnungen wecken? Diesen Fragen geht das Projekt »Medien-Doktor« an der TU Dortmund nach. Durchgeführt wird das Projekt vom Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus in Kooperation mit dem Deutschen Cochrane Zentrum am Universitätsklinikum Freiburg. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben an beiden Standorten mit insgesamt rund 450.000 Euro für drei Jahre, 300.000 Euro davon erhält die TU Dortmund. Die Ergebnisse der journalistischen Gutachten werden auf www.medien-doktor.de präsentiert.

17. Oktober: Universitätsallianz Ruhr richtet neuen Forschungsrat ein



Einen neuen, standortübergreifenden Forschungsrat schafft die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen gehören dem Rat an, darunter die drei Prorektoren für Forschung. Der Forschungsrat soll künftig aktiv dazu beitragen, bestehende Forschungsk Kooperationen auszubauen und neue Projekte anzustoßen. Über 100.000 Studierende, nahezu 1.300 Professorinnen und Professoren, mehrere Hundert Studiengänge, über 20 gemeinsame Projekte und zehn Sonderforschungsbereiche: Mit diesen Kennzahlen ist die UA Ruhr zu einem der größten und erfolgreichsten Hochschulverbände Deutschlands geworden. Der neue Forschungsrat der UA Ruhr soll

weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten, um den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Ruhrgebiet national und international noch stärker zu machen.

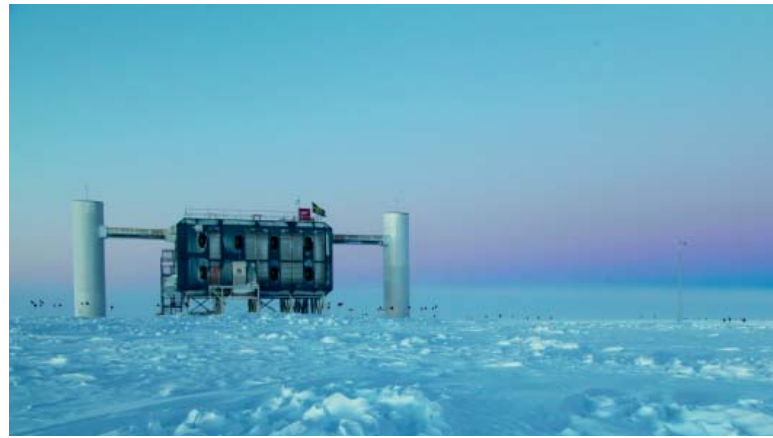
18. Oktober: Projekt der TU Dortmund erforscht Potenziale des E-Learning



Die ungenutzten Potenziale digitaler Medien für die duale Ausbildung fruchtbar machen – das ist das Ziel des Projekts »Dritter Lernort« an der TU Dortmund. Durchgeführt wird das Forschungsvorhaben von den Lehrstühlen für Maschinenelemente sowie Technik und ihre Didaktik der Fakultät Maschinenbau in Kooperation mit der kajado GmbH aus Dortmund. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 634.000 Euro für eine Dauer von drei Jahren gefördert und zunächst für die duale Ausbildung zur Technischen Produktdesignerin und zum Technischen Produktdesigner konzipiert. Auf Grundlage der Auswertungsergebnisse wird die webbasierte Plattform entwickelt, um für die Optimierung der Ausbildungsabläufe passgenaue Lösungen bereitstellen zu können.

22. November: Teilchendetektor IceCube rückt Neutrinos in den Fokus der Astronomie

Im antarktischen Eis werden erstmals hochenergetische Neutrinos aus dem Weltall nachgewiesen. Zwischen Mai 2010 und Mai 2012 fingen Forscherinnen und Forscher insgesamt 28 Neutrinos mit einer Energie von mehr als 30 Tera-Elektronenvolt (TeV) ein. Die internationale IceCube-Kollaboration, der auch eine Gruppe Physiker der TU Dortmund angehört, präsentierte die Beobachtungen im US-Fachjournal Science. In Dortmund wird seit zehn Jahren in der Arbeitsgruppe von Prof. Wolfgang Rhode nach diesen Neutrinos gesucht. Das IceCube-Team besteht aus rund 260 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus elf Ländern. Aus Deutschland sind neben der TU Dortmund acht weitere Forschungszentren beteiligt. Im Dezember 2013 wird die Entdeckung durch das IceCube-Neutrinoobservatorium vom britischen Magazin Physics World als »2013 Breakthrough of the Year« ausgezeichnet.



22. November: DFG bewilligt weitere Förderung für den SFB/Transregio 63

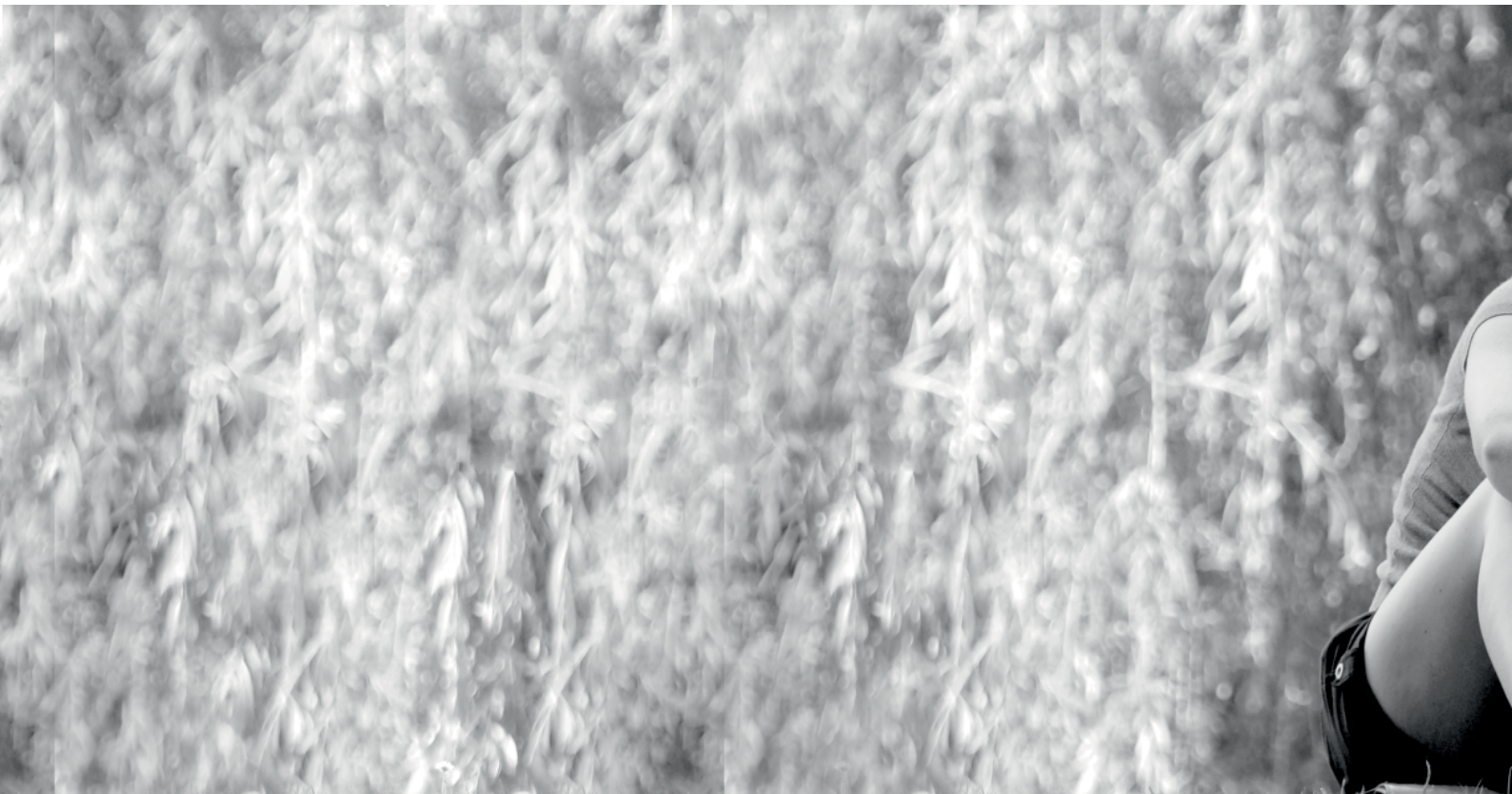
Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt die zweite Förderperiode des SFB/Transregio 63 »Integrierte chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen« an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen (BCI) der TU Dortmund. Bereits im ersten Teil des Großprojekts ist es den Forscherinnen und Forschern gelungen, neue Verfahren zur Verarbeitung von Rohstoffen für die chemische Industrie zu entwickeln. Dank der erneuten Förderung können sie nun auf diesen Erfolgen aufbauen. In der ersten Förderperiode stellte die DFG insgesamt 8,1 Millionen Euro für das Projekt bereit, wovon die TU Dortmund etwa 2,5 Millionen Euro erhielt. Auch die zweite Periode wird mit 8 Millionen Euro gefördert. Die TU Dortmund erhält diesmal 2,4 Millionen Euro.

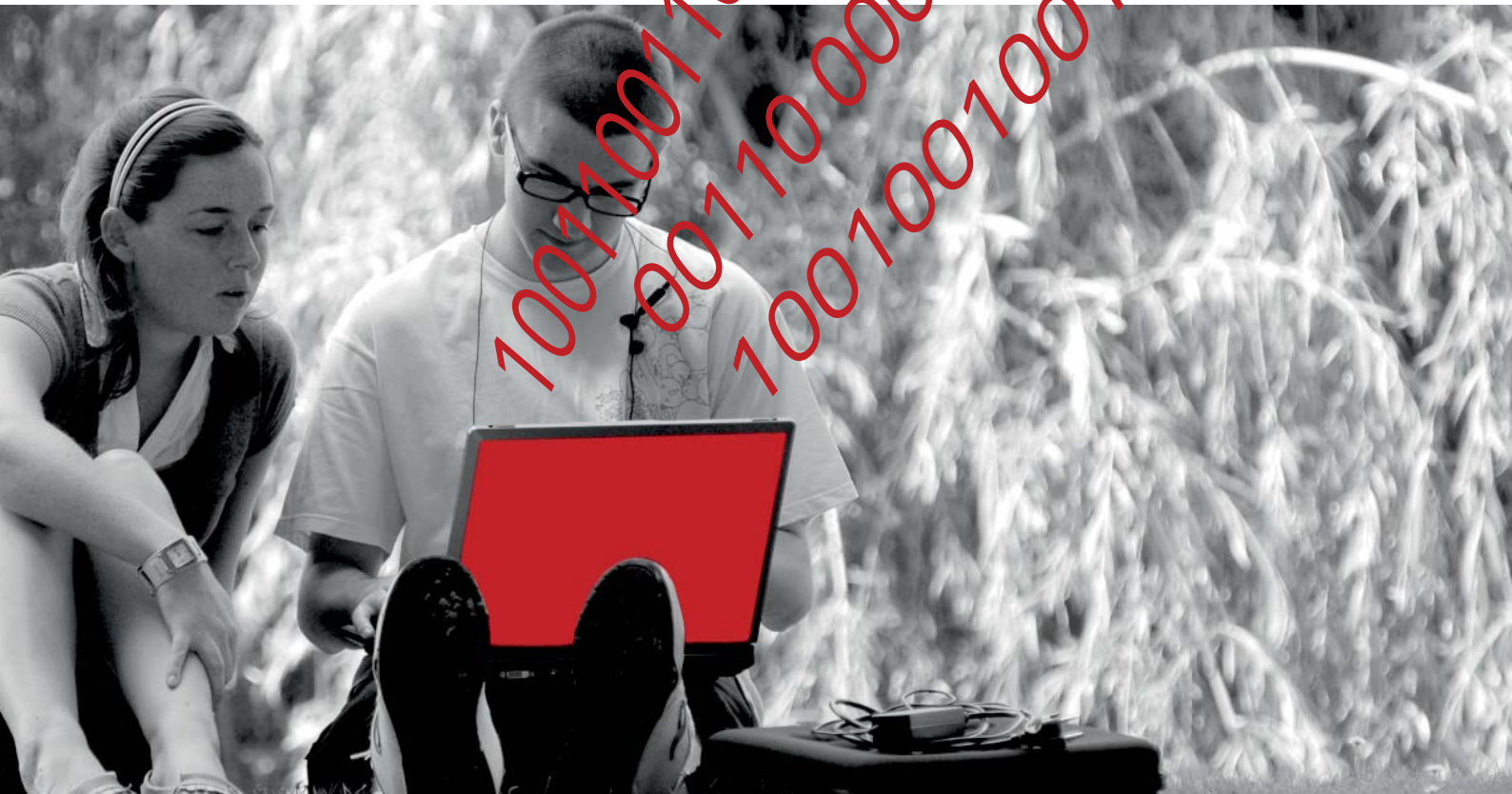
22. November: Neuer SFB/Transregio 142 zur physikalischen Grundlagenforschung

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt den neuen Sonderforschungsbereich (SFB) »Maßgeschneiderte nichtlineare Photonik: Von grundlegenden Konzepten zu funktionellen Strukturen«. Physikerinnen und Physiker der TU Dortmund arbeiten mit Forschergruppen des Paderborner Departments Physik und des Instituts für Elektro- und Informationstechnik der Universität Paderborn in dieser Transregio-Initiative SFB/TRR 142 zusammen. Das Forschungsprogramm des neuen SFB erhält in der knapp vier Jahre umfassenden ersten Förderphase rund zehn Millionen Euro, knapp zwei Millionen gehen an die TU Dortmund. Sprecherhochschule ist die Universität Paderborn, aus der Fakultät Physik der TU Dortmund ist der Lehrstuhl Experimentelle Physik 2 beteiligt.



tu





■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

16. Januar: Konzept »Planvoll« erhält Förderung von der Stiftung Mercator



Das Lehrprojekt »Planvoll« wird im Rahmen der Initiative »SammLehr – An Objekten lehren und lernen« von der Stiftung Mercator mit 120.000 Euro gefördert. Es ist als Gemeinschaftsprojekt zu gleichen Teilen am Lehrstuhl Geschichte und Theorie der Architektur (Prof. Wolfgang Sonne) und am Lehrstuhl für Kunstgeschichte (Prof. Barbara Welzel) angesiedelt. Als Grundlage dienen die einzigartigen Objekte des Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst NRW (A:AI), die das Bauen in NRW seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt auf der Nachkriegszeit dokumentieren. Das Lehrprojekt nutzt die universitätsweite Struktur der »Diversitätsdialoge in Studium und Lehre« und eröffnet den Austausch zwischen Studierenden der Architektur (Bauingenieurwesen, Stadtplanung) und Lehramtsstudierenden des Faches Kunst. Im Rahmen der Ausschreibung zur Initiative »SammLehr« sind bei der Stiftung Mercator insgesamt 96 Anträge von 54 Universitäten eingegangen. Neun Universitäten wurden mit ihren Konzepten für eine stärker objektbezogene Lehre von einer Jury ausgewählt, darunter auch die TU Dortmund.

Neun Universitäten wurden mit ihren Konzepten für eine stärker objektbezogene Lehre von einer Jury ausgewählt, darunter auch die TU Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

3. März: Lehramtsanwärter entdecken das Lernkonzept »KiTec-Kiste«



Auf Einladung des Lehrstuhls Technik und ihre Didaktik unter Leitung von Prof. Bernd Ott (Fakultät Maschinenbau) und der Wissensfabrik e.V. erhalten zwölf Lehramtsanwärterinnen und -anwärter der Primarstufe die Möglichkeit, das Lernkonzept »KiTec-Kiste – Kinder entdecken Technik« kennenzulernen. Die grundschulgerecht entwickelten Werkzeuge und Materialien ermöglichen es Schülerinnen und Schülern, Autos und Brücken zu bauen oder eigene Ideen zu realisieren. Zur Förderung des Umgangs mit Werkzeugen, Materialien und technischen Problemen im Primarbereich werden die Kisten kostenlos Grundschulen zur Verfügung gestellt. Eine im Rahmen des Projektes entstandene Bildungspartnerschaft zwischen Wissenschaft und Unternehmen ermöglicht dieses Angebot.

4. März: Deutsch-irakischer Studiengang für Stadt- und Regionalplanung nimmt Form an

Im Rahmen einer »Strategischen Akademischen Partnerschaft« mit dem Irak kooperiert die Fakultät Raumplanung der TU Dortmund seit 2009 mit den Universitäten Diyala, Duhok und Mosul. Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit ist der Aufbau eines Bachelorstudiengangs für Stadt- und Regionalplanung im Irak nach dem Vorbild des Dortmunder Modells Raumplanung. Gefördert wird die Kooperation vom Auswärtigen Amt und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), die den akademischen Wiederaufbau im Irak mit Sonderprogrammen unterstützen. Auf der Grundlage bestehender Dortmunder Lehrpläne und einer auf den Irak zugeschnittenen Bedarfsanalyse entwickelten TU-Professorin Christa Reicher (2.v.re.), TU-Professor Einhard Schmidt-Kallert (3.v.li.) sowie der wissenschaftliche Mitarbeiter und Projektkoordinator Dr. Hasan Sinemillioglu (li.) gemeinsam mit Kollegen der irakischen Partnerhochschulen den Lehrplan für ein vierjähriges Bachelorprogramm.



7. März: Sparkasse Dortmund unterstützt internationale Studierende

Nassir Anjami aus dem Iran, die Japanerin Sayako Kondo und Junyan Ni aus China studieren Manufacturing Technology (MMT) an der TU Dortmund. Ermöglicht wird dies auch dadurch, dass die Sparkasse Dortmund die drei seit dem Wintersemester 2011/12 durch sehr hoch dotierte Deutschlandstipendien fördert. Die MMT-Stipendiaten erhalten monatlich 800 Euro (650 Euro Sparkasse, 150 Euro Bund – üblich sind insgesamt 300 Euro im Monat). Im persönlichen Gespräch lernen sich Stifter und Stipendiaten kennen. Uwe Samulewicz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund, erfährt dabei, wie die Studierenden Dortmund erleben. Er selbst erklärt, was die Sparkasse Dortmund dazu motiviert, die Studierenden zu fördern: »Die Förderung der Sparkasse ist eine Investition in die gesellschaftliche Zukunft und gleichzeitig in den Universitätsstandort Dortmund. Neben der Breitenförderung ist es wichtig, jungen Menschen den Weg zu ebnen, die herausragende Leistungen vollbringen.« Mit dem Wintersemester 2012/13 hat die Sparkasse Dortmund insgesamt 28 Deutschland- und fünf NRW-Stipendien an Studierende der TU Dortmund vergeben. Im Bild: (v.li.) TU-Rektorin Prof. Ursula Gather, TU-Kanzler Albrecht Ehlers, Junyan Ni, Uwe Samulewicz, Sayako Kondo, Nassir Anjami



APRIL

8. April: Geheime Botschaften und Spitzenforschung im »Wissenskompass« auf nrwision



Weshalb die Metropole Ruhr für Spitzenforschung und exzellente Nachwuchskräfte in der Wissenschaft steht, zeigt die neue Staffel des TV-Formats »Wissenskompass«, die auf nrwision startet. Im Wissens-Talk des TV-Lernsenders der TU Dortmund kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Wort, die sich international einen Namen gemacht haben. In der neuen Reihe werden darüber hinaus junge Forscherinnen und Forscher vorgestellt, die im Rahmen des Nachwuchswissenschaftler-Programms Global Young Faculty über Fächer und Universitätsgrenzen hinweg selbstgewählte Themen wie »Alte Innovationen«, »Urbane Lebensräume« oder »Technologie und Gesellschaft« bearbeitet haben. Zum Auftakt zu Gast sind zum Thema »Datenjournalismus« Prof. Claus Weihs von

der Fakultät Statistik und Prof. Holger Wormer vom Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund. Die neue Staffel wird in Kooperation mit dem Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) aufgezeichnet.

10. April: »LogDog«: TU-Studierende kooperieren mit Tierschutzverein

Unter dem Motto »Logistik meets Tierschutz« rufen Studierende der TU Dortmund gemeinsam mit dem Tierschutzverein »Hand und Pfote e.V.« das Projekt »LogDog« ins Leben. Die außergewöhnliche Kooperation ist von besonders hohem sozialem Engagement geprägt. Der Fokus liegt auf der Optimierung der Transportlogistik. Studierende der TU Dortmund erarbeiten im Rahmen eines Seminars am Lehrstuhl für Fabrikorganisation der Fakultät Maschinenbau neue Transportkonzepte für den Tierschutzverein »Hand und Pfote e.V.«. Dabei sind viele Aspekte zu beachten, allen voran das Wohl der Tiere. Um einen Vergleich der Konzepte zu ermöglichen und letztlich eine Empfehlung geben zu können, werden zudem wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt.

22. April: Neue Gesprächsreihe »Die Wirtschaftsmacher« startet



Das Institut für Journalistik startet die neue Gesprächsreihe »Die Wirtschaftsmacher«. Zu Wort kommen diejenigen, die das öffentliche Bild ökonomischer Problemfelder durch ihr Wirken entscheidend prägen: die Elite der deutschen Wirtschaftsjournalisten. Journalistikstudierende bereiten sich in einem Seminar intensiv auf die prominenten Gäste vor. Im Rahmen eines Vortrags erfahren sie zunächst Wissenswertes aus dem Arbeitsalltag des jeweiligen Gastes. In den anschließenden »Werkstattgesprächen« können sie selbst Fragen stellen und in die Diskussion einsteigen. Die Gespräche richten sich neben Studierenden auch an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie an Interessierte. Zum Auftakt ist Walter Wüllenweber zu Gast, der seit 1995 als Autor beim Magazin Stern tätig ist.

6. Juni: »Stadtspäher« im Dortmunder U: Modellprojekt zur baukulturellen Bildung

Das ehemalige Gär- und Lagerhochhaus der Dortmunder Union-Brauerei hat sich von einem Industriebauwerk zu einem Ort der Kultur gewandelt. Was seine Bauweise und sein Standort aussagen, haben mehr als 300 Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie über 100 Lehramtsstudierenden des Faches Kunst und sechs Lehrenden der TU Dortmund im Rahmen des Projekts »Stadtspäher« herausgearbeitet. Das Modellprojekt wurde unter Leitung von Prof. Barbara Welzel und Prof. Klaus-Peter Busse vom Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft der TU Dortmund und in Zusammenarbeit mit der Wüstenrot Stiftung durchgeführt. Die Ergebnisse sind bis zum 7. Juli auf der Hochschuletage im Dortmunder U in der Ausstellung »Stadtspäher im Dortmunder U. Baukultur in Schule und Universität« zu sehen. Die Ausstellung stellt das Projekt, die Arbeitsweisen und Themenschwerpunkte vor.



6. Juni: Wirtschaftsstudierende legen »Lern-Spätschicht« ein

Mehr als 400 Wirtschaftsstudierende legen eine freiwillige Spätschicht ein: Unter dem Motto »Accounting Night« laden Prof. Andreas Hoffjan und Prof. Christiane Pott zu einer besonderen Veranstaltung ein. Ziel ist es, die Studierenden angemessen auf eine neue Modulprüfung in den Fächern Bilanzierung sowie Kostenrechnung und Controlling vorzubereiten sowie für die jeweiligen Fächer zu begeistern. Die gut organisierte Lern-Spätschicht besteht aus einer zweistündigen Probeklausur samt Musterlösung. Zudem erhalten die Studierenden Tipps für das spätere Berufsleben. Beschäftigte von Unternehmen aus dem Raum Dortmund geben dabei Einblick in ihre berufliche Praxis.

17. Juni: Workshop »Teach'n'Tech« in der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Beste Studienbedingungen an einer der besten Fakultäten Europas: Diesen Anspruch hat die Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen auch in der Lehre. Studierende und Lehrende der Fakultät erarbeiten auf der Veranstaltung »Teach'n Tech« gemeinsam, wie künftig ein optimales Studium an der Fakultät aussehen könnte. In einer Zukunftswerkstatt erörtern die Fakultätsangehörigen in verschiedenen Workshops den aktuellen Stand und die Qualität der Lehre und bestimmen Zukunftsziele. Die Grundlage dazu bieten Vorträge zur Qualität im Studium sowie zu den Bedingungen und Anforderungen für Ingenieurinnen und Ingenieure auf dem Arbeitsmarkt.



25. Juni: 3. Internationale Karrieremesse an der TU Dortmund



In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund veranstaltet die TU Dortmund die 3. Internationale Karrieremesse. Rund 70 Studierende aus 20 Ländern besuchen die Veranstaltung im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ), bei der sich Unternehmen aus der Region präsentieren und Fragen der Studierenden beantworten. Der Erfolg bestätigt erneut: Die Internationale Karrieremesse ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich Wissenschaft und Wirtschaft in Dortmund stärker vernetzen. Die Studierenden kommen vor allem aus Indien, China und Iran. Überwiegend studieren sie an den Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik, Informatik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

27. Juni: »Nacht der Beratung« an der TU Dortmund

Welche Studiengänge gibt es an der TU Dortmund? Wie viel Mathematik steckt in einem Studium der Wirtschaftswissenschaften? Woran kann ich festmachen, ob ich mich für ein Lehramtsstudium eigne? Auf solche und ähnliche Fragen bekommen Studieninteressierte bei der »Nacht der Beratung 2013« der TU Dortmund Antworten. Von 17 bis 21 Uhr haben sie die Möglichkeit, sich im Foyer des Internationalen Begegnungszentrums (IBZ) aus erster Hand über das Studienangebot an der TU Dortmund zu informieren. Vertreterinnen und Vertreter von Fakultäten, Einrichtungen und Fachschaften stehen für individuelle Gespräche zur Verfügung. Zudem nehmen die Besucherinnen und Besucher der »Nacht der Beratung« an Vorträgen zu verschiedenen Studiengängen und studienrelevanten Themen teil.

■ ■ ■ ■ ■ JULI

1. Juli: Neue Studiengänge für wirtschaftspolitischen Journalismus



Am Institut für Journalistik der TU Dortmund werden im Wintersemester 2013 neue Bachelor- und Masterstudiengänge für wirtschaftspolitischen Journalismus an den Start gehen. Den neu geschaffenen Lehrstuhl für wirtschaftspolitischen Journalismus übernimmt Henrik Müller, stellvertretender Chefredakteur des manager magazins. Der neue Bachelorstudiengang verknüpft eine fundierte Ausbildung im Bereich des wirtschaftspolitischen Journalismus für Fernsehen, Radio, Onlinemedien, Zeitungen und Zeitschriften mit einem vollwertigen volkswirtschaftlichen Studium an der TU Dortmund. Eingebaut ist ein einjähriges Volontariat bei ausgewählten Partnerredaktionen des Instituts für Journalistik, so dass die Studierenden zugleich den beruflichen Redakteursstatus erwerben.

Der neue Masterstudiengang richtet sich an Studierende, die bereits einen VWL-Bachelorstudiengang absolviert haben und neben einer Spezialisierung im Bereich der VWL eine multi- und crossmediale Ausbildung im wirtschaftspolitischen Journalismus erhalten wollen. Bei dem neuen Studienangebot kooperiert das Journalistik-Institut mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund sowie im Masterstudiengang zusätzlich mit der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Die Einführung der Studiengänge wird von der beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft angesiedelten Stiftung Wirtschaftsjournalismus mit Drittmitteln in Höhe von 2,1 Millionen Euro unterstützt.

3. Juli: Exklusive Einblicke in den Alltag der Formel 1

Vor dem Rennen auf dem Nürburgring kommt er zur Vorlesung an die TU Dortmund: Alan Peasland, Head of Technical Partnership von Red Bull, erklärt anhand eines Formel-1-Showcars, das in einem Hörsaal der TU Dortmund aufgestellt wird, wie man einen Rennbolide konstruiert. Das Red-Bull-Team lädt gemeinsam mit der TU Dortmund zur »Formel-1-Vorlesung« in das neue Seminarraum- und Hörsaalgebäude auf dem Campus Nord ein. Mehr als 400 Studierende der Fakultäten Informatik, Maschinenbau sowie Elektrotechnik und Informationstechnik lassen sich die Gelegenheit nicht entgehen und nehmen an der interaktiven Vorlesung teil.



10. Juli: »Kunst am Bau«: Verleihung des factory-Preises

Kunst am Bau – mit diesem Thema haben sich Studierende der [ID]factory, des Zentrums für Kunsttransfer an der TU Dortmund, drei Monate lang beschäftigt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind in einer Ausstellung zu sehen. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung wird zudem der 10. factory-Preis an Judith Klein (mi.) verliehen. Ausgezeichnet wird sie für die beste künstlerische Idee zur Gestaltung der Hauptverwaltung der Bilfinger Power Systems GmbH in Oberhausen. In ihrem Entwurf greift die Siegerin die Dualität von Welle und Materie, von Physik und Philosophie auf, dargestellt durch einen Siebdruck auf einer großen Glasfläche in Digitaldruck.



19. Juli: do1 und nrwision fühlen Bundestagskandidaten auf den Zahn

Studierende fragen, Politikerinnen und Politiker antworten: Auf diese kurze Formel lässt sich die »Wahl-Sendung« der Lehrredaktion do1-tv an der TU Dortmund bringen. In der Sendung, die bei nrwision, dem TV-Lernsender für Nordrhein-Westfalen an der TU Dortmund, ausgestrahlt wird, diskutieren die jungen Journalistinnen und Journalisten mit den Bundestagskandidatinnen und -kandidaten der fünf größten Dortmunder Parteien (SPD, CDU, Grüne, FDP, Linke). Karen Grass und Jan-Philipp Wicke moderieren die Talkrunde, bei der sie ihre Gäste zu den zentralen Themen Armut, Mindestlohn, Wohnungsnot bei Studierenden, Integration und Energiewende befragen. Dabei greifen sie auch Fragen von Studierenden der TU Dortmund und interessierten Bürgern auf, die im Vorfeld gesammelt wurden.



21. Juli: 35 Jugendliche erkunden bei »do-camp-ing« die TU Dortmund



»do-camp-ing« geht in die zwölfte Runde: Unter dem Motto »Probieren geht über Studieren« testen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit Unterstützung der WILO SE im Rahmen der Erlebniswoche zu Beginn der NRW-Sommerferien ihre Eignung und Neigung für ein Studium der Ingenieurwissenschaften. Die rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zelten eine Woche lang auf dem Campus, bekommen in praxisnahen Projekten erste Einblicke in die Ingenieurwissenschaften und erkunden das Gelände der TU Dortmund. Die Jugendlichen kommen vor allem aus Nordrhein-Westfalen, einige auch aus anderen Teilen Deutschlands. Ein Teilnehmer kommt dieses Mal sogar aus den USA: Er und seine Eltern sind Deutsche und verbringen oft die Ferien in Deutschland – in

diesem Jahr hat er sich ein besonderes Programm ausgesucht, bei dem er die Dortmunder Universität kennenlernen kann. Im Mittelpunkt von »do-camp-ing« steht die Arbeit in Projekten, die in diesem Jahr aus den Fakultäten Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Informatik stammen und so vielfältig wie die unterschiedlichen Fächer sind. Die Jugendlichen programmieren zum Beispiel einen Industrieroboter so, dass er einen Minigolfball mit einem einzigen Schlag einloch.

■ ■ ■ ■ ■ AUGUST

26. August: »SchnupperUni« der TU Dortmund



Mehr als zehn Fakultäten der TU Dortmund öffnen ihre Hörsäle und laden interessierte Schülerinnen und Schüler zum »Schnuppern« ein. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der »SchnupperUni« auf Mathematik sowie Natur- und Ingenieurwissenschaften, wobei auch einige interdisziplinäre Beiträge im Programm zu finden sind. Intensive Studienberatung, Informationen über BAföG, studentisches Wohnen in Dortmund und Studieren im Ausland runden die spannende Woche ab. Während der gesamten »SchnupperUni« werden die Teilnehmenden von studentischen Mentorinnen und Mentoren betreut.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

20. September: Gut informiert in die Zukunft starten

Mit einem der größten Stände ist die TU Dortmund auf der Messe EINSTIEG in den Westfalenhallen vertreten und informiert die rund 11.000 Besucherinnen und Besucher über ihr großes Angebot an Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten. Auf der Messe, bei der rund 197 Aussteller vertreten sind, zeigt die TU Dortmund, dass ihr Studienangebot so vielfältig ist wie die Menschen, die an der Universität arbeiten und lernen: 16 Fakultäten bieten 70 Bachelor- und Masterstudiengänge an, in denen umfassendes Wissen in den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Gesellschafts- und Kulturwissenschaften vermittelt wird. Außerdem gehört eine breit aufgestellte Lehrerbildung in 30 Fächern zum Portfolio der TU Dortmund. Im Rahmen der Messe können sich Oberstufenschülerinnen und -schüler, Abiturientinnen und Abiturienten sowie Eltern und Lehrkräfte rund um die Themen Studium und Ausbildung informieren.

8. Oktober: Zehn Jahre »SchülerUni« an der TU Dortmund

Schon vor dem Abitur echte Lehrveranstaltungen an der Universität besuchen und als Schülerstudent oder -studentin auf Probe sein. Die SchülerUni an der TU Dortmund macht dies möglich und bietet eine frühe Orientierungshilfe zur Studienwahl. Die Verantwortlichen feiern mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das zehnjährige Bestehen des erfolgreichen Projekts. In den vergangenen zehn Jahren haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Gymnasien im Anschluss an die SchülerUni ein Studium an der TU Dortmund aufgenommen. Die ersten Projektteilnehmer promovieren zurzeit oder sind inzwischen sogar als Postdocs wissenschaftlich tätig.



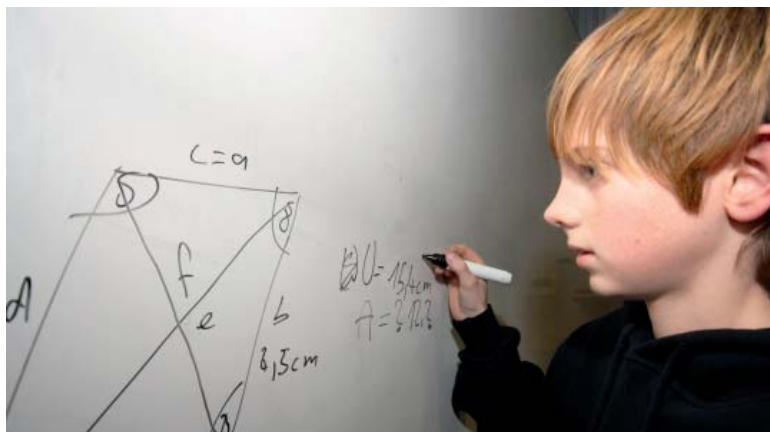
14. Oktober: Begrüßung der Erstsemester im Signal Iduna Park

Stadiontribüne statt Audimax: Traditionsgemäß startet die TU Dortmund im Signal Iduna Park ins neue Studienjahr. Gemeinsam mit dem BVB, der Oper Dortmund und dem Theater Dortmund begrüßt sie einen Großteil der rund 6.600 Studienanfängerinnen und -anfänger im Stadion von Borussia Dortmund. Neben Rektorin Prof. Ursula Gather heißen auch Oberbürgermeister Ullrich Sierau (per Videobotschaft), AStA-Vorsitzender Marc Hövermann, BVB-Geschäftsführer Thomas Treß sowie Georg Holzer (Chefdramaturg der Oper Dortmund) und Kay Voges (Direktor des Schauspiels Dortmund) die neuen Studierenden willkommen. Das Programm wird mit ausgezeichneten Beiträgen Dortmunder Musiker und Philharmoniker sowie einem Gewinnspiel mit BVB-Profi Ilkay Gündogan abgerundet.



22. November: Erneute Förderung für Entwicklungsverbund zur MINT-Lehrerbildung

Bessere Lehrerinnen und Lehrer in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – das ist das Ziel des Hochschulprogramms »MINT«, das die Deutsche Telekom Stiftung seit vier Jahren fördert. Die Stiftung investiert in der zweiten Runde des Programms vier Millionen Euro in die Förderung von neun Hochschulen, die die Fachjury mit ihren Konzepten zur MINT-Lehrerbildung überzeugen konnten. Die TU Dortmund übernimmt die Koordination der Hochschulen, die sich im Entwicklungsverbund »Diagnose und Förderung heterogener Lerngruppen« engagieren. Sprecher des Verbundes sind Prof. Stefan Hußmann und Prof. Christoph Selter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM). Grundlage für den Entwicklungsverbund ist das Projekt »dortMINT«, das an der TU Dortmund durchgeführt wird.







Menschen 

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

9. Januar: Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe hält Gastvorlesungen



Felicitas Hoppe, Trägerin des Georg-Büchner-Preises 2012, ist drei Wochen lang zu Gast an der TU Dortmund. Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur konnte die vielfach ausgezeichnete Autorin für drei öffentliche Gastvorträge und ein Blockseminar gewinnen. Im Rahmen ihrer Poetikdozentur bringt Felicitas Hoppe den Studierenden der TU Dortmund sowie interessierten Dortmunderinnen und Dortmundern das große Thema Schreiben näher. Ihre gut besuchten Vorträge im Audimax tragen die Titel »Mythos Inspiration«, »Über Autorität und Selbstzensur« sowie »Mündlichkeit und Schriftlichkeit«.

21. Januar: Hanna Malina Rodewald erhält den Editionspreis Kunst der TU Dortmund



Kunststudentin Hanna Malina Rodewald (21) erhält den mit 1000 Euro dotierten Editionspreis Kunst der TU Dortmund. Ausgezeichnet wird die Künstlerin für eine Malerei in Acryl auf Plexiglas (125 x 200 cm), die durch eine ungewöhnliche Mischung von Farbe, Fläche und Textur überzeugt. Das Werk ist auch auf der Neujahrskarte der TU Dortmund zu sehen.

27. Januar: Prof. Uwe Clausen im Vorstand des europäischen Forschungsnetzwerks ECTRI



Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen, Leiter des Instituts für Transportlogistik (ITL) an der Fakultät Maschinenbau der TU Dortmund, ist als Vertreter der deutschen Verkehrs- und Logistikforschung in den neuen Vorstand der European Conference of Transport Research Institutes (ECTRI) gewählt worden. Die ECTRI mit Sitz in Brüssel ist ein Zusammenschluss von 26 europäischen Forschungsinstituten und Universitäten, die sich mit Verkehrsforschung befassen, und einer der einflussreichsten europäischen Verkehrsverbände.

1. Februar: Google-Pionierin Prof. Monika Henzinger neue Ehrendoktorin der TU Dortmund

Im Rahmen der 40-Jahr-Feier der Fakultät für Informatik verleiht die TU Dortmund der Google-Pionierin Prof. Monika Henzinger, einer Wissenschaftlerin mit hoher internationaler Reputation, die Ehrendoktorwürde. Die Laudatio hält Prof. Clifford Stein von der New Yorker Columbia University. Er hebt hervor, dass Henzinger mit ihrer Forschungsarbeit sämtliche Gebiete der Informatik berühre und als »wahre Wissenschaftlerin« Theorie und Praxis gleichermaßen vorantreibe. Prof. Monika Henzinger war von 2001 bis 2005 als Forschungsdirektorin bei Google maßgeblich an der Entwicklung der Suchalgorithmen beteiligt. Derzeit leitet die 46-Jährige an der Universität Wien die Forschungsgruppe Theory and Applications of Algorithms.



23. Februar: Gute Platzierungen für Pamela Dutkiewicz und Fynn Schwiegelshohn

Über zwei gute Platzierungen bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in der Leichtathletik können sich zwei TU-Studierende freuen: Beim »Heimspiel« in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle belegte Pamela Dutkiewicz über 60 Meter Hürden in 8,32 Sekunden den fünften Platz. Fynn Schwiegelshohn landet beim 3000-Meter-Lauf in einer Zeit von 8:08,36 Minuten auf Rang sechs. Pamela Dutkiewicz vom TV Wattenscheid 01 studiert an der TU Dortmund Deutsch und Mathematik auf Lehramt (Grundschule). Über 60 Meter Hürden ist sie die amtierende Deutsche Junioren- und Westfalenmeisterin. Fynn Schwiegelshohn ist Student der Elektrotechnik und Informationstechnik. Seine bevorzugten Disziplinen sind Mittel- und Langstrecke. Er trainiert bei der LG Olympia Dortmund.



5. März: Vier Absolventen der TU Dortmund mit dem Hans-Uhde-Preis ausgezeichnet

Vier Absolventen der TU Dortmund erhalten den Hans-Uhde-Preis der Hans-Uhde-Stiftung: Tobias Coerschulte (Fakultät Maschinenbau), Daniel Hegels (Fakultät für Informatik), Andreas Hofmann (Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen) und Christoph Schmüling (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) nehmen die Auszeichnung aus Händen von Prof. Bodo Weidlich, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF), entgegen. Auch drei Absolventen der FH Dortmund sowie ein Mitarbeiter von ThyssenKrupp Uhde werden geehrt. Die 1986 eingerichtete Stiftung, die von der GdF betreut wird, zeichnet jedes Jahr hervorragende Studien- und Schulleistungen aus. Im Bild: (v.li.) Prof. Bodo Weidlich (GdF) mit Peter Woltering (Uhde), Marc Hebben (FH), Daniel Hegels, Andreas Hofmann, Tobias Coerschulte, Christoph Schmüling (alle TU), Marc Pose (FH) und Sebastian Friese (TU).



7. März: Raumplaner der TU Dortmund erhält Sonderpreis für Demografieforschung



Philip Timpe, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Raumplanung, wird von der Deutschen Gesellschaft für Demografie (DGD) und der Allianz SE mit dem Allianz-Nachwuchspreis für Demografie ausgezeichnet. Der Raumplaner hat sich in seiner Abschlussarbeit mit den Wechselwirkungen zwischen Energieverbrauch und demografischem Wandel beschäftigt. Für seinen interdisziplinären Ansatz wird Timpe mit einem Sonderpreis bedacht. Betreut wurde die Diplomarbeit durch Prof. Hans-Peter Tietz und Dr. Andrea Rüdiger von der Fakultät Raumplanung. Im Bild: (v.li.) Laudator Dr. Steffen Maretzke (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR), Preisträger Dipl.-Ing. Philip Timpe, Prof. Dr. Volker Deville (Executive Vice President, Allianz SE)

14. März: Ehrendoktorwürde der TU Dortmund für Prof. Ingrid Gogolin



Mit einem Festakt im Erich-Brost-Haus verleiht die TU Dortmund Prof. Ingrid Gogolin die Ehrendoktorwürde. Die TU Dortmund ehrt damit eine Wissenschaftlerin, die sich besonders im Bereich der erziehungswissenschaftlichen Migrationsforschung und der interkulturellen Erziehungswissenschaft verdient gemacht hat. Prof. Ingrid Gogolin gelte als eine der führenden Wissenschaftlerinnen der Erziehungswissenschaft, betont auch Prof. Wilfried Bos, Leiter des an der TU Dortmund ansässigen Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS), in seiner Laudatio. Seit 2001 hat Prof. Ingrid Gogolin die Professur für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg inne. Seit 2008 ist sie Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des

IFS und dadurch der TU Dortmund eng verbunden. Im Bild: (v.li.) Prof. Thomas Goll (Dekan Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie), TU-Rektorin Prof. Ursula Gather, Prof. Ingrid Gogolin und Prof. Wilfried Bos.

18. März: Carl-Duisberg-Gedächtnispreis für Chemiker Prof. Mathias Christmann



Der Dortmunder Chemiker Prof. Mathias Christmann ist mit dem Carl-Duisberg-Gedächtnispreis ausgezeichnet worden. Mit dem Preis würdigt die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) herausragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses. Christmann forscht schwerpunktmäßig an der Totalsynthese von Naturstoffen ausgehend von nachwachsenden Rohstoffen. Biologisch aktive Naturstoffe spielen eine wichtige Rolle beim Verständnis biologischer Prozesse, zum Beispiel mit Blick auf medizinische Fragestellungen. Mit seinen Arbeiten, so die GDCh, habe der Wissenschaftler »mehrfach unter Beweis gestellt, dass er zu den besten Nachwuchswissenschaftlern mit Forschungsschwerpunkt Naturstoffsynthese gehört«.

25. März: Johannes-Kühnel-Preis für Prof. em. Erich Christian Wittmann

Für seine Verdienste um den mathematischen Anfangsunterricht erhält der langjährige TU-Professor Erich Christian Wittmann (2. v. re.) vom Deutschen Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtes (MNU) den Johannes-Kühnel-Preis. Die Übergabe findet im Rahmen des 104. MNU-Bundeskongresses an der Universität Hamburg statt. Prof. em. Erich Christian Wittmann ist einer der bekanntesten deutschen Mathematikdidaktiker. Seit seiner Berufung im Jahr 1969 ist er dem Standort Dortmund über seine Emeritierung 2004 hinaus treu geblieben. Sein Buch »Grundfragen des Mathematikunterrichts« war ein Standardwerk für Generationen von Lehramtsanwärtern. Zudem ist sein Name mit dem Grundschul-Projekt »mathe 2000« verbunden.



26. März: Heisenberg-Medaille für Prof. Wolfgang Leininger

Prof. Wolfgang Leininger von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der TU Dortmund wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung mit der Werner-Heisenberg-Medaille geehrt. Der Mikroökonom erhält diese Auszeichnung für seine erbrachten Leistungen und als Anerkennung seiner »besonderen Verdienste in der Förderung der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit«. Leininger ist seit 1989 Professor für Volkswirtschaftslehre an der TU Dortmund. Sein Forschungsgebiet umfasst die Wirtschaftstheorie, insbesondere Mikroökonomische Theorie, Spiel- und Konflikttheorie sowie deren Anwendungen in Industrieökonomik, Public Choice und Social Choice Theory. Seit 1998 war Leininger Fachgutachter und Mitglied der Auswahlausschüsse der Humboldt-Stiftung.



APRIL ■ ■ ■ ■ ■

5. April: DAGStat-Medaille für Prof. Walter Krämer

Mit Prof. Walter Krämer hat die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) einen langjährigen Wissenschaftler der TU Dortmund gewürdigt. Im Rahmen der Tagung »Statistik unter einem Dach« in Freiburg wird er mit einer der ersten drei DAGStat-Medaillen für seine Verdienste um die Statistik in Deutschland ausgezeichnet. Der Statistiker, so betont Laudator Prof. Karl Mosler vom Seminar für Wirtschafts- und Sozialstatistik der Universität zu Köln, habe maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der deutschlandweit einzigen statistischen Fakultät an einer Universität gehabt, »sowohl als akademischer Lehrer als auch als Forscher«.



12. April: Erstes China-Stipendium für Kunststudentin Olivia Malek



Die Absolventinnen und Absolventen des Seminars für Kunst und Kunstwissenschaft stellen ihre Abschlussarbeiten aus. In diesem feierlichen Rahmen wird erstmals ein Stipendium des Vereins Deutsch-Chinesischer Kulturaustausch für Kunst und Design (DCKD) verliehen – und zwar an die Kunststudentin Olivia Malek. Die Malerin verbringt das Sommersemester an der School of Art & Communication der Beijing Normal University. Im Anschluss wird sie eine Sommerakademie in China absolvieren. Der DCKD fördert den akademischen und kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland und ist der TU Dortmund besonders verbunden, da Prof. Jan Kolata, Leiter des Instituts für Kunst und Materielle Kultur, im Verein aktiv ist. Im Bild: (v.li.) Prof. Zhen Wei, Olivia Malek, Prof. Jan Kolata

16. April: Feier zum 75. Geburtstag von Altrector Prof. em. Erich te Kaat



Große Feier im Hörsaal 2 auf dem Campus Nord: Aus Anlass des 75. Geburtstags von Prof. Erich te Kaat im Dezember finden sich viele Wegbegleiter, Freunde und Familienmitglieder an der TU Dortmund ein. Prof. te Kaat war von 1976 bis 1978 Rektor der Universität. Der Professor für Experimentelle Physik war zudem von 1982 bis 1984 Dekan der Fakultät und ist der TU Dortmund nach seinem Eintritt in den Ruhestand eng verbunden geblieben. Erst 2007 hat er sich für das Leitbild Innovationskultur in Dortmund engagiert. Im Bild: Guido Baranowski (links), Geschäftsführer des TechnologieZentrumDortmund, gratuliert Prof. Erich te Kaat zum 75. Geburtstag.

29. April: Auszeichnung für Journalistik-Studierende



17 Masterstudierende des Instituts für Journalistik werden gemeinsam mit Lehrenden sowie Redakteurinnen und Redakteuren vom Westdeutschen Rundfunk (WDR) mit dem Journalistenpreis der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen in Rheinland und Westfalen ausgezeichnet. Acht weitere Journalisten gehören ebenfalls zu den Gewinnern. Die Preisverleihung findet vor rund 200 Gästen in Roncalli's Apollo-Varieté in Düsseldorf statt. Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Preis wird für herausragende Beiträge zum Thema »Wirtschaft vor Ort« vergeben. Zu den Gratulanten gehört neben NRW-Medienministerin Dr. Angelica Schwall-Düren auch Hans Leyendecker, Leiter des Ressorts Investigative Recherche bei der Süddeutschen Zeitung.

15. Mai: Prof. Peter Marwedel erhält Preis der European Design and Automation Academy

Prof. Peter Marwedel, Leiter der Arbeitsgruppe Entwurfsautomatisierung für Eingebettete Systeme am Lehrstuhl Informatik 12 der Fakultät für Informatik, erhält den »EDAA Lifetime Achievement Award« der European Design and Automation Association. Diese Auszeichnung für das Lebenswerk wird seit 2003 an Personen vergeben, die einen herausragenden, innovativen Beitrag zum Stand der Technik hinsichtlich des Entwurfs, der Entwurfsautomatisierung oder des Testens von elektronischen Systemen geleistet haben.



18. Juni: Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen würdigt Mitbegründer Kleihues

Am 11. Juni wäre der 2004 verstorbene Architekt Josef Paul Kleihues 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass blickt die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen im Rahmen einer Festveranstaltung unter dem Titel »Josef Paul Kleihues 80 – Ansichten eines Architekten« auf einen ihrer Gründerväter zurück. Das Werk dieses weltweit renommierten Architekten, Städtebauers und Hochschullehrers wird aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Zeitgenossen beleuchtet: von einem Hochschulkollegen (Stefan Polónyi), von Schülern (Susanne Schamp und Richard Schmalöer) und von einem Büromitarbeiter (Paul Kahlfeldt). Der Architekt Jan Kleihues führt zudem einen Kurzfilm über seinen Vater vor.



2. Juli: Prof. Metin Tolan mit dem Communicator-Preis ausgezeichnet

Prof. Metin Tolan vom Lehrstuhl für Experimentelle Physik I der TU Dortmund nimmt den »Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes« entgegen. Der Physiker erhält die Auszeichnung für seine Vermittlungsformate, mit denen er Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit näherbringt. Er überzeugte die Jury vor allem mit seiner Vorlesungsreihe »Zwischen Brötchen und Borussia: Moderne Physik für alle« und Vorträgen zur Physik in Filmen wie »James Bond« oder »Titanic«. Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ausgeschrieben. Tolan ist der 14. Preisträger und hat sich unter 49 Forscherinnen und Forschern aus allen Wissenschaftsgebieten durchgesetzt.



17. Juli: »Editionspreis Kunst« für Anna Bültmann



Anna Bültmann heißt die Preisträgerin des »Editionspreis Kunst 2013« der TU Dortmund. Die mit 1000 Euro dotierte Auszeichnung wird erstmalig im Rahmen der Ausstellung »Rundgang Kunst« verliehen. Das prämierte Werk, ein Holzschnitt, wird zudem auf der kommenden Jahreskarte der TU Dortmund zu sehen sein und dient in limitierter Auflage als exklusives Geschenk für Freunde und Förderer der TU Dortmund. Im Bild: (v.li.) Prof. Bettina van Haaren (Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft), Preisträgerin Anna Bültmann, TU-Rektorin Prof. Ursula Gather

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

1. September: Prof. Boris Otto erhält erste Stiftungsprofessur am LogistikCampus



Prof. Boris Otto erhält die erste Stiftungsprofessur am LogistikCampus der TU Dortmund und am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML. Am Lehrstuhl für »Supply Net Order Management«, gestiftet von der Audi AG, wird er die Forschung zu verbesserten Netzwerkstrukturen in der Automobilindustrie vorantreiben. Gerade hier kommt der weltweiten Verzahnung von Prozessen des »Original Equipment Manufacturer« (OEM) und seiner Zulieferer eine entscheidende Bedeutung zu. Audi wird dafür in den kommenden fünf Jahren jährlich 100.000 Euro zur Verfügung stellen. Die Professur ist an der TU Dortmund angesiedelt und wird anschließend von der Fraunhofer-Gesellschaft verstetigt.

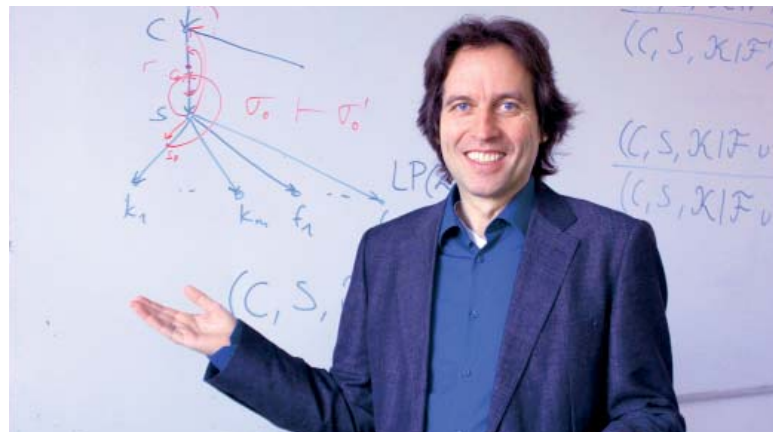
10. Oktober: Rudolf-Chaudoire-Preis 2013 für wissenschaftlichen Nachwuchs

Zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen und ein Nachwuchswissenschaftler der TU Dortmund erhalten den Rudolf-Chaudoire-Forschungspreis 2013: Dr. Agnes Lamacz aus der Fakultät für Mathematik, Dr. Jörg Debus aus der Fakultät Physik und JProf. Stefanie Paluch aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden damit für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Das Preisgeld dient zur Unterstützung eines Forschungsaufenthaltes im Ausland. Die Rudolf-Chaudoire-Stiftung ist hervorgegangen aus dem Vermächtnis des im Ruhrgebiet ansässigen Industriellen Rudolf Chaudoire, dem die Förderung der Berufsbildung junger Menschen am Herzen lag. Die TU Dortmund würdigt mit dieser Auszeichnung jedes Jahr hervorragende Nachwuchskräfte, die ihre Forschung durch internationale Kooperationen vorantreiben. In diesem Jahr wird die Auszeichnung zum 18. Mal verliehen. Im Bild: (v.l.), Preisträgerin Dr. Agnes Lamacz, Dr. Gert Fischer vom Vorstand der Rudolf-Chaudoire-Stiftung, Preisträgerin JProf. Dr. Stefanie Paluch, Rektorin Prof. Ursula Gather, Prorektor Prof. Andrzej Górak, Preisträger Dr. Jörg Debus.



22. Oktober: Prof. Thomas Schwentick in die »Academy of Europe« aufgenommen

Prof. Thomas Schwentick vom Lehrstuhl Informatik 1 - Logik in der Informatik, wird in die Sektion »Informatics« der Academia Europaea (The Academy of Europe) aufgenommen. Die 1988 in Cambridge gegründete Academia Europaea ist eine europäische Nicht-Regierungsorganisation, die als Akademie fungiert und sich dem Ziel verschrieben hat, die Lehre, Bildung und Forschung in Europa zu fördern sowie den interdisziplinären und internationalen Austausch in der Wissenschaft zu unterstützen. Derzeit gehören etwa 2300 international führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Academia Europaea an, darunter 40 Nobelpreisträger und eine Nobelpreisträgerin. Sie vertreten alle Wissenschaftsgebiete, insbesondere die Physik, Biologie, Medizin und Mathematik, die Sozial- und Geisteswissenschaften sowie die Wirtschafts- und Rechtswissenschaft. Ihre Wahl erfolgt auf Einladung nach Vorschlag einer Gutachterkommission. Prof. Schwentick lehrt und forscht seit 2005 an der TU Dortmund.



22. Oktober: Feier zum 85. Geburtstag von Ehrensenator Prof. em. Ulrich Bonse



Zu Ehren von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ulrich Bonse, der am 25. September seinen 85. Geburtstag feierte, lädt die Fakultät Physik der TU Dortmund ehemalige Kolleginnen und Kollegen sowie Freunde und Familienmitglieder ins Hörsaalgebäude II auf dem Campus Nord ein. Festredner sind der Vorsitzende des Deutschen Elektronen-Synchrotron (DESY), Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Dosch, sowie Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Materlik (University College London und Diamond Light Source Ltd.), einer von Borses ersten Doktoranden. Bonse wurde 1970 als erster Physikprofessor an unsere noch junge Universität berufen. Im Laufe seiner Karriere in Dortmund übernahm er zahlreiche Ämter. Dies waren neben dem Amt des Dekans auch das des Baubeauftragten, Institutsleiters und Senators. 1990 bis zu

seiner Emeritierung 1993 war er Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Auch die Liste der Auszeichnungen ist lang: So erhielt Bonse 1965 einen Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für die Arbeiten zur Erfindung des Röntgeninterferometers. Hierfür verlieh ihm die American Crystallographic Association zusammen mit Dr. Michael Hart 1970 den Bertram Eugen Warren Diffraction Physics Award. Die Ludwig-Maximilians-Universität München würdigte die wissenschaftlichen Verdienste Borses 1987 mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde, die Stadt Remscheid verlieh ihm 2002 die Röntgen-Plakette für seine Pionierleistungen zur Entwicklung der Röntgeninterferometrie. Und die TU Dortmund verlieh ihm 1998 die höchste Auszeichnung, die sie als Universität zu vergeben hat: Prof. Ulrich Bonse wurde Ehrensenator – eine Ehre, die sonst allein Gründungsrektor Martin Schmeißer zuteil wurde.

NOVEMBER

4. November: Kavalierskreuz der Republik Polen für Prof. Andrzej Górak



Andrzej Górak, Professor für Fluidverfahrenstechnik und bis Ende 2013 Prorektor Forschung der TU Dortmund, wird mit dem Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen ausgezeichnet. Der Präsident der Republik Polen, Bronislaw Komorowski, würdigt damit Andrzej Góraaks Engagement für die Förderung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Überreicht wird die Auszeichnung vom Leiter des Generalkonsulats der Republik Polen in Köln, Konsul Jan Sobczak. Die Laudatio hält Svenja Schulze, NRW-Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung. Prof. Andrzej Górak von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen ist als renommierter Wissenschaftler im Bereich der Verfahrenstechnik ein begeisterter Vertreter internationaler und interdisziplinärer

Zusammenarbeit. Im Bild: (v.li.) Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen bei der EU, Svenja Schulze, NRW-Wissenschaftsministerin, Prof. Andrzej Górak, TU Dortmund, Prof. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund und Jan Sobczak, Leiter des Generalkonsulats der Republik Polen

12. November: Prof. Christoph Selter erhält Polytechnik-Preis 2013

Prof. Christoph Selter vom Institut für Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichts (IEEM) an der TU Dortmund ist einer von fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die mit dem Polytechnik-Preis 2013 ausgezeichnet werden. Der Preis wird von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft für die Entwicklung von Lehrangeboten, die Kinder für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik begeistern, verliehen. Prof. Christoph Selter überzeugte mit seinem Projekt »PIK AS: Kompetenzorientierter Mathematikunterricht in der Grundschule«. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 70.000 Euro dotiert.



14. November: DAAD-Preis 2013 für Aknolt Kristian Pakpahan

Aknolt Kristian Pakpahan von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie erhält den diesjährigen DAAD-Preis. Beim Internationalen Empfang der TU Dortmund, wird der Indonesier für sein Engagement für andere internationale Studierende und Promovierende mit dem Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes ausgezeichnet. Der 38-jährige Aknolt Kristian Pakpahan ist Doktorand am Institut für Philosophie und Politikwissenschaft an der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie. Im Bild: (v.li.) Prof. Christoph Schuck (TU Dortmund), Prof. Barbara Welzel (TU Dortmund), Aknolt Kristian Pakpahan (Preisträger), Harriet Ellwein (Wirtschaftsförderung Dortmund), Dr. Barbara Schneider (TU Dortmund)



DEZEMBER ■ ■ ■ ■ ■

13. Dezember: Hohe Auszeichnung für Prof. Daniel Rauh

Für seine Forschung auf dem Gebiet der Chemischen Biologie wird der Dortmunder Wissenschaftler Prof. Dr. Daniel Rauh mit dem »Novartis Early Career Award in Organic Chemistry 2013« ausgezeichnet. Der Preis wird jährlich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die innerhalb von zehn Jahren ihre unabhängige akademische Karriere in den Bereichen der organischen oder bioorganischen Chemie begründet haben. Prof. Rauh erhält den Preis, der mit 100.000 Euro dotiert ist, für seine innovativen Beiträge zur Entwicklung automatisierter Testmethoden für die Identifizierung von bestimmten (allosterischen) Enzymhemmenden Stoffen sowie die Entwicklung molekularer Sonden zur Erforschung von Tumorerkrankungen. Seit 2010 forscht Daniel Rauh als Professor für Medizinische Chemie und Chemische Biologie an der Fakultät für Chemie und Chemische Biologie der TU Dortmund.



16. Dezember: Verleihung der Dissertationspreise



Prof. Andrzej Górak, Prorektor Forschung der TU Dortmund, überreicht auf der Akademischen Jahresfeier die Dissertationspreise an die besten Doktorandinnen und Doktoranden der Fakultäten und würdigt damit herausragende Promotionen mit bis zu 1.500 Euro. Auch TU-Rektorin Prof. Ursula Gather (re.) gratuliert den Preisträgern 2013. Dies sind: Dr. rer. nat. Christian Palmes, Dr. rer. nat. Marlene Doert, Dr. rer. nat. Shobhna Kapoor, Dr. rer. nat. Anna-Lena Lamprecht, M. Sc. Bernd Bischl, Appr. Apothekerin Julia Maria Burkhart, Dr.-Ing. Markus Droste, Dr.-Ing. Ulf Häger, Dipl.-Ing. Heike Hanhörster, Dr. rer. pol. Matthias Pelster, Dr. phil. Veronika Manitus, Dr. phil. Annette Degener, Dr. phil. Merjam Wakili.

16. Dezember: Verleihung der Lehrpreise und der Martin-Schmeißer-Medaille



Mit den Lehrpreisen würdigt die TU Dortmund das besondere Engagement auf dem Gebiet der Lehre und dokumentiert die fundamentale Bedeutung der Lehre an der TU Dortmund. Den Lehrpreis in der Kategorie Lehrende erhält JProf. Dr. Ingo Bosse (re.) von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften, der auf dem Gebiet »Motorisch-körperliche Entwicklung in Rehabilitation und Pädagogik« lehrt und forscht. In der Kategorie Studierende wird Johannes Blömeke (mi.) ausgezeichnet. Der Student der chemischen Biologie engagierte sich in den vergangenen Semestern vorbildlich in unterschiedlichen Gremien der TU Dortmund. Die Martin-Schmeißer-Medaille für hervorragende Abschlussarbeiten mit internationalem Bezug erhält Laura Schneider-Mombaur, (li.) Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erich-Brost-Institut für Internationalen Journalismus, für ihre exzellente Diplomarbeit »Transparenz und Selbstreflexion im Journalismus. Eine Fallstudie der deutschen und amerikanischen Praxis«.

16. Dezember: Auszeichnung der Jahrgangsbesten



Im Rahmen der Akademischen Jahresfeier werden die besten Absolventinnen und Absolventen der 16 Fakultäten mit den Jahrgangsbestenpreisen der TU Dortmund ausgezeichnet. Die Preisträger 2013 sind: M. Sc. Irene Essert, M. Sc. Julian Leiber, M. Sc. Ulrike Kroesen, B. Sc. Sarah Gillet, M. Sc. Adam Skubala, M. Sc. Alejandro Augusto Munera Parra, M. Sc. Christopher Spieker, M. Sc. Malte Oeljeklaus, Dipl.-Ing. Bernd Droste, Dipl.-Ing. Min Gi Hong, M. Sc. Christina Kämper, M.A. Antonia Jüttner, M.A. Anne Pferdekämper-Schmidt, M.A. Natascha Bettin, Dipl.-Journ. Laura Schneider-Mombaur, M.Ed. Mathias Kolodziej.





Campus ■ ■ ■ ■ ■

JANUAR

14. Januar: [ID]factory zählt zu den 68 „Ausgewählten Orten 2012“ in NRW



Die [ID]factory/Zentrum für Kunsttransfer an der TU Dortmund zählt zu den 68 nordrhein-westfälischen »Ausgewählten Orten 2012« im bundesweiten Wettbewerb »365 Orte im Land der Ideen«. Bei einem Empfang in der Staatskanzlei ehrt Svenja Schulze (re.), Landesministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, die Preisträger aus NRW. Für die [ID]factory nimmt deren Leiterin Prof. Ursula Bertram (li.) die offizielle Ehrentafel des Wettbewerbs aus Händen der Ministerin entgegen. »Die Initiativen und Projekte im Wettbewerb ‚365 Orte im Land der Ideen‘ stehen mit ihren vielfältigen Ideen und Projekten für Innovationskraft, Esprit und Engagement in Nordrhein-Westfalen«, betont Schulze im Rahmen des Empfangs.

19. Januar: TU Dortmund lädt zum 17. Jazzfestival



Gleich sechs bekannte Jazzbands geben sich beim 17. Jazzfestival der TU Dortmund im Fritz-Henßler-Haus die Ehre. Schon beim Einlass bereiten Studierende des Instituts für Musik und Musikwissenschaft den rund 600 Gästen einen jazzig-groovenden Empfang. Im weiteren Verlauf begeistert die Tribute-Band „the dangerous kitchen“ mit einer Hommage an den musikalischen Visionär Frank Zappa. Und auch das Michael Sagmeister Quartett, Freistil sowie die Big Band der Dortmunder Glen Buschmann Jazz Akademie, in der auch Musikstudierende der TU Dortmund mitwirken, heizen den Jazz-Fans ein. Highlight zum Abschluss: Nach langer Pause gibt die Dortmunder Rockband Messalla, die in den 1970er-Jahren vor allem im Ruhrgebiet sehr erfolgreich war, ein Comeback.

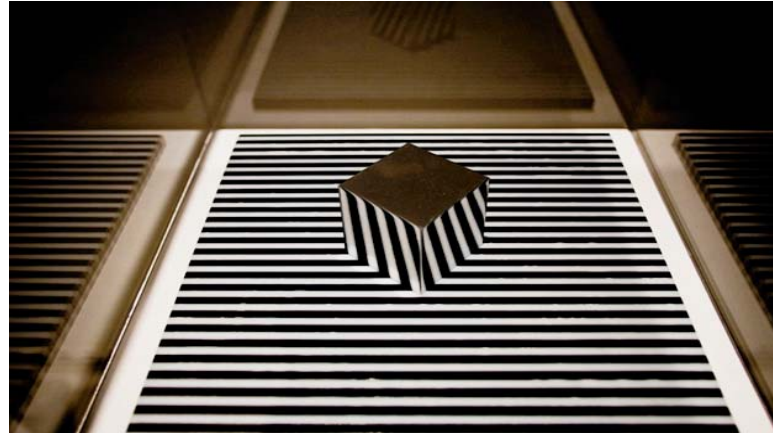
FEBRUAR

1. Februar: Tagung zur Personalentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses

»Potenziale für die Zukunft« – unter diesem Titel findet im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) eine Tagung des Science-CareerNet Ruhr mit rund 80 Teilnehmenden statt. Im Fokus steht die Gruppe der promovierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, kurz Postdocs genannt. Vor dem Hintergrund, dass sich immer mehr Universitäten in Deutschland der Personalentwicklung im Wissenschaftsbereich widmen und Programme ausarbeiten, um mehr Transparenz in wissenschaftliche Karrierewege zu bringen, werden im Rahmen der Tagung bundesweite Best-Practice-Beispiele präsentiert. Im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) bieten die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen eine fächerübergreifende und zielgruppenspezifische Karriereförderung für den wissenschaftlichen Nachwuchs an. Diese soll junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer beruflichen Laufbahnplanung unterstützen. Das gemeinsame Programm ScienceCareerNet Ruhr fördert systematisch vom Promotionsinteresse bis hin zur Professur.

1. Februar: Ausstellung »Hans Breder – Kollisionsfelder« im Dortmunder U

In den 1960er-Jahren gehörte Hans Breder zu den Pionieren der intermedialen Kunst. Unter dem Titel »Hans Breder – Kollisionsfelder« zeigen die TU Dortmund und das Museum Ostwall im Dortmunder U Videos, Fotografien und eine Installation aus seinen vergangenen Schaffensjahren. Es ist die deutschlandweit erste monografische Museumsausstellung des Künstlers, der an den Grenzen zwischen Künsten und Wissenschaften arbeitet. Mit einem Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes ging Breder 1964 nach New York und verzeichnete schnell erste Erfolge. Seit 1996 besteht eine enge Verbindung zwischen Breder und der TU Dortmund, die aus der Kooperation mit der University of Iowa hervorging. 1998 und 2001 hatte der Künstler eine Gastprofessur an der TU Dortmund inne, die ihn 2007 als Ehrendoktor würdigte. Zudem war Breder ein Gambrinus-Fellow und lange Mentor des Austauschprogramms zwischen der TU Dortmund und der University of Iowa.



1. Februar: 40-Jahr-Feier der Fakultät für Informatik

Ihr 40-jähriges Bestehen feiert die Fakultät für Informatik, die heute bundesweit zu den wichtigsten Informatik-Standorten zählt, mit einem offiziellen Festakt. Unter der Bezeichnung »Abteilung Informatik« wurde sie als eine der ersten universitären Informatik-Einrichtungen in Deutschland am 8. November 1972 gegründet. Im Rahmen der Feier werfen Prof. Volker Claus (re.) und Prof. Bernd Reusch (li.), zwei Gründungsprofessoren der Fakultät, einen analytisch-anekdotischen Blick zurück. Beiden wird neben Prof. Manfred Reimer (mi.), dem Vorsitzenden des Gründungsgremiums des Fachbereichs, die Goldene Ehrennadel der Fakultät verliehen. Zum Abschluss verleiht die TU Dortmund einer auf dem Gebiet der Algorithmik herausragenden Wissenschaftlerin die Ehrendoktorwürde: Prof. Monika Henzinger, die von 2001 bis 2005 Forschungsdirektorin bei Google war (siehe Kapitel »Menschen«).



5. Februar: Neue Maschinen für das Institut für Umformtechnik und Leichtbau

Das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) der Technischen Universität Dortmund nimmt im Beisein von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Industrie sechs innovative Umformmaschinen in Betrieb. Nach der Begrüßung durch Institutsleiter Prof. Matthias Kleiner und TU-Rektorin Prof. Ursula Gather verdeutlicht der zweite Institutsleiter Prof. A. Erman Tekkaya die Bedeutung der neuen Maschinen für das IUL. Zu den Neuanschaffungen gehört unter anderem eine Servopresse, die Bleche schnell und in großer Stückzahl in die gewünschte Form bringt. Neu ist auch eine Prüfzelle, mit der Studierende des Ingenieurwesens Versuche zur Materialcharakterisierung durchführen können, ohne selbst vor Ort zu sein. Sie können die Werkstoffprüfung über das Internet steuern. Die Neuanschaffungen sind die Basis für die Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte, die dazu beitragen können, den Vorsprung des Standorts Deutschland in der fertigungstechnischen Forschung zu sichern.

14. Februar: Neues ServicePortal der TU Dortmund geht an den Start

Das neue ServicePortal der TU Dortmund ist online. Damit finden sich alle elektronischen Dienstleistungen für Studierende, Beschäftigte und Gäste gebündelt und auf einen Blick im Internet: Unter <http://service.tu-dortmund.de> wird ein einheitlicher und personalisierter Zugriff auf die Dienstleistungen im Sinne eines »One-Stop-Shops« gewährt. Bei dieser ersten Version des neuen Portals handelt es sich um eine Beta-Version, die Dienstleistungen aus den Bereichen Lehre, Forschung, Bibliothek, Medien, IT und Organisation anbietet. Unter anderem sind dort alle Dienste verfügbar, die bislang im Portal myITMC genutzt werden konnten. Das ServicePortal ersetzt somit das myITMC-Portal und das Intranet der TU Dortmund.

■ ■ ■ ■ ■ MÄRZ

7. März: Großes Abschlusskonzert des Projekts »Dortmunder Modell: Musik«



Sechs Ensembles, ein Film, ein Finale: Mit einem großen Abschlusskonzert im Freizeitzentrum West endet nach drei Jahren Laufzeit das inklusive Projekt »Dortmunder Modell: Musik« (DOMO: Musik), das vom Lehrgebiet Musikerziehung und Musiktherapie in Pädagogik und Rehabilitation bei Behinderung durchgeführt wurde. Unter dem Titel »domo vision – musikalische mitteilungen« zeigen rund 40 Beteiligte vor über 600 Zuschauerinnen und Zuschauern ihr Können. Die Auftritte werden durch einen Dokumentarfilm ergänzt, der drei Jahre Arbeit und Freude im DOMO: Musik zusammenfasst. »Das DOMO: Musik war ein Marathon der Zeit, der Arbeit und der Gefühle«, sagt Prof. Irmgard Merkt, Leiterin des Projekts und Dekanin der Fakultät Rehabilitationswissenschaften.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

13. April: 40 Jahre Fakultät Statistik: Mit vier Professoren und drei Studenten fing alles an



Mit zahlreichen Angehörigen und Alumni und Freunden feiert die Fakultät Statistik in der DASA ihr 40-jähriges Bestehen. Prof. Holger Wormer vom Institut für Journalistik moderiert die Veranstaltung in Form kleiner Gesprächsrunden mit Gründungsprofessor Friedhelm Eicker (Foto) und zwölf weiteren Zeitzeugen der vier Dekaden. Als am 2. Februar 1973 die »Abteilung Statistik« an der damals sehr jungen Universität eingerichtet wurde, betrat Eicker mit drei Kollegen und drei Studenten Neuland. Bis dahin hatte es in Deutschland keine eigenständige Fakultät für Statistik gegeben, allenfalls Lehrstühle für Stochastik im Fach Mathematik. Dass die Fakultät Statistik nun ihr 40-jähriges Bestehen und damit – so TU-Rektorin und Statistikprofessorin Ursula Gather in ihrem

Grußwort – eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte feiern kann, ist neben Eicker auch Frank Münnich zu verdanken. Der Dortmunder Professor hatte den wachsenden Bedarf an statistischen Methoden und Anwendungen erkannt und bei der Universitätsgründung einen eigenständigen Studiengang vorgeschlagen. Heute ist die Fakultät das wichtigste und forschungsstärkste statistische Zentrum in Deutschland. Dies belegen mit dem SFB 475 (1997-2009) und dem SFB 823 (seit 2009) gleich zwei Sonderforschungsbereiche.

22. April: LogistikCampus in Dortmund eröffnet

Nach rund zwei Jahren Bauzeit wird der LogistikCampus an der Emil-Figge-Straße 73 offiziell von Svenja Schulze, NRW-Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, eröffnet. Mit einer für die Logistik einzigartigen Idee ist der LogistikCampus an der TU Dortmund ein Vorreiterprojekt. In Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) entsteht durch das neue Gebäude ein interdisziplinäres Forschungszentrum für Logistik mit wissenschaftlichem und technischem Know-how. Lehre und Forschung werden hier unter einem Dach vereint. Unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen haben die TU Dortmund und die Fraunhofer-Gesellschaft mit dem neu gebauten LogistikCampus eine wichtige Grundlage geschaffen, um die herausragenden Kompetenzen in der interdisziplinären Logistikforschung in Dortmund auszubauen und zu stärken. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wird der Neubau offiziell an TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und den geschäftsführenden Institutsleiter des Fraunhofer-IML, Prof. Michael ten Hompel, übergeben. »Der Logistikstandort Dortmund hat eine neue exzellente Visitenkarte«, betont Wissenschaftsministerin Schulze bei der feierlichen Schlüsselübergabe.



MAI ■ ■ ■ ■ ■

3. Mai: »Mehr Migranten werden Lehrer«: Schülercampus der ZEIT-Stiftung zu Gast

Rund 20 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund – unter den Lehrkräften an Schulen liegt ihr Anteil aber nur bei rund vier Prozent. Um diesen zu erhöhen, hat die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus 2008 den Schülercampus aufgelegt. Zum ersten Mal macht dieser vier Tage lang Station an der TU Dortmund. Das Programm zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte Einblicke in das Lehramtsstudium sowie die Chancen und Möglichkeiten des Lehrberufs zu geben. So soll mittel- und langfristig die Zahl der Lehrkräfte mit Migrationshintergrund an den Schulen in NRW erhöht werden. Bei der Auftaktveranstaltung begrüßen unter anderem Sylvia Löhrmann (vorne, 3.v.li.), NRW-Ministerin für Schule und Weiterbildung, und Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau (7.v.re.) die rund 30 Jugendlichen.



8. Mai: Richtfest und Halbzeit bei den Ersatzneubauten IV und V an der TU Dortmund

Zeitgleich entstehen auf dem Campus Nord und Süd Ersatzgebäude für zwei alte Geschossbauten. Nun weht der Richtkranz über dem Geschossbau V an der Otto-Hahn-Straße. Dort werden ab 2014 auf 11.400 Quadratmetern unter anderem die Fakultät für Informatik und das IT & Medien Centrum zu finden sein. Die Fertigstellung des Geschossbaus IV auf dem Campus Süd ist für das Frühjahr 2014 geplant. Dieses neue Gebäude wird durch die Fakultät Maschinenbau genutzt. Neben Büros und Seminarräumen für das Institut für Spanende Fertigung (ISF) sowie das Institut für Umformtechnik und Leichtbau (IUL) gibt es Räume für das Fachgebiet Werkstoffprüfung, einen Werkstattbereich und einen Hörsaal für 200 Personen.

9. Mai: Gründung des Dortmunder Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen

An der TU Dortmund wird das Dortmunder Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (DoWiR) gegründet. Das Kompetenzzentrum soll vorhandene Kompetenzen und Ressourcen im Wissenschaftlichen Rechnen und High Performance Computing (HPC) bündeln. Bei der konstituierenden Sitzung sind 33 der 54 Gründungsmitglieder aus den Fakultäten Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Statistik, Bio- und Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik, Architektur und Bauingenieurwesen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie aus dem ITMC anwesend. Ihr Ziel ist es, auf bestehende Aktivitäten aufzubauen und neue Forschungsprojekte anzustoßen. Weitere Pläne des Kompetenzzentrums sind unter anderem die Nachwuchsförderung und die Unterstützung bei der Planung und Verwaltung von Rechnerressourcen für Wissenschaftliches Rechnen.

15. Mai: 29. Campuslauf der TU Dortmund: Zwei Sieger beim Mathetower-Run



Unter guten Bedingungen gehen knapp 1500 Sportlerinnen und Sportler beim 29. Campuslauf der Technischen Universität Dortmund an den Start. Der Lauf rund um den Campus der TU Dortmund erfreut sich als sportliche Tradition der Dortmunder Hochschulen großer Beliebtheit, was die stetig steigende Teilnehmerzahl verdeutlicht. Auch dieses Mal wird ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt. Die populärste Disziplin ist der 10-Kilometer-Lauf, bei dem mehr als 500 Läuferinnen und Läufer antreten. In einer beeindruckenden Zeit von 31 Minuten und 16 Sekunden überquert TU-Student Hendrik Pfeiffer als erster die Ziellinie. Der Athlet des TV Wattenscheid hat damit einen Vorsprung von mehr als zwei Minuten auf den Zweitplatzierten Julian Mutterer (33:31 Min.). Bei den Frauen

ist Alexandra Tiegel von der RWTH Aachen die Schnellste (38:43 Min.). Den Titel »sportlichstes Team« sichert sich die Waltroper Schule Oberwiese vor der Fachhochschule Dortmund – und kann sich über ein Preisgeld von 250 Euro freuen. Traditionell finden auch der Campus-Walk über fünf Kilometer, der 2,5- und 5-Kilometer-Lauf sowie der Mathetower-Run statt. Als schnellste Treppläufer erweisen sich Lars Koppers und Christian Cöster, die die 242 Stufen zeitgleich in 1:04,02 Min. erklimmen.

21. Mai: Zahlreiche Angebote zum UNESCO-Aktionstag »Kultur gut stärken«



Mit unterschiedlichen Angeboten beteiligt sich die TU Dortmund am UNESCO-Aktionstag »Kultur gut stärken«, der unter dem Motto »Kulturelle Bildung« steht. Die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen etwa initiiert die erste Internationale Frühjahrsakademie Ruhr mit der B1 in Dortmund als thematischem Schwerpunkt. Der rund sechs Kilometer lange Teil der B1 zwischen Schnettkerbrücke und Stadtkrone Ost wird dabei als städtischer Raum analysiert und durch architektonische Entwürfe interpretiert. Die Vorlesungsreihe KinderUni geht am Aktionstag auf Zeitreise in der Marienkirche. Dort erfahren die Kinder unter anderem, warum der fast 600 Jahre alte, kunstvoll bemalte Altaraufsatz schon einmal auseinandergeragt wurde. Musikinteressierte können in der

Emil-Figge-Straße 50 vorbeischaun. Dort probt der inklusive Chor »stimmig« – und die Chormitglieder setzen dabei auch ungewöhnliche Instrumente ein.

6. Juni: Ruhr Fellows: US-amerikanische Studierende zu Gast an UA Ruhr-Universitäten

14 US-amerikanische Studierende sind im Juni und Juli als Ruhr Fellows zu Gast im Ruhrgebiet. Mit dem Stipendienprogramm unterstützen der Initiativkreis Ruhr und die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), der auch die TU Dortmund angehört, Studierende der Universitäten Harvard, Princeton und der University of Pennsylvania. Während ihres Aufenthalts durchlaufen die Ruhr Fellows ein akademisch-kulturelles Programm an den drei UA Ruhr-Universitäten. Anschließend absolvieren sie Praktika in regionalen Unternehmen der Initiativkreis Ruhr GmbH. Zum kulturellen Austausch mit deutschen Studierenden werden den Ruhr Fellows deutsche Studenten zur Seite gestellt, die ihnen helfen, sich im Alltag zurechtzufinden und Freizeitaktivitäten zu planen.



Kontakte, die sich aus dem Studierendenaustausch entwickeln, sollen für langfristige Forschungs- und Wirtschaftskooperationen zwischen dem Ruhrgebiet und den beteiligten amerikanischen Eliteuniversitäten genutzt werden.

9. Juni: Fahrplanänderung: Mehr Busse fahren zum Campus

Der Fahrplan für Bus und Stadtbahnen in Dortmund wechselt. DSW21 weitet im Zuge dessen die Busverbindung zur TU Dortmund aus. Damit sorgt das Nahverkehrsunternehmen auch für den im Oktober startenden Doppelten Abiturjahrgang vor.



14. Juni: Neuer Name: Fakultät für Chemie und Chemische Biologie (CCB)

Die Fakultät Chemie hat einen neuen Namen und heißt ab sofort »Fakultät für Chemie und Chemische Biologie« (CCB). Ziel dieser Maßnahme ist es, die nationale und internationale Sichtbarkeit des bereits etablierten und renommierten Forschungsschwerpunktes »Chemische Biologie« weiter zu erhöhen und die Alleinstellung der Fakultät in der Region zu untermauern.



18. Juni: Brandschutzschulung für Menschen mit Behinderung



Speziell für Studierende mit Behinderung findet an der TU Dortmund ein Brandschutzseminar statt. Nach einem theoretischen Teil führt Uwe Tepe, Brandschutzbeauftragter der TU Dortmund, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Parkplatz am internationalen Begegnungszentrum (IBZ) auch eine Feuerlöschübung durch. »Wenn es brennt, sind Menschen, die im Rollstuhl sitzen, eine Sehbehinderung oder einen Hörschaden haben, stärker in Gefahr als andere«, so Tepe. »Unser Seminar soll helfen, beeinträchtigte Studierende, aber auch ihre Begleitpersonen sowie die Angestellten für den Ernstfall vorzubereiten und ihnen die Angst zu nehmen.« Auch die Berufsfeuerwehr aus Dortmund-Eichlinghofen unterstützt die Schulung.

21. Juni: Medienkompetenz in der KiTa: TU Dortmund und FABIDO verlängern Kooperation



Mit Blick auf die zunehmende Relevanz digitaler Medien in der frühkindlichen Bildung verlängern die TU Dortmund und der städtische Träger der Kindertagesstätten FABIDO ihre bestehende Kooperation bis Ende 2014. Im Rahmen dieser Kooperation vermittelt das Projekt »KidSmart« in 32 Dortmunder Kindertagesstätten die notwendige Medien- und Lesekompetenz. Denn damit die Mädchen und Jungen mit Hilfe eines Hörspiels, einer Lernsoftware am Computer oder von PC-Spielen lernen können, müssen sie auch wissen, wie diese Medien richtig zu benutzen sind. Entwickelt wurde das Projekt von einem Team um Prof. Gudrun Marci-Boehncke am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur/Elementare Vermittlungs- und Aneignungsprozesse der TU Dortmund.

26. Juni: TU Dortmund erneut als »familiengerechte hochschule« ausgezeichnet



Für ihre strategisch angelegte familienbewusste Personalpolitik wird die TU Dortmund erneut als »familiengerechte hochschule« ausgezeichnet. Seit 2008 trägt die Universität das Zertifikat der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Prof. Barbara Welzel (li.), Prorektorin Diversitätsmanagement der TU Dortmund, nimmt das aktuelle Zertifikat in Berlin entgegen.

28. Juni: Wöchentliche Ausstellung im »Dienstwagen«

Im »Dienstwagen«, einem umfunktionierten nostalgischen DDR-Wohnwagen, stellen Studierende der Kulturanthropologie des Textilen an jedem Dienstagabend bis zum Ende der Vorlesungszeit ihre Arbeiten aus. Der mobile Ausstellungsraum gibt an unterschiedlichen Orten auf dem Campus den Blick auf die Exponate frei. Erstmals zum Einsatz kam der Dienstwagen 2012 im Zuge des Sommerfestes der TU Dortmund.



JULI ■ ■ ■ ■ ■

4. Juli: TU Dortmund bei »Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards« vorne

Die TU Dortmund hat die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Wissenschaft weiter verbessert. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) verortet die TU Dortmund bei der Vorstellung der Abschlussberichte der 68 DFG-Mitgliedshochschulen zur Umsetzung der 2008 beschlossenen »Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards« in der Spitzengruppe. Damit ist die TU Dortmund eine von bundesweit nur 22 Hochschulen, die 2012 das höchste Umsetzungsstadium (Stadium 4) erreicht haben. Die Abschlussberichte waren unter anderem danach bewertet worden, ob und inwieweit das Thema Gleichstellung auf Leitungsebene institutionalisiert und mit einer erkennbaren Gesamtstrategie umgesetzt wurde und wie die verschiedenen Einheiten wie Fakultäten und Fachbereiche eingebunden wurden. Die TU Dortmund hat hier unter anderem mit der Gründung der Stabsstelle Familie, Chancengleichheit und Vielfalt im Juli 2009 sowie dem Einsatz des Prorektorats Diversitätsmanagement mit Prof. Barbara Welzel als Prorektorin Zeichen gesetzt. Mit vielen Maßnahmen hat es die Universität zudem geschafft, den Anteil der Professorinnen auf 22,4 Prozent zu steigern und damit den Bundesdurchschnitt von 19,2 Prozent im Vergleichsjahr zu übertreffen. Die DFG bewertet das Engagement der TU Dortmund durchweg positiv: Die Universität habe »den bereits eingeschlagenen Weg konsequent weitergeführt und durch weitere innovative Maßnahmen ergänzt«.

5. Juli: »Nacht der Ausbildung« an der TU Dortmund

19 Dortmunder Unternehmen und Institutionen öffnen am Abend ihre Türen und stellen ihre Ausbildungsberufe vor. Das Spektrum reicht von A wie Anlagenmechaniker/-in bis Z wie Zerspanungsmechaniker/-in – dazwischen finden sich viele kaufmännische, technische und sozial-pflegerische Berufe. Auch die TU Dortmund ist bei der 4. Nacht der Ausbildung dabei und präsentiert ihre Ausbildungsgänge. Im Juli 2013 werden rund 130 Personen in 15 Berufen in der Verwaltung, den Werkstätten, Laboren und Sekretariaten an der TU Dortmund ausgebildet.



8. Juli: Erneut Ferienbetreuung auf dem Campus

Für Schulkinder zwischen sechs und dreizehn Jahren findet auch in diesem Sommer wieder die Ferienbetreuung auf dem Campus der TU Dortmund statt. Insgesamt 36 Kinder (30 Kinder von der TU Dortmund, sechs Kinder von der Fachhochschule Dortmund) können in den ersten beiden Sommerferienwochen jeweils von montags bis freitags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr gemeinsam den Campus entdecken, Labore und Institute besuchen und Ausflüge zum Museum und Abenteuerspielplatz machen.

9. Juli: Universitätsorchester verabschiedet seinen Dirigenten Prof. Werner Seiss

»Ein Gedanke nacherzählt« lautet der Titel des Konzerts des Universitätsorchesters, mit dem die Musikerinnen und Musiker ihren langjährigen Dirigenten Prof. Werner Seiss verabschiedeten. Neben der Uraufführung des gleichnamigen Stücks von Michael Em Walter spielt das Ensemble Modest Mussorgskys »Bilder einer Ausstellung« sowie Ausschnitte aus George Bizets Meisterwerk »Carmen«. Prof. Werner Seiss war seit 1998 Leiter des Universitätsorchesters. In dieser Zeit hat er mit den Studierenden 90 Werke von 51 Komponisten aufgeführt, darunter drei Opern. Nach Gründungsdirigent Werner Abegg war Seiss erst der zweite Dirigent in der 23-jährigen Geschichte des Universitätsorchesters.

9. Juli: Jagen mit Stil: Hochsitz auf dem Campus Süd



»Waidmanns Heil« hieß 2012 ein Seminar an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen. Der Auftrag: Die Studierenden sollten einen Hochsitz entwerfen. Einer der Entwürfe ist als Prototyp realisiert worden und steht für mehrere Monate auf dem Campus Süd zwischen den Geschossbauten I und II.

11. Juli: Drittes Sommerfest der TU Dortmund lockt zum Feiern auf den Campus Nord



Das Organisationsteam des Sommerfests hat wie in den vergangenen Jahren ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot auf die Beine gestellt: Zwischen Emil-Figge-Straße 50, Mensabrücke und Martin-Schmeißer-Platz präsentieren Fakultäten, Fachschaften, Initiativen und Einrichtungen der TU Dortmund allerlei Verkaufsstände, kleine Ausstellungen und Mitmachaktionen: So haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, selbst Papier zu schöpfen, ihr Wissen im psychologischen Quiz »Wer wird Millionär« zu testen oder auf einem Bücherflohmarkt einzukaufen. Die jungen Sommerfestgäste können sich zum Beispiel auf einer Hüpfburg vergnügen oder sich bei einem Scherbenpuzzle als Archäologinnen und Archäologen beweisen.

12. Juli: TU Dortmund wird erneut im Professorinnenprogramm des Bundes gefördert

Die TU Dortmund wird auch in der zweiten Phase des sogenannten Professorinnenprogramms gefördert. Das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Länder finanziert fünf Jahre lang bis zu drei unbefristete W2- und W3-Professuren, die mit Frauen besetzt werden. Die Stellen erhalten eine Anschubfinanzierung von je 150.000 Euro in den ersten fünf Jahren. Insgesamt werden deutschlandweit 96 Hochschulen in dieser Auswahlrunde des Programms gefördert. Durchschnittlich sind etwa 19 Prozent aller Professuren in Deutschland mit Frauen besetzt, an der TU Dortmund liegt der Anteil bei rund 22 Prozent. Ziel des Programms ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen auch an Hochschulen zu erhöhen und darüber hinaus das Bewusstsein für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Ebenen zu verankern.

17. Juli: »Rundgang Kunst« im Dortmunder U

Beim »Rundgang Kunst« werden auf der Hochschuletage des Dortmunder U herausragende studentische Leistungen in den Disziplinen Fotografie, Grafik, Malerei sowie Plastik/Interdisziplinäres Arbeiten präsentiert. Die besten Arbeiten werden im Rahmen der Ausstellungseröffnung mit den Kunstpreisen der TU Dortmund prämiert. Nach der Eröffnung der Vernissage durch Prof. Jan Kolata, Leiter des Instituts für Kunst und Materielle Kultur, verleiht TU-Rektorin Prof. Ursula Gather die mit je 500 Euro dotierten Kunstpreise sowie den »Editionspreis Kunst« der TU Dortmund, der mit 1.000 Euro dotiert ist (siehe Kapitel »Menschen«).



AUGUST ■ ■ ■ ■ ■

15. August: TU Dortmund begrüßt 31 neue Auszubildende

Für elf junge Frauen und zwanzig junge Männer beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Sie starten ihre Ausbildung an der TU Dortmund. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlernen acht verschiedene Berufe – von der Chemielaborantin bis zum Technischen Produktdesigner. Da die TU Dortmund mit ca. 7.500 Beschäftigten nicht nur zu den größten Arbeitgebern, sondern auch zu den größten Ausbildungsbetrieben der Stadt gehört, erwartet die 31 Berufsanfängerinnen und -anfänger eine vielfältige Ausbildung, bei der sie täglich Neues entdecken und lernen können. Die Ausbildung an der TU Dortmund ist vor allem durch Interdisziplinarität und ein hohes Niveau geprägt. Insgesamt sind an der TU Dortmund derzeit 119 Auszubildende beschäftigt.



■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

2. September: Stanford-Wissenschaftler hält Vorlesung an der TU Dortmund

Im Rahmen des zweiten tu>startup Entrepreneurship CIRCLE, einer Veranstaltung der Gründungsinitiative tu>startup der TU Dortmund, ist Dr. Burton Lee von der renommierten Stanford University an unserer Universität zu Gast. Er hält einen öffentlichen, interaktiven Gastvortrag zum Thema »European Entrepreneurship and Innovation«. Lee ist Dozent für European Entrepreneurship and Innovation und kann auf vielfältige Erfahrungen als Mentor und Berater amerikanischer und europäischer Start-up-Unternehmen, Investoren und Technologieparks zurückgreifen. Beim Entrepreneurship CIRCLE tauschen sich Expertinnen und Experten verschiedener internationaler Hochschulen in Workshops und Diskussionen über gründungsbezogene Themen aus. Ziel ist, die hochschuleigenen Angebote im Bereich der Gründungsförderung zu verbessern und den Unternehmergeist zu fördern.

2. September: Abschlussveranstaltung von »EduCap«

Bildung und soziale Gerechtigkeit sind die Themen, zu denen rund 50 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler seit 2008 in der Research School »Education and Capabilities« (EduCap) forschen. Zum Abschluss laden die Forscherinnen und Forscher zu einer Veranstaltung ein, auf der sie die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren und sie zeitgleich zur Diskussion stellen. Unter dem Titel »Educational Research – nice to have or necessary for societies' future?« (Bildungsforschung – nur wünschenswert oder notwendig für die Zukunft der Gesellschaft?) nehmen renommierte Rednerinnen und Redner aus Politik, Wirtschaftswissenschaften und Medienöffentlichkeit aus ihrer jeweiligen Perspektive die Bildungsforschung unter die Lupe.

3. September: Ausstellung im Dortmunder U zum Gedenken an Architekt Walter A. Noebel

Im Gedenken an Walter A. Noebel, der am 2. Juli 2012 verstorben ist, stellt die Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen ausgewählte Zeichnungen des Architekten und Hochschullehrers aus. Die Ausstellung »Projektionen – Zeichnungen des Architekten Walter A. Noebel« kann auf der Hochschuletage im Dortmunder U besucht werden. Zu sehen sind Werke aus den Jahren 1988 bis 2005. Walter A. Noebel war von 2001 bis zu seinem Tod als Professor für Gebäudelehre an der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund tätig. Dort wirkte er seit 2009 auch als Dekan. Er engagierte sich besonders für das Dortmunder Modell Bauwesen, in dessen Zentrum die gemeinsame Ausbildung von Studierenden der Architektur und des Bauingenieurwesens steht.

14. September: »New Industries Festival« im Dortmunder U



Alte Gasometer und rostige Hochöfen, ein paar Kilometer weiter hochmoderne Fabrikanlagen – Industrie zeigt sich im ganzen Ruhrgebiet und prägt es nach wie vor. Damit beschäftigt sich ein mehrmonatiges internationales Festival im Dortmunder U: das New Industries Festival, an dem sich auch die TU Dortmund beteiligt. In Ausstellungen, Installationen, Konferenzen, Workshops, Filmprogrammen und Performances nimmt das vom HardwareMedienKunstVerein (HMKV) initiierte Festival die Vergangenheit und die Zukunft der Industrie unter die Lupe: Es betrachtet die Transformation von Gesellschaften – sei es im Ruhrgebiet, in Nordengland oder Oberschlesien – von Industriegesellschaften zu Wissens- und Dienstleistungsgesellschaften bis hin zur sogenannten kreativen Klasse.

Es fragt, wie wir zu dem wurden, was wir sind, welche Industrien uns heute umgeben und prägen und welchen gestalterischen Einfluss die Menschen auf die Mechanismen und Produkte von Industrie- und Arbeitswelt haben.

22. September: Neue Überwege unter der Mensabrücke

Die Stadt Dortmund plant, den Vogelpothsweg zwischen der Emil-Figge-Straße und der Otto-Hahn-Straße umzugestalten: So sollen die Bushaltestellen je eine eigene Bucht erhalten, in die die Fahrzeuge einfahren können, so dass nachfolgende Fahrzeuge nicht mehr warten oder überholen müssen. Außerdem soll der Vogelpothsweg vor und hinter der Mensabrücke zwei Verkehrsinseln und Überwege erhalten. In diesem Zusammenhang baut der Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) NRW im Auftrag der TU Dortmund zwei Fußgängerwege über den Parkplatz unter der Mensabrücke. Die Überwege sollen – mithilfe taktiler Bodenbeläge und Orientierungstreifen an den Rändern – barrierefrei gestaltet sein und blinde Menschen sowie Menschen mit Sehbehinderung von der S-Bahn, dem Bus und der H-Bahn über die Straße bis zum Audimax führen.



OKTOBER ■■■■

1. Oktober: Neuer Anstrich für das Nashorn vor der EF50

Die Nashornfigur vor dem Gebäude an der Emil-Figge-Straße 50 bekommt einen neuen Anstrich. Nachdem die vorherige Gestaltung witterungsbedingt verblasst war, haben zwei Kunststudentinnen sich in ihrer Freizeit ein neues Konzept überlegt. Als Inspiration diente den beiden Frauen die Umgebung der Nashornfigur. Zudem haben Sandra Opitz und Regina de Sousa mit Hilfe von Sprühlack und Außenfarbe zahlreiche Anspielungen auf die thematischen Schwerpunkte der Fakultäten an der TU Dortmund aufgetragen.



9. Oktober: Ausstellung der Fakultät Raumplanung widmet sich »ZwischenOrten«

Das Ruhrgebiet ist in mehrfacher Hinsicht eine einzigartige Region. Dies gilt für die gebauten Strukturen und die Freiräume ebenso wie für das Leben in und zwischen ihnen. »Ruhrban/ZwischenOrten« heißt eine Ausstellung der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund, die im Campus Stadt im Dortmunder U zu sehen ist. Im Rahmen des New Industries Festivals 2013 nehmen Prof. Christa Reicher und Jan Polívka vom Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise aus Karten, Fotografien und Filmen zu den informellen Orten des Ruhrgebiets.



30. Oktober: Neuer Eltern-Kind-Raum und Broschüre für aktive Väter an der TU Dortmund



Die TU Dortmund kommt jungen Familien einen weiteren Schritt entgegen: Ab jetzt kann man problemlos mit Kind in der Zentralbibliothek (UB) arbeiten – in einem eigens dafür ausgestatteten Eltern-Kind-Raum (EKR). Dieser wird von der Prorektorin Diversitätsmanagement, Prof. Barbara Welzel, eröffnet. Zugleich ist im Rahmen des »audit familiengerechte hochschule« ein neues Angebot für Väter entstanden: die Broschüre »Vatersein 2013 – Aktive Väter an der TU Dortmund«. Interviews von zehn Vätern aus unterschiedlichen Bereichen der TU Dortmund berichten über den vielfältigen Väter-Alltag. Zudem erläutern sie Themen wie Karriereentwicklung, vorhandene und fehlende Vorbilder sowie Vereinbarkeitsprobleme aus ihrer Perspektive. In einem ausführlichen Resümee

werden die Interviews in einen wissenschaftlichen Kontext gestellt und Denkanstöße für weitere Entwicklungen herausgearbeitet.

■■■■■ NOVEMBER

7. November: 40-Jahr-Feier der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät



Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der TU Dortmund feiert mit prominenten Ehrengästen aus Wirtschaft und Wissenschaft ihr 40-jähriges Bestehen. Der Festakt findet unter dem Motto »Technology & Innovation – die Herausforderungen der Zukunft« im neuen Seminarraumgebäude der TU Dortmund statt. Als Festredner konnte Peter Terium, Vorstandsvorsitzender der RWE AG, gewonnen werden. Er liefert mit seinem Vortrag »Die Zukunft der Energie ist intelligent« spannende Einblicke in aktuelle Energiethemata.

9. November: Spannende Einblicke beim Tag der offenen Tür



Die TU Dortmund präsentiert sich zum zweiten Mal beim Tag der offenen Tür in all ihren Facetten. Dabei werden auch Bereiche geöffnet, die nur am Tag der offenen Tür besichtigt werden können: Informative Laborführungen, anschauliche Experimente und vieles mehr lockt Angehörige von Beschäftigten und Studierenden, Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Dortmunder Bürgerinnen und Bürger auf den Campus der TU Dortmund. Am größten Frühstück Dortmunds nehmen in der Hauptmensa auf dem Campus Nord zu Beginn des Tages rund 2.000 Besucherinnen und Besucher teil.

4. Dezember: Kunstprojekt »Oper für ein Rad« feiert Premiere in der [ID]factory

Der Strand, die Kraft des Wassers und das unermüdliche Drehen eines Mühlenrads – diese Bilder inspirierten 13 Kunststudierende der TU Dortmund dazu, eine »Oper für ein Rad« zu komponieren. Im Rahmen eines Seminars reisten die Studierenden in die Bretagne und schufen Videocollagen aus Klängen, Bildern, Stimmen und Tanz rund ums Thema »Wassermühlenrad«. In der [ID]factory präsentieren sie ihr Kunstwerk erstmals dem deutschen Publikum. Gutes Feedback für die Oper unter der Leitung von Prof. Ursula Bertram, Dr. Werner Preißing, Ralf Reinhardt und Elza Javakhishvili gibt es nicht nur von Studierenden der TU Dortmund, sondern auch von zahlreichen Gästen.



17. Dezember: Drei neue Stromtankstellen für Elektro-Autos auf dem Campus Nord

E-Mobilität ist ein wichtiges Stichwort für die Zukunft des Verkehrs in Deutschland. Das Projekt »sms&charge«, an dem neben der TU Dortmund Industrieunternehmen für Ladeinfrastruktur und Handyparksysteme sowie ein Energieanbieter aus dem Allgäu beteiligt sind, arbeitet an der Erprobung und Evaluierung eines nutzerfreundlichen und effizienten Lade- und Abrechnungssystems für Stromtankstellen. Im Zuge dessen wird an der TU Dortmund ein E-Parkplatz eröffnet, auf dem an drei Ladesäulen bis zu sechs Elektroautos zeitgleich aufgeladen werden können. An der Eröffnung nehmen neben dem Unternehmen EBG aus Lünen auch Vertreter der Fakultät Maschinenbau, der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Dipl.-Ing. Sven Spurrmann vom NRW Kompetenzzentrum Infrastruktur und Netze der Elektromobilität teil. Im Bild: (v.li.) Dag Hagby (EBG Lünen), Prof. Torsten Bertram, Dipl.-Ing. Markus Kroner, Prof. Andreas Menzel, Emilie Hagby (EBG Lünen), Checrallah Kachouh (EBG com-pleo), Sven Spurrmann, Prof. Christian Rehtanz, Prof. Bernd Künne



16. Dezember: Akademische Jahresfeier der TU Dortmund

Mit einem abwechslungsreichen Programm und vielen Gästen feiert die TU Dortmund im Audimax den 45. Jahrestag ihrer Gründung. Den Festvortrag mit dem Titel „Verschiedenheit schafft Perspektiven für Bildung und Innovation“ hält Prof. Dr. Dr. Andreas Barner, Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Im Mittelpunkt der Akademischen Jahresfeier, zu der das Rektorat und die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund (GdF) geladen haben, stehen gleich mehrere Preisverleihungen: Neben der Martin-Schmeißer-Medaille werden die Jahrgangsbestenpreise, die Dissertationspreise sowie die Lehrpreise (S. 40 Kapitel Menschen, 16. Dezember) vergeben. Musikalische Beiträge von zwei Chören der TU Dortmund und ein Showact des Gedächtnisweltrekordhalters Boris Nikolai Konrad runden das Programm der Akademischen Jahresfeier 2013 ab.







Dialog 

■ ■ ■ ■ ■ JANUAR

3. Januar: 3,5 Millionen Haushalte können TV-Lernsender empfangen



Zum Jahreswechsel gibt es eine gute Nachricht für alle Fans des Programms von nrwision: Ab jetzt ist der TV-Lernsender der TU Dortmund in insgesamt 3,49 Millionen Haushalten in Nordrhein-Westfalen zu empfangen. Der Grund dafür ist der Wegfall der Grundverschlüsselung im digitalen Kabelnetz von Unitymedia. Ab 2013 werden dort alle privaten Free-TV-Sender unverschlüsselt verbreitet.

11. Januar: »RUHRBANITÄT« – Neue Vortragsreihe im Dortmunder U



Was macht die spezifische Urbanität im Ruhrgebiet aus – und wie kann dieses Potenzial für die Zukunftsgestaltung genutzt werden? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich eine Veranstaltungsreihe des Fachgebiets Städtebau der Fakultät Raumplanung in Kooperation mit dem Museum Ostwall und der Kunstorganisation Urbane Künste Ruhr. In drei Diskussionsveranstaltungen gehen Expertinnen und Experten auf kulturelle, gestalterische sowie räumliche und atmosphärische Aspekte der Urbanität und ihrer spezifischen Erscheinung im Ruhrgebiet ein.

11. Januar: tu>startup AWARD für Applied Auxetics GmbH



tu>startup, die Gründungsinitiative der TU Dortmund, blickt auf ein erfolgreiches erstes Projektjahr zurück. Dieses wird im Rahmen eines Neujahrsempfangs im Rudolf-Chaudoire-Pavillon der TU Dortmund gefeiert. Höhepunkt des offiziellen Programms ist die Verleihung des tu>startup AWARD für die besten Gründerinnen und Gründer des Jahres 2012 aus der TU Dortmund. Die Auszeichnung erhalten Prof. Hans Obrecht (mi.), Dipl.-Ing. Ulf Reinicke (re.) und Dipl.-Ing. Marcel Walkowiak (li.) für ihr Unternehmen Applied Auxetics GmbH.

14. Januar: Dr. Eckart von Hirschhausen zu Gast bei den »Wissensmachern«

Er hat schon die »Liebesbeweise« live angetreten, tourt als »Wunderheiler« durch Deutschland und beantwortet in seinen Büchern unter anderem die Frage, wohin die Liebe geht, wenn sie durch den Magen durch ist: Dr. Eckart von Hirschhausen (li.), Arzt, Autor, Kabarettist und bekannter Fernsehmoderator, ist zu Gast im Rahmen der Reihe »Die Wissensmacher«, die von der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum veranstaltet wird. Die Gastvorträge sind offen für alle Studierenden, Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der jeweils benachbarten Forschungseinrichtungen. Dass »Die Wissensmacher« auch in Bochum gastieren, ist Bestandteil einer Kooperation der TU Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Die Vortragsreihe »Die Wissensmacher« organisiert der Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund, der von Prof. Holger Wormer (re.) geleitet wird.



16. Januar: Reise über den Campus und zum Mars: Hochschultage an der TU Dortmund

Auf großes Interesse stoßen die 3. Dortmunder Hochschultage, an denen sich die TU Dortmund mit über 180 Veranstaltungen beteiligt. Die Hochschultage finden im Rahmen der NRW-weiten Wochen der Studienorientierung statt. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe können sich vor Ort an der TU Dortmund über das Studienangebot sowie zu Themen wie Numerus Clausus und Einschreibung informieren. Sie bekommen Einblicke in Labors oder Reinräume zur Chipfertigung – und gehen auf Marsmission.



17. Januar: Fachtagung: Mobilität und Drop-out von wissenschaftlich Beschäftigten

Was sind optimale Bedingungen für Wissenschaftskarrieren? Und welche Faktoren bringen Forscherinnen und Forscher dazu, ihre oft spannenden Tätigkeiten an einer wissenschaftlichen Einrichtung aufzugeben? Um diese und ähnliche Fragen geht es bei einer Fachtagung im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der TU Dortmund. Sie bildet den Abschluss des Forschungsprojekts »Mobilität und Drop-out der wissenschaftlich Beschäftigten« (kurz: Mobile Drop-outs). Im Rahmen des Forschungsprojekts hat ein Team um Prof. Sigrid Metz-Göckel am Zentrum für Hochschulbildung der TU Dortmund unter anderem untersucht, was der Ausstieg aus der Wissenschaft für den weiteren Lebensverlauf der Ausgeschiedenen bedeutet.



18. Januar: Dr. Jochen Opländer als Experte bei der KinderUni



»Wie funktioniert denn eine Heizung?« Diese Frage beantwortet zum Auftakt der Reihe »Technik macht Spaß« im Rahmen der KinderUni der Dortmunder Experte Dr. Jochen Opländer (li.). Er ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der WILO SE. Dieses international tätige Unternehmen mit Hauptsitz in Dortmund produziert Pumpen und Pumpensysteme für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik sowie für die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Dr. Opländer, der Anfang Januar für seine besonderen Verdienste um die Stadt mit dem City-Ring ausgezeichnet wurde, beantwortet den Kindern im Gespräch mit Prof. Michael Steinbrecher (re.) sämtliche Fragen rund ums Thema Heizung. Die KinderUni ist eine Veranstaltungsreihe der TU Dortmund für Mädchen und Jungen im

Alter von acht bis zwölf Jahren. In eigens für Kinder konzipierten Veranstaltungen gehen die Dozentinnen und Dozenten spannenden Fragen auf den Grund.

24. Januar: MinTU startet in die zweite Runde



Gestärkt durch den Erfolg des ersten Jahres startet »MinTU – Mädchen in die TU Dortmund!« in die zweite Runde. Bei der Auftaktveranstaltung im Rudolf-Chaudoire-Pavillon werden 46 neue Schülerinnen und acht neue Mentorinnen begrüßt. Beide Seiten haben erstmalig die Gelegenheit, sich kennenzulernen und die Erwartungen an das gemeinsame Jahr auszutauschen. MinTU richtet sich an Schülerinnen aller Schulformen im Alter von zwölf bis 14 Jahren. Weibliche Vorbilder sollen den Mädchen den Zugang zu den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) erleichtern. Eine besondere Rolle spielen dabei die Mentorinnen. Sie sind selbst MINT-Studentinnen an der TU Dortmund und werden in einem Bewerbungsverfahren

von der Projektkoordination ausgewählt. Im MinTU-Jahr treffen sie sich regelmäßig mit den Mädchen, zeigen ihnen das Leben auf dem Campus und begleiten sie zu den Workshops.

28. Januar: Die TU Dortmund hat einen neuen Imagefilm

Die TU Dortmund stellt einen neuen Imagefilm vor. In knapp sieben Minuten präsentiert er die vielen Facetten unserer Universität. Entstanden ist der Film in einer Zusammenarbeit des Referats Hochschulmarketing und des Instituts für Journalistik. Mitglieder der TU Dortmund erhalten den Imagefilm in hoher Auflösung beim Referat Hochschulmarketing. So kann er zu verschiedenen Anlässen gezeigt werden – wo immer sich die TU Dortmund vor Publikum präsentiert, etwa bei Konferenzen, Messen oder Infoveranstaltungen. Durch die Machart ist der Film individualisierbar. Sie finden den Film unter www.tu-dortmund/imagefilm.

30. Januar: »FOLLOW ME!«: Kunststudierende präsentieren Fotografien im Flughafen

Die Ausstellung »FOLLOW ME!« wird am Dortmund Airport eröffnet. Sie besteht aus rund 120 Fotografien, die Kunststudierende der TU Dortmund angefertigt haben. Die Bilder zeigen den Dortmunder Flughafen aus ungewöhnlichen Perspektiven. Zur Vernissage der Ausstellung begrüßen Flughafen-Geschäftsführer Markus Bunk und Bürgermeister Manfred Sauer zahlreiche Gäste auf der Abflugebene des Dortmund Airport. Fluggäste können »FOLLOW ME!« im Sicherheitsbereich des Flughafens erkunden.



31. Januar: Auftaktveranstaltung zum vorerst letzten Innovationslabor

Im TechnologieZentrum Dortmund findet die Auftaktveranstaltung des dritten Innovationslabors statt. Das Innovationslabor schafft ein optimales Umfeld, um innovative Ideen aus der Region zu identifizieren und weiterzuentwickeln: 23 Teams haben bereits diese Gelegenheit genutzt. Vorerst zum letzten Mal erhalten maximal zwölf Gründungsinteressierte und junge Unternehmen mit technologischem Hintergrund die Möglichkeit, sich über den Zeitraum von einem Jahr intensiv und mit umfangreichen Hilfestellungen ihren Ideen zu widmen. Dabei werden sie unterstützt von den Partnern des Innovationslabors. Diese haben ein umfangreiches Paket geschnürt – von individuellen Workshops über ein maßgeschneidertes Akademieprogramm und vertrauliche Stammtische bis hin zum persönlichen Mentoring. Technische Universität und Wirtschaftsförderung Dortmund sowie die Technologiezentren in Hamm, Lünen und Dortmund stellen den Teams zudem Laborleitungen zur Seite. Sie geben viele nützliche Tipps und können Kontakte vermitteln. Gefördert wird das Innovationslabor, Gewinner des Wettbewerbs »Gründung.NRW«, aus Mitteln der Europäischen Union (EFRE) und des Landes NRW. Die Teilnahme am Innovationslabor ist kostenlos.

FEBRUAR ■ ■ ■ ■ ■

6. Februar: Zweiter Tag der Statistik an der TU Dortmund ein voller Erfolg

Mehr als 300 mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler nutzen den zweiten Tag der Statistik an der TU Dortmund und informieren sich vor Ort darüber, wie an der Fakultät Statistik gelehrt und geforscht wird. Sieben Dozentinnen und Dozenten erklären im Audimax der TU Dortmund, welche Tücken es beim Lesen von Statistiken gibt und auf welche Weise Politik, Wirtschaft und nicht zuletzt auch die Wissenschaft von sorgfältig erhobenen und sauber interpretierten statistischen Daten profitieren.



14. Februar: Symposium »Sehnsuchtsstädte«: Was macht eine Stadt lebenswert?

Auf dem Symposium »Sehnsuchtsstädte – Medien, Praktiken, Techniken« geht die Arbeitsgruppe »Urbane Lebensräume« der Global Young Faculty gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen sowie Stadt-Akteuren der Frage nach, was eine Stadt lebenswert macht, welche Rolle Sehnsüchte dabei spielen und wie Bürgerinnen und Bürger sowie Stadtplaner diesen Sehnsüchten Ausdruck verleihen. Die Veranstaltung findet im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) an der TU Dortmund statt. Die Global Young Faculty ist ein Netzwerk herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der Metropole Ruhr, das auf Initiative der Stiftung Mercator in Kooperation mit der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) entstanden ist und den interdisziplinären Austausch sucht.

14. Februar: WoMen's Open University: Vernetzung als Inklusionsfaktor

Wie nutzen Frauen und Frauenorganisationen digitale Netzwerke und welche Kompetenzen werden benötigt? Welche migrationspolitischen Fragen stellen sich? Wie kann digitale Vernetzung gesellschaftliche Partizipation fördern? Diesen und ähnlichen Fragen geht die diesjährige WoMen's Open University unter dem Titel »All inclusive: Digitale und soziale Vernetzung von Frauen als Beitrag zur Integration?« nach. Die dreitägige Fachtagung findet dabei an drei unterschiedlichen Orten in Dortmund statt: Zum Auftakt erörtern Expertinnen aus dem politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich an der TU Dortmund die Themen Gender, Gleichstellung und Digitalisierung aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive; im Rathaus der Stadt Dortmund stehen die Bereiche Digitale Medien und Kommunale Integrationspolitik im Fokus; und am letzten Tag geht es im Dietrich-Keuning-Haus um Internet und Migration, Möglichkeiten der zivilgesellschaftlichen Partizipation sowie konkrete Ansätze der digitalen Netzwerkarbeit von Organisationen.

15. Februar: Masterplan Wissenschaft an Oberbürgermeister Ullrich Sierau übergeben



Der Masterplan Wissenschaft wird an Oberbürgermeister Ullrich Sierau (re.) übergeben. Der begleitende Lenkungskreis, zu dem neben TU-Rektorin Prof. Ursula Gather (vorne, 2. v. li.) und dem AStA-Vorsitzenden Marc Hövermann (hinten re.) auch Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zählen, hat das Konzept gemeinsam mit sieben Arbeitskreisen entwickelt. Moderiert wurde die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen und dem Lenkungskreis von Prof. Detlef Müller-Böling (1. v. li.), ehemals Rektor der TU Dortmund. Insgesamt haben knapp 120 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur – darunter rund 20 von der TU Dortmund – gemeinsame Ziele und 100 Maßnahmen für die Entwicklung

der Wissenschaftsstadt Dortmund erarbeitet. Die TU Dortmund wird aktiv an der Umsetzung der Ideen mitwirken. Der Zeithorizont der Vorschläge reicht bis 2020. Wesentliches Ziel des Masterplans ist es, Dortmund zu einer Stadt zu entwickeln, die in der Wissenschaftsgemeinschaft sowohl national und als auch international als Wissenschaftsstadt angesehen wird und in der die Bürgerinnen und Bürger sich mit Wissenschaft identifizieren. Der Oberbürgermeister wird den Masterplan Wissenschaft dem Rat vorlegen. Der Masterplan erfasst die heutige Bedeutung und das Potenzial der Wissenschaft in Dortmund mit mehr als 45.000 Studierenden, sechs Hochschulen, 19 weiteren exzellenten Wissenschaftseinrichtungen und einer ausgeprägten Zusammenarbeit in Netzwerken. 18.400 Menschen verdanken dem Wissenschaftsbereich ihre Beschäftigung.

19. März: Fachtagung »Wirtschaftsverkehr 2013« am Institut für Transportlogistik

Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Uwe Clausen (re.), Leiter des Instituts für Transportlogistik (ITL), wird die Fachtagung »Wirtschaftsverkehr 2013: Daten – Szenarien – Entscheidungen« an der TU Dortmund ausgerichtet. Die Fachtagung setzt sich insbesondere mit Möglichkeiten der Modellbildung von Wirtschaftsverkehren sowie Strategien zur Verkehrssteuerung und -prognose im Hinblick auf die Entscheidungsfindung auseinander. Im Rahmen der fünften Veranstaltung dieser Art wird Christiane Geiger (li.) als neue Oberingenieurin des ITL eingeführt. Die Diplom-Logistikerin ist seit 2008 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut tätig. Die Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeit liegen in der Modellierung logistischer Systeme und der Kontraktlogistik.



21. März: Alumni-Flagge der TU Dortmund reist um die Welt

Eine eigens für die Aktion angefertigte TU-Alumni-Flagge begibt sich auf eine Reise rund um die Welt. In den nächsten Wochen reist sie zu 24 Ehemaligen und Universitätspartnern der TU Dortmund in Länder wie Kanada, USA, Mexiko, Australien, Japan, Nepal, Tschechien und viele mehr. Die Empfängerinnen und Empfänger haben die Möglichkeit, auf der Flagge zu unterschreiben und ein Foto mit sich und weiteren Alumni zu machen. Ziel der Aktion ist, das weltweite Netzwerk der internationalen Ehemaligen und Partner der TU Dortmund sichtbar zu machen und weiter zu fördern. Die Flagge beginnt ihre Reise in Montreal in Kanada. Danach macht sie Station in den USA, in Australien, Asien und Europa.



21. März: Innovationslabor: Elf Teams für kreative Ideen ausgezeichnet

Elf Teams und ihre Mentoren, die an der zweiten Runde des Innovationslabors teilgenommen haben, werden im Erich-Brost-Institut der TU Dortmund von den Projektpartnern und dem Netzwerk »Der Innovationsstandort« ausgezeichnet. Rund elf Monate lang konnten die Teams während der »Labor«-Laufzeit ihre Ideen zur Marktreife bringen und einen Innovationsplan für ihr Wachstum entwickeln. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund vermittelt Mentoren aus der Industrie, die TU Dortmund organisiert das Qualifizierungsprogramm, und die Technologie- und Gründerzentren Dortmund, Lünen und Hamm veranstalten Innovationsworkshops.



22. März: 14. »Campus Cantat«: Studierende aus aller Welt musizieren gemeinsam



Zum 14. Mal richtet die TU Dortmund die internationale Musikwoche »Campus Cantat« aus. Bei dem Projekt studieren Musikerinnen und Musiker aus mehreren Ländern Stücke ein und führen sie am Ende auf. Dr. Reinhard Fehling, Musikdozent an der TU Dortmund, leitet »Campus Cantat« gemeinsam mit dem ehemaligen TU-Pressesprecher Claus Commer. Für die letzte Projektwoche vor seinem Ruhestand entwickelte Fehling ein unvollendetes Werk Franz Schuberts weiter: »Lazarus – oder die Feier der Auferstehung« heißt das um 1820 entstandene Oster-Oratorium, von dem nur anderthalb Akte mit Schlusschor vorhanden sind. Fehling hat Arien des Stücks mit Chorpässagen angereichert.

■ ■ ■ ■ ■ APRIL

4. April: KinderUni der TU Dortmund: »Wissen macht Spaß« im Sommersemester



Wie passen Umwelt und Wirtschaft zusammen? Warum wurde ein Kunstwerk, das in einer Dortmunder Kirche zu sehen ist, auseinandergesägt? Was kann bewegte Luft bei technischen Konstruktionen bewirken? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund in eigens für Kinder konzipierten Veranstaltungen beantwortet. »Wissen macht Spaß«. »Nachhaltiges Wirtschaften«, »Dortmund entdecken. Schätze und Geschichten aus dem Mittelalter« sowie »Technik macht Spaß« heißen die Veranstaltungsreihen, die in diesem Sommersemester angeboten werden. Bei der KinderUni gehen Professorinnen und Professoren gemeinsam mit ihren jungen Zuhörerinnen und Zuhörern spannenden Fragen auf den Grund.

17. April: TU-Kanzler Albrecht Ehlers zu Gast in New York



Wie kann ein Technologie-Campus Unternehmergeist und wissenschaftliche Forschung zusammenführen, um Innovation, Technologietransfer und regionale Entwicklung voranzutreiben? Diese Frage diskutieren Experten der TU Dortmund, des BioMedizin-Zentrums Dortmund und des Technion-Cornell Innovation Institute (TCII) in New York anhand von zwei Best-Practice-Modellen: dem TechnologiePark Dortmund und dem TCII in New York. Die Veranstaltung wird vom Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus und vom UA Ruhr-Verbindungsbüro New York veranstaltet. TU-Kanzler Albrecht Ehlers (4. v. li.) spricht über die Rolle von Universitäten als Motoren für Innovation und Unternehmertum sowie die Interaktion zwischen Universitäten und Industrie als treibende Kraft für regionalen Strukturwandel. Perfekt umgesetzt ist all dies im TechnologiePark Dortmund, der 1985 in unmittelbarer Nähe der TU Dortmund gegründet wurde.

setzt ist all dies im TechnologiePark Dortmund, der 1985 in unmittelbarer Nähe der TU Dortmund gegründet wurde.

25. April: Zu Gast im Labor: Girls' Day und erstmals auch Boys' Day an der TU Dortmund

Die Schnupperstunden in traditionellen Männerdomänen sind für die Schülerinnen aus Dortmund und Umgebung beim jährlichen und bundesweiten Girls' Day längst normal. Im Rahmen des Aktionstags entdecken rund 145 Mädchen an der TU Dortmund die Glasbläserei, die Fakultät Maschinenbau oder beispielsweise das Roboterlabor für sich. Erstmals haben aber auch 50 Jungen zwischen 12 und 16 Jahren beim parallel stattfindenden Boys' Day Gelegenheit, nicht nur den Campus, sondern auch mehrere Studiengänge und die Arbeitswelt in der Bibliothek kennenzulernen. Eine spannende Station auf der Entdeckungstour der Jungen ist das studyLAB-Computerlabor der Fakultät Rehabilitationswissenschaften.



27. April: Altersforschung: Internationale Konferenz »Aging & Cognition«

Das Älterwerden bringt nicht nur körperliche Veränderungen mit sich, sondern wirkt sich auch auf Geist und Gedächtnis, Lernen, Arbeiten und Alltag aus. Während dieses Themenspektrum zum Beispiel in den USA intensiv erforscht wird, findet kognitive Altersforschung in Deutschland und Europa nur vereinzelt statt. Die internationale Konferenz »Aging & Cognition«, ausgerichtet vom Leibniz-Institut für Arbeitsforschung (IfADo), einem An-Institut der TU Dortmund, setzt sich in den Westfalenhallen mit diesem Aspekt der Altersforschung auseinander. Organisiert wird die Konferenz von der Projektgruppe Altern, Kognition und Arbeit um Prof. Michael Falkenstein, der auch außerplanmäßiger Professor am Institut für Psychologie der TU Dortmund ist.

MAI ■ ■ ■ ■ ■

7. Mai: »Wissenschaft – Innovationstreiber für Wirtschaft und Gesellschaft«

Das Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in Dortmund ist Thema eines hochkarätig besetzten Podiumsgesprächs, zu dem die Caspar Ludwig Opländer Stiftung in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dortmund eingeladen hat. TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und Stifter Dr. Jochen Opländer erörtern mit Unternehmensberater Prof. Roland Berger und Konzernchef Dr. Arend Oetker, der zudem Präsident des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ist, auf dem Podium des Westfälischen Industrieklubs ihre Erfahrungen und Standpunkte. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Holger Wormer vom Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus der TU Dortmund. Im Bild: (v.li.) Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Prof. Dr. Ursula Gather, Prof. Holger Wormer, Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer, Dr. Arend Oetker



17. Mai: UA Ruhr-Delegation begleitet Bundespräsident Joachim Gauck in Brasilien



Die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen beteiligt sich mit einer Delegation an der Eröffnung des Deutsch-Brasilianischen Jahres in São Paulo und Rio de Janeiro, die gemeinsam von Bundespräsident Joachim Gauck und der brasilianischen Präsidentin Dilma Rousseff vorgenommen wird. Von der TU Dortmund begrüßen Kanzler Albrecht Ehlers und Prof. Christoph Käßler, Direktor des UA Ruhr-Verbindungsbüros Latin America, den Bundespräsidenten Joachim Gauck in Brasilien. Bis zum Sommer 2014 – zugleich Beginn der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien – werden die Kooperationsbeziehungen beider Länder in den vier Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Sport und Kultur mit

zahlreichen Initiativen unter dem Motto »Wo Ideen sich verbinden« vertieft. Im Bild: (v.li.) Prof. Christoph Käßler (Direktor des UA Ruhr-Verbindungsbüros Latin America, TU Dortmund), Prof. Jörg Schröder (UDE), Albrecht Ehlers (TU Dortmund) und Dr. Rainer Ambrosy (UDE) im Gespräch mit Bundespräsident Dr. Joachim Gauck

■ ■ ■ ■ ■ JUNI

5. Juni: Kontaktmesse »real-IT-y« bringt 31 Unternehmen an die Fakultät für Informatik

Die enorm große Nachfrage nach jungen Informatik-Talenten führt 31 Unternehmen an der Fakultät für Informatik der TU Dortmund zusammen. Sie beteiligen sich an der 7. Auflage der »real-IT-y 2013«, der Firmenkontaktmesse für Informatik an der Otto-Hahn-Straße 14. Die »real-IT-y« hat sich zu einer der wichtigsten Kontaktmessen für Absolventinnen und Absolventen mit Interesse an einer Tätigkeit in der IT-Branche entwickelt. Die Messe wird gemeinsam von der Fakultät für Informatik der TU Dortmund und der Alumni-Vereinigung der Ehemaligen und Freunde der Informatik Dortmund in enger Kooperation mit der Fachschaft Informatik der TU Dortmund durchgeführt.

8. Juni: MS Wissenschaft legt im Dortmunder Hafen an

Im Jahr 2060 wird jeder dritte Mensch in Deutschland 65 Jahre und älter sein – das prognostiziert der Demografiebericht der Bundesregierung für den Fall, dass die Geburtenrate nicht steigt und die Lebenserwartung auf ihrem hohen Niveau bleibt. Auf die Frage, wie dem demografischen Wandel begegnet werden soll, gibt es unterschiedliche Antworten. Einige werden auf dem Ausstellungsschiff MS Wissenschaft im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2013 »Die demografische Chance« erörtert. Die Ausstellung »Alle Generationen in einem Boot – Gemeinsam den demografischen Wandel gestalten« erläutert Schlagworte wie »Generationenvertrag« und »Alterspyramide« und zeigt die Bevölkerungsentwicklung in deutschen Kommunen. Auch Institute aus Dortmund sind mit ihren Exponaten an der Ausstellung beteiligt. Das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) informiert die Besucher interaktiv darüber, welchen Einfluss Zuzüge und Fortzüge auf die Entwicklung der Bevölkerung haben. Am Exponat des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung an der TU Dortmund (IfADo) können die Besucher testen, wie sich die geistigen Fähigkeiten des Menschen im Alter verändern. Konzipiert und umgesetzt wurde die Ausstellung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von der Initiative der deutschen Wissenschaft – Wissenschaft im Dialog.

10. Juni: Der Kurs stimmt: UA Ruhr-Universitäten unterzeichnen Strategiepapier

Im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) unterzeichnen die drei beteiligten Hochschulleitungen ein Strategiepapier, in dem sie die Leitlinien für die zukünftige Arbeit der Allianz festschreiben. Erklärtes Ziel ist, das Ruhrgebiet als exzellenten Standort in der nationalen und internationalen Wissenschaftslandschaft zu etablieren. Schritt für Schritt soll darauf hingearbeitet werden, die Vorteile weiter auszubauen, die sich aus der geographischen Nähe und der wissenschaftlichen Vielfalt ergeben. Die Rektorate um Prof. Ursula Gather (TU Dortmund, mi.), Prof. Elmar Weiler (Ruhr-Universität Bochum, li.) und Prof. Ulrich Radtke (Universität Duisburg-Essen, re.) werden noch stärker für die Idee der UA Ruhr und die Entwicklung kooperativer Projekte werben. Die UA Ruhr ist der größte und erfolgreichste Hochschulverbund in Deutschland: Mehr als 100.000 Studierende sind an den drei Ruhrgebietsuniversitäten eingeschrieben, knapp 1.200 Professorinnen und Professoren lehren und forschen an der TU Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen. Der Zusammenschluss ist Vorbild für institutionen- und städteübergreifende Kooperationsinitiativen.



13. Juni: Dortmunder Rat beschließt Masterplan Wissenschaft

Der Rat der Stadt Dortmund verabschiedet mit großer Mehrheit den Masterplan Wissenschaft. Knapp 120 Expertinnen und Experten – darunter rund 20 von der TU Dortmund – aus Wissenschaft, Wirtschaft, Studentenwerk, Kammern, Gewerkschaften, Studierendenvertretungen, Stadt und Kultureinrichtungen haben in sieben Arbeitskreisen sowie im begleitenden Lenkungskreis gemeinsame Ziele und 100 Maßnahmen für die Entwicklung der Wissenschaftsstadt Dortmund erarbeitet. Das begleitende regionalwirtschaftliche Gutachten hat der Wissenschaft in Dortmund eine hohe ökonomische Wirkung mit einer Bruttowertschöpfung in der Region von 730 Millionen Euro (1,2 Milliarden Euro inklusive indirekter Umsatzeffekte) bescheinigt. Die Gesamt-Bruttowertschöpfung Dortmunds im Vergleich beträgt rund 17 Milliarden Euro. 18.400 Menschen verdanken dem Wissenschaftsbe- reich ihre Beschäftigung. Die zehn Kernmaßnahmen umfassen die Stärkung der wissenschaftlichen Kompetenzfelder ebenso wie die moderne Campusedwicklung und Verbesserung seiner Erreichbarkeit. Eine bessere Willkommenskultur soll durch eine gemeinsame Willkommensagentur und durch die Ausweitung der Angebote für die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie geschaffen werden. Neue gemeinsame Veranstaltungen, ein bewusstes Marketing für den Wissenschaftsstandort und eine stärkere Sichtbarkeit der Institute und Hochschulen in der Stadt sollen dazu führen, dass Studium und Forschung mehr Teil der Stadtgesellschaft werden. Die bestehende gute Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft soll in einem Innovationsprogramm fokussiert werden.



14. Juni: Die Philosophie der Physik: Eröffnung des Erhard-Scheibe-Zentrums



»Between Rationalism and Empiricism: The Legacy of Erhard Scheibe« lautet der Titel einer internationalen Konferenz an der TU Dortmund. In deren Rahmen eröffnen Prof. Brigitte Falkenburg vom Institut für Philosophie und Politikwissenschaft und Prof. Wolfgang Rhode vom Lehrstuhl für Experimentelle Physik Vb/Astroteilchenphysik zugleich das Erhard-Scheibe-Zentrum. Erhard Scheibe (1927-2010) war der bedeutendste deutsche Vertreter der Philosophie der Physik der letzten Jahrzehnte. Sein Lebenswerk diente dem philosophischen Verständnis der Quantenmechanik und ihrer Stellung im Theoriegefüge der Physik. Im Erhard-Scheibe-Zentrum befindet sich der Nachlass, der Briefwechsel, Vorlesungsskripte und die wissenschaftliche Bibliothek Scheibes umfasst. Das Foto

mit Prof. Erhard Scheibe (li.), Prof. Manfred Stöckler (Universität Bremen) und Prof. Brigitte Falkenburg entstand 1999 in Köln.

15. Juni: Dritter PIK-AS-LehrerInnentag: Mathe lernen heißt Denken lernen

Mehr als 600 Lehrkräfte nehmen am dritten PIK-AS-LehrerInnentag an der TU Dortmund teil. Das interdisziplinäre Projekt PIK AS erforscht die praktische Umsetzung des Anspruchs, nach dem der Mathematikunterricht den Schülerinnen und Schülern mehr vermittelt als Rechnen lernen – nämlich auch die Befähigung, selbstständig zu denken, Probleme zu erkennen, zu bearbeiten und zu lösen. Mit Blick auf diesen Anspruch, der auch in den Grundschullehrplänen für das Fach Mathematik verankert ist, werden im Rahmen des Projekts Unterrichtsmaterialien entwickelt und Lehrkräfte gezielt weitergebildet.

21. Juni: »Afrika 3.0«: Journalismus-Tagung zur Berichterstattung über Afrika

Kriege, Krankheiten und Chaos – diese Bilder prägen noch immer die Berichterstattung über Afrika. Warum ist das so? Und wie kann es gelingen, dass Zeitungen und Fernsehsender auch über die positiven Entwicklungen auf dem »bunten Kontinent« berichten? Um diese Fragen geht es bei einer Fachtagung, die der Dortmunder Verein Africa Positive gemeinsam mit dem Erich-Brost-Institut für internationalen Journalismus an der TU Dortmund und der Universität Bamberg organisiert. Zu den prominenten Gästen zählen Günter Nooke, G8-Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin, der Bundestagsabgeordnete Erich G. Fritz (CDU) sowie Abdullai Awudu, Programmdirektor von Multi TV aus Ghana.

27. Juni: Stadt präsentiert neues Kommunikationskonzept an der TU Dortmund



»Dortmund überrascht. Dich.« Das ist das übergeordnete Leitmotiv, unter das die Stadt Dortmund in den nächsten Jahren ihre Kommunikationsmaßnahmen stellen will. Oberbürgermeister Ullrich Sierau präsentiert mit TU-Rektorin Prof. Ursula Gather und weiteren beteiligten Akteuren das neue Konzept im Institut für Roboterforschung an der TU Dortmund. Rund ein Jahr hat der Arbeitskreis Kommunikation der Stadt Dortmund mit Hilfe einer Agentur und zahlreicher Akteure aus der Stadtgesellschaft an der Entwicklung des Kommunikationskonzeptes gearbeitet. Im Bild: (v.li.) Ullrich Sierau, Prof. Ursula Gather, Konzerthausdirektor Benedikt Stampa, Westfallenhallen-Leiterin Sabine Loos, IHK-Geschäftsführer Klaus-Dieter Weibert, DGB-Chefin Jutta Reiter

27. Juni: Zwei TU-Teams bei start2grow erfolgreich

Mit dem Forschungsinstitut Bautechnik, kurz: fobatec, und dem Team eve als Anbieter eines logistischen Assistenzsystems haben zwei TU-Teams beim bundesweit ausgerichteten Dortmunder Gründungswettbewerb start2grow Prämierungen erhalten. Bei der feierlichen Preisverleihung im Dortmunder Rathaus werden die Gründerinnen und Gründer für ihre innovativen Geschäftsideen ausgezeichnet, mit denen sie zuvor die Jury überzeugt haben. Das Team von fobatec landet auf dem zweiten Platz und erhält dafür 10.000 Euro; das Team eve belegt Platz vier und nimmt 4.000 Euro in Empfang. Zusätzlich werden beide Gründungsteams mit einem Sonderpreis »Technologie« in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet. Sowohl fobatec als auch eve wurden durch tu>startup, die Gründungsinitiative der TU Dortmund, unterstützt und sind aus dem Gründungsinkubator »Innovationslabor« hervorgegangen.



28. Juni: Erster internationaler Alumni Kick-Off-Tag

Sie kommen aus allen Ländern der Welt nach Dortmund – und nach ihrem Auslandsjahr oder ihrem Abschluss sollen internationale Alumni die Stadt Dortmund und ihre Universität in guter Erinnerung behalten. Um zukünftige Ehemalige für das noch junge internationale Alumni-Netzwerk zu gewinnen, veranstaltet das Alumni-Team des Referats Internationales den ersten Alumni-Kick-Off-Tag im Internationalen Begegnungszentrum. Die Gesellschaft der Freunde der TU Dortmund unterstützt die Veranstaltung. Die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus den USA, Indien, Iran, Uganda, Brasilien, Kasachstan, China, Kroatien, Kanada und Polen. Zum Programm gehört neben einer Einführung in die Struktur und Angebote des Netzwerks auch ein interaktiver Workshop, bei dem die Alumni zu verschiedenen Themen eigene Ideen und Vorstellungen einbringen und diskutieren können. Ein weiterer Bestandteil des Kick-Off-Tages ist ein Workshop zum Thema „International Business Etiquette“.

JULI ■■■■■

3. Juli: Raumfahrer zu Gast im DLR_School_Lab an der TU Dortmund

Interessantes aus dem All-Tag: Die beiden Astronauten Prof. Christer Fuglesang aus Schweden und William A. Oefelein aus den USA sowie der russische Kosmonaut Sergei Zalyotin sind zu Gast im DLR_School_Lab an der TU Dortmund. Sie berichten Studierenden, Schülerinnen und Schülern von ihren Erlebnissen im Weltraum. Die Raumfahrer nehmen am Weltkongress der Association of Space Explorers (ASE) in Köln teil, der zum ersten Mal in Deutschland stattfindet. Ausgerichtet wird er vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das gemeinsam mit der TU Dortmund das DLR_School_Lab betreibt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses besuchen Universitäten und DLR_School_Labs in ganz Deutschland. Im Bild: (vorne, v.l.): Sergei Zalyotin, Prof. Andrzej Górak (Prorektor Forschung), Prof. Christer Fuglesang und Dr. Sylvia Rückheim (Leiterin DLR_School_Lab)



15. Juli: Chinesisch-Deutsches Symposium »Green Joining Material and Remanufacturing«

In Peking findet das erste Chinesisch-Deutsche Symposium zum Thema »Green Joining Material and Remanufacturing« statt. Ausgangspunkt des Symposiums ist eine langjährige Zusammenarbeit zwischen dem Lehrstuhl für Werkstofftechnologie (LWT) der TU Dortmund unter Leitung von Prof. Wolfgang Tillmann und Prof. Li Zhuoxin von der Beijing University of Technology (BJUT). Schwerpunkte der wissenschaftlichen Zusammenarbeit sind die Beschichtungstechnik und Füge­technik. Beide Produktionsprozesse bieten vielfältige Möglichkeiten zur werkstoff- und ressourcenschonenden Fertigung und stellen dementsprechend auch das Leitthema des Symposiums dar, um das sich die Vorträge und Diskussionen ranken.

■ ■ ■ ■ ■ SEPTEMBER

4. September: Erste »International Logistics Science Conference« in Dortmund

Erstmals treffen sich Logistik-Wissenschaftlerinnen und Logistik-Wissenschaftler aus der ganzen Welt zur »International Logistics Science Conference« (ILSC) in Dortmund. Damit wird die Bedeutung der Region als internationaler Wissenschaftsstandort für Logistik weiter gestärkt. Die Konferenz findet im Rahmen der alljährlichen Fachtagung »Zukunftskongress Logistik – 31. Dortmunder Gespräche« statt und wird vom EffizienzCluster LogistikRuhr ausgerichtet, an dem die TU Dortmund und das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML) maßgeblich mitwirken. Vorgestellt werden Forschungsergebnisse zu innovativen Komponenten sowie zu integrierten Systemen für alle Logistikbereiche. Ein Fokus liegt dabei – ganz im Sinne des EffizienzClusters LogistikRuhr – auf Projekten, die mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit versprechen.

5. September: Frauen auf der Karriereleiter: female.2.enterprises »on tour«



Mehr Frauen in Führungspositionen – Industrie und Politik werben gleichermaßen für dieses Ziel. Das Projekt female.2.enterprises an der TU Dortmund will dazu beitragen, indem es Masterstudentinnen, Doktorandinnen und Postdoktorandinnen mit Unternehmen der Region zusammenbringt. Jetzt startet ein neues Programm: »on tour« besuchen die Teilnehmerinnen Unternehmen und erhalten einen direkten Einblick in Strukturen, Arbeitsfelder, Unternehmenskultur und Karrierewege. Den Anfang macht die SGS Institut Fresenius GmbH in Dortmund. Sie gehört zu den weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen im Bereich nicht medizinischer Laboranalysen. Ein Dutzend Wissenschaftlerinnen blicken im Rahmen von »female.2.enterprises on tour« in Labore, spre-

chen mit Führungskräften über Einstiegsmöglichkeiten und Promotionsthemen und gewinnen dabei einen Eindruck vom Betriebsklima.

5. September: Ausstellung in der Petrikerche zeigt Wandel von Plätzen

Das Deutsche Institut für Stadtbaukunst an der TU Dortmund lädt zur Ausstellung »Plätze in Deutschland 1950 und heute – eine Gegenüberstellung« in die Petrikerche in der Dortmunder Innenstadt. Plätze sind mehr als unbebaute Stellen in der Stadt. Seit Jahrhunderten spielen sie eine wichtige Rolle als Treffpunkt der Stadtbewohner, sind Handelsräume und repräsentative stadträumliche Zentren, an denen bedeutende Bauwerke liegen. Schon immer waren Plätze auch Knotenpunkte im Verkehrsgefüge der Stadt. Zugleich blieb der Platz ein nach ästhetischen Gesichtspunkten gestalteter Ort des Verweilens. In den 1950er- bis 1970er-Jahren jedoch sorgte das Leitbild der »verkehrsgerechten Stadt« für massive Eingriffe in die Struktur vieler deutscher Plätze. Die Ausstellung stellt Fotografien deutscher Plätze aus den 1950er-Jahren aktuellen Aufnahmen vom gleichen Standort gegenüber, um auf die Fehlplanungen und Versäumnisse in der Gestaltung des Stadtraums aufmerksam zu machen. Im Bild: Die Dortmunder HansasträÙe um 1957.



10. September: Tagung zum Thema »Zerspanen im modernen Produktionsprozess«

Steigende Energiekosten, sinkende Stückzahlen, leistungsfähigere Werkstoffe und höhere Qualitätsansprüche – diese Eckpunkte stecken das Feld ab, in dem sich die moderne Produktionstechnik befindet. Unternehmen können im Wettbewerb oft nur durch die Einführung neuer Technologien bestehen. Eine Möglichkeit zum Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft schafft das jährliche »Fachgespräch« am Institut für Spanende Fertigung (ISF) der Fakultät Maschinenbau. In diesem Jahr treffen sich über 150 Fachleute aus Forschung und Unternehmen an der TU Dortmund. Unter dem Motto »Wissen schaf(f)t Vorsprung« führt Institutsleiter Prof. Dirk Biermann durch die Veranstaltung, in der die effiziente und sichere Gestaltung von Zerspanprozessen im Mittelpunkt steht. In den drei Themenblöcken »Werkzeuge und Verfahren«, »Prozessgestaltung« sowie »Maschine und Umwelt« präsentieren und diskutieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ISF sowie Fachleute renommierter Unternehmen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Spanenden Fertigung und darüber hinaus.

16. September: »Von Waterloo bis Sarajewo«: 100 Jahre Musikgeschichte

Michael Stegeman, Professor für historische Musikwissenschaft vom Institut für Musik und Musikwissenschaft der TU Dortmund, hält unter dem Titel »Kopfnoten: Von Waterloo bis Sarajewo« zehn Vorträge im Konzerthaus Dortmund. Jeder Vortrag behandelt zehn Jahre Musikgeschichte. Die 100 Jahre von Waterloo im Juni 1815 bis zum Attentat auf den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajewo im Juni 1914, das den Ersten Weltkrieg auslöste, reichen musikalisch von Beethoven, Rossini und Schubert bis zu Ravel, Schönberg und Strawinsky. Am 20. Juni 1815 – zwei Tage nach Waterloo – komponierte Schubert sein Goethe-Lied »Meeres Stille«; am 27. Juni 1914 – einen Tag vor dem Attentat von Sarajewo – beendete Igor Strawinsky die Orchestration seiner »Deux Poèmes de Paul Verlaine«.



18. September: 2. Westfalen-Kongress zum Thema »Big Data«

»Big Data« lautet das Thema des zweiten Westfalen-Kongresses. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen betrachten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Besucherinnen und Besucher erwarten im Kongresszentrum der Westfalenhallen Dortmund Vorträge, Foren und Podiumsdiskussionen. Von der TU Dortmund sind Prof. Metin Tolan, Physiker sowie Prorektor Studium, und Prof. Katharina Morik vom Lehrstuhl für künstliche Intelligenz als Referenten zu Gast.

26. September: 8. DortmunderAutoTag gewährt Blick in Zukunft des Autofahrens

Der 8. DortmunderAutoTag, der vom Lehrstuhl für Regelungssystemtechnik (Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik) der TU Dortmund mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und dem AutoCluster NRW veranstaltet wird, gewährt einen Blick in die Zukunft des Autofahrens. Die Zeichen stehen auf »Computer am Lenkrad, Brems- und Fahrpedal«, denn etwa 75 Prozent aller Unfälle gehen auf menschliches Versagen zurück. Die Autos steuern sich somit selbst in eine sichere Zukunft. Auf dem Weg zum autonomen Fahren werden von der Wirtschaft konkret bis zum Jahr 2016 die Teilautomatisierung, bis 2020 die Hochautomatisierung und bis 2025 die Vollautomatisierung angekündigt. Welche Funktionen hier die Fahrerin und den Fahrer unterstützen, kann mit Expertinnen und Experten der Automobilindustrie und Forschung diskutiert werden.

27. September: KinderUni startet ins Wintersemester



Können U-Boote genauso gut tauchen wie Fische? Was können wir von der Natur lernen? Warum wirkt eine Tablette? Und wie werden Medikamente überhaupt hergestellt? Diese und viele andere Fragen werden im Rahmen der KinderUni der TU Dortmund in eigens für Kinder konzipierten Veranstaltungen beantwortet. Zum Auftakt geht es ins Fernsehstudio von nrwision, dem TV-Lernsender der TU Dortmund. In »Fernsehen machen: Zauberei oder Handwerk?« zeigen Florian Meißner und Ulrich Bader von nrwision den kleinen Studierenden, wie eine Fernsehsendung entsteht, wie man Motive abfilmt oder Bilder anschaulich aneinander schneidet und wie viel Arbeit in einem TV-Beitrag steckt.

28. September: Inklusion durch Musik: Förderpreis InTakt vergeben



Seit zehn Jahren zeichnet die miriam-stiftung – unter wissenschaftlicher Begleitung der Fakultät Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund – Projekte und Personen aus, die sich im Bereich Inklusion und Musik verdient machen. In diesem Jahr wurden das Ostbayerische Jugendorchester sowie die Potsdamer Professorin Birgit Jank ausgezeichnet. Sie nehmen den Preis im Rathaus der Stadt Dortmund entgegen. Auch Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat die Preisträgerinnen und Preisträger, aber auch das Projekt InTakt und die gemeinnützige miriam-stiftung beglückwünscht. In ihrem Grußwort, das während der Preisverleihung gelesen wurde, betonte sie, dass »sie für viele Menschen Vorbild und Mutmacher dafür sein werden, selber aktiv zu werden,

damit Menschen mit Benachteiligungen ein bunteres, fröhlicheres Leben in der Mitte unserer Gesellschaft führen können«. Wissenschaftlich begleitet wird die Stiftungsarbeit von Prof. Irmgard Merkt von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Im Bild: Mit den Geehrten freuten sich Bürgermeisterin Birgit Jörder (4.v.l.), Prof. Irmgard Merkt (3.v.l.) und Prof. Ursula Gather (9.v.l.)

1. Oktober: Richtungsweisend: Der neue »Wegweiser« durch die TU Dortmund ist da

Die TU Dortmund ist nicht nur die größte Forschungseinrichtung und die größte tertiäre Ausbildungsstätte der Stadt, sondern auch der größte Arbeitgeber Dortmunds. Doch wo ist was auf dem Campus? Wer hilft mir weiter, wenn ich Fragen zum Studium habe, der PC Probleme macht oder ich ein Buch ausleihen möchte? Da hilft der Wegweiser weiter, die neue Publikation der TU Dortmund. Der Wegweiser enthält alle Informationen, die für Studium und Arbeit an der TU Dortmund wichtig sind: über Fakultäten und Studiengänge, die Leitungsgremien oder die Kontaktpersonen in den vielen Einrichtungen an und im Umfeld der TU Dortmund. Darüber hinaus gibt es Beschreibungen und Kontakte zu allen Angeboten, die das Arbeiten und Leben an der TU Dortmund erleichtern.



15. Oktober: Vorlesungsreihe »Bild und Klang« zur Kulturgeschichte Europas

Die Reinoldikirche wird wieder zum Hörsaal: Zum elften Mal bringt die TU Dortmund mit der öffentlichen Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ die Universität in die Stadt. Prof. Barbara Welzel, Prof. Michael Stegemann (beide TU Dortmund) sowie Prof. Thomas Schilp (Stadtarchiv Dortmund und Universität Duisburg-Essen) spannen im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Geschichte einen Bogen über die Kulturgeschichte Europas. Sie kartieren die Vielfalt Europas zwischen Odessa, Dortmund und Lissabon anhand der verschiedenen Städte. In prägnanten Schlaglichtern werden diese als Erinnerungsorte europäischer Kultur und Geschichte vorgestellt. Die Themen reichen vom Kniefall Willy Brandts in Warschau über Museumsneubauten in London und Reliquien christlicher Heiliger in Rom bis zur Frühklassik in Mannheim. Zu jeder Stadt gehört auch ihre eigene Musik(geschichte). Die Reihe wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

19. Oktober: Zehn Jahre »Zwischen Brötchen und Borussia«

Ihren zehnten Geburtstag feiert im Wintersemester 2013 die beliebte Vortragsreihe »Zwischen Brötchen und Borussia – Moderne Physik für alle«. Ins Leben gerufen wurde die Reihe 2003 von den beiden Physikprofessoren Metin Tolan und Manfred Bayer. Und fanden sich zur ersten Veranstaltung zu Aspekten der »Beschleunigerphysik« bereits 100 Zuschauer ein, so sind es heute regelmäßig um die 600 Interessierte, die sich die Wartezeit zu den Heimspielen von Borussia Dortmund mit anschaulichen Wissenschaftsthemen verkürzen. Angesprochen sind dabei Dortmunder Bürgerinnen und Bürger jeden Alters – ein Konzept, das auch beim Gastvortrag von Dr. Burkhard Steinrücken, Leiter der Volkssternwarte Recklinghausen, aufgeht. Alt und Jung lauschen nach dem Grußwort von TU-Rektorin Prof. Ursula Gather zum »kleinen Jubiläum« der Reihe aufmerksam Steinrückens Ausführungen zum Thema »Sternnavigation im Tierreich – Wie Ameisen rechnen und Seehunde navigieren«.



23. Oktober: Dortmunder Ensemble »piano inclusive« zu Besuch in Brasilien



Das Musikensemble »piano inclusive« der Fakultät Rehabilitationswissenschaften erfüllt sich einen Traum: Die zwölf Musikerinnen und Musiker von der TU Dortmund und aus den Dortmunder Werkstätten für Menschen mit Behinderung besuchen fünf brasilianische Universitäten und Bildungseinrichtungen, um ihren eigenen musikalischen Weg zu einer gelungenen Inklusion zu präsentieren. Im Rahmen des Deutschlandjahres 2013/2014 in Brasilien wurde die Musikgruppe »piano inclusive« ausgewählt, um mit Konzerten, Vorträgen und Workshops die Diskussion um die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft in Brasilien voranzutreiben. Das Ensemble unter der Leitung von Claudia Schmidt setzt sich aus Studierenden der TU Dortmund und Menschen mit Behinderung zusammen, die Geige, Cello, Piano, Schlagzeug und Percussion spielen.

29. Oktober: Spannende Vorträge beim 18. Gambrinus-Forum



Zum 18. Gambrinus-Forum lädt die Technische Universität Dortmund in das Harenberg City Center ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei spannende Vorträge: Als erster Referent erläutert Prof. Alexey V. Kavokin von der University of Southampton in Großbritannien in seinem Vortrag mit dem Titel »Articles of Liquid Light« die erst kürzlich entdeckten unerwarteten Phänomene der Quantenteilchen, aus denen Licht besteht. Den zweiten Vortrag hält die Wissenschaftlerin Prof. Daniela Hammer-Tugendhat. Sie wurde als jüngste Tochter von Grete und Fritz Tugendhat 1946 in Venezuela geboren. Ihre Eltern hatten in Brunn von Mies van der Rohe die 1930 fertiggestellte Villa Tugendhat erbauen lassen – eine Ikone der Architektur des 20. Jahrhunderts, die 2001 von der Unesco zum

Weltkulturerbe erklärt wurde. Im Bild: (v.li.) Manfred Hoyer (Vorstandsmitglied der Volksbank eG), Prof. Ursula Gather (Rektorin der TU Dortmund), Prof. Alexey V. Kavokin (University of Southampton), Prof. Daniela Hammer-Tugendhat (Universität der Angewandten Künste Wien und Universität Wien), Prof. Andrzej Górak (Prorektor Forschung)

NOVEMBER

4. November: Russische Delegation zu Gast beim DoBuS

Im Rahmen des 6. Internationalen Dialogs zwischen der EU und der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) zur inklusiven Gesellschaft empfängt der Bereich Behinderung und Studium (DoBuS) des Zentrums für Hochschulbildung an der TU Dortmund 60 Vertreterinnen und Vertreter von russischen Hochschulen, Ministerien und anderen politischen Institutionen sowie Jugendliche des deutsch-russischen Jugendforums. Organisiert wurde das Treffen von der Internationalen Akademie für Management und Technologie (INTAMT). Ziel dieses Austausches ist es, Studierende und Delegierte von russischen Hochschulen, aus der Behindertenselbsthilfe sowie aus der Politik ins Gespräch zu bringen und voneinander zu lernen.

6. November: Experten tagen zum Thema »Kontraktlogistik« an der TU Dortmund

Zum Forum Transportlogistik kommen rund 70 Logistikexperten aus ganz Deutschland an der TU Dortmund zusammen. Das Thema in diesem Jahr: „Kontraktlogistik – mit innovativen Mehrwertlösungen zum Erfolg“. Sechs Vorträge geben einen breiten Überblick und Stoff für intensive Diskussionen. Prof. Uwe Clausen, Leiter des gastgebenden Instituts für Transportlogistik, geht in seinem Eröffnungsvortrag auf die verschiedenen Formen und Anwendungsbereiche der Kontraktlogistik ein, vor allem auf die Chancen und Risiken für Verlager und Logistikdienstleister. Als »Kontraktlogistik« wird eine längerfristige Zusammenarbeit zwischen einem Warenhändler und einem Logistikunternehmen bezeichnet.



DEZEMBER ■■■■

14. Dezember: Diversität im Rahmen der Ausbildung von Lehrkräften

Welche Rolle spielt Diversität in der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer und welche Aspekte von Diversität müssen dabei berücksichtigt werden? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich die Tagung »Diversitätsdialoge über Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Schule«, die an der TU Dortmund mit Unterstützung des Schulministeriums stattfindet. An der Tagung nehmen 250 Vertreterinnen und Vertreter aus den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung, den Universitäten, Schulen und Ministerien in NRW teil. Unter gemeinsamer Verantwortung der Prorektorin Diversitätsmanagement, Prof. Barbara Welzel, und des Dortmunder Kompetenzzentrums für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL) der TU Dortmund bietet die Tagung Raum für eine offene Diskussion über die Zielsetzung einer diversitätsorientierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung.



Neuberufungen 2013



JProf. Dr. Ingo Bosse
Fakultät
Rehabilitationswissenschaften
 Juniorprofessur für Körperliche und
 Motorische Entwicklung in Rehabili-
 tation und Pädagogik

Prof. Dr. Liudvika Leisyte
Zentrum für HochschulBildung
 Professur für Hochschuldidaktik
 und Hochschulforschung



Prof. Dr. Johannes Fischer
Fakultät für Informatik
 Professur für Algorithmische
 Grundlagen und Vermittlung
 der Informatik

Prof. Dr. Henrik Müller
Fakultät Kulturwissenschaften
 Institut für Journalistik
 Professur für Wirtschafts-
 politischen Journalismus



Prof. Dr. Michael Henke
Fakultät Maschinenbau
 Professur für
 Unternehmenslogistik

Prof. Dr. Boris Otto
Fakultät Maschinenbau
 Stiftungsprofessur Supply Net Order
 Management



Prof. Dr. Kristian Kersting
Fakultät für Informatik
 Professur für Data Mining

JProf. Dr. Tobias Schäfers
**Wirtschafts- und Sozialwissen-
 schaftliche Fakultät**
 Juniorprofessur für Technologie-
 und Industriegütermarketing



Neuberufungen 2013



Prof. Dr. Gerold Sedlmayer

Fakultät Kulturwissenschaften
Institut für Anglistik und
Amerikanistik

Professur für British Cultural
Studies



Prof. Dr. Stefan Siedentop

Fakultät Raumplanung
ILS- Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung

Professur für Stadtentwicklung



Prof. Dr. Jens Teubner

Fakultät für Informatik
Professur für Datenbanken und
Informationssysteme



Prof. Dr. Christiane Pott

**Wirtschafts- und Sozialwissen-
schaftliche Fakultät**

Professur für Internationale
Rechnungslegung und Wirtschafts-
prüfung

Emeritierung/Ruhestand 2013

Prof. Dr. Horst Biermann

Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Professur für Berufspädagogik und
berufliche Rehabilitation

Prof. Dr. Gisela Brünner

Fakultät Kulturwissenschaften
Institut für deutsche Sprache und Literatur

Professur für Sprachliche Interaktion in
beruflichen und institutionellen
Zusammenhängen

Prof. em. Dr. Joachim Hartung (†)

Fakultät Statistik
Professur für Statistik mit Anwendungen im Bereich
der Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr. Gerhard Naegele

**Fakultät Erziehungswissenschaft und
Soziologie**
Institut für Soziologie

Professur für Soziale Gerontologie

Prof. Dr. Horst Pöttker

Fakultät Kulturwissenschaften
Institut für Journalistik

Professur für Theorie und Praxis des
Journalismus

Prof. Dr. Rainer Riesner

**Fakultät Humanwissenschaften
und Theologie**
Institut für Evangelische Theologie

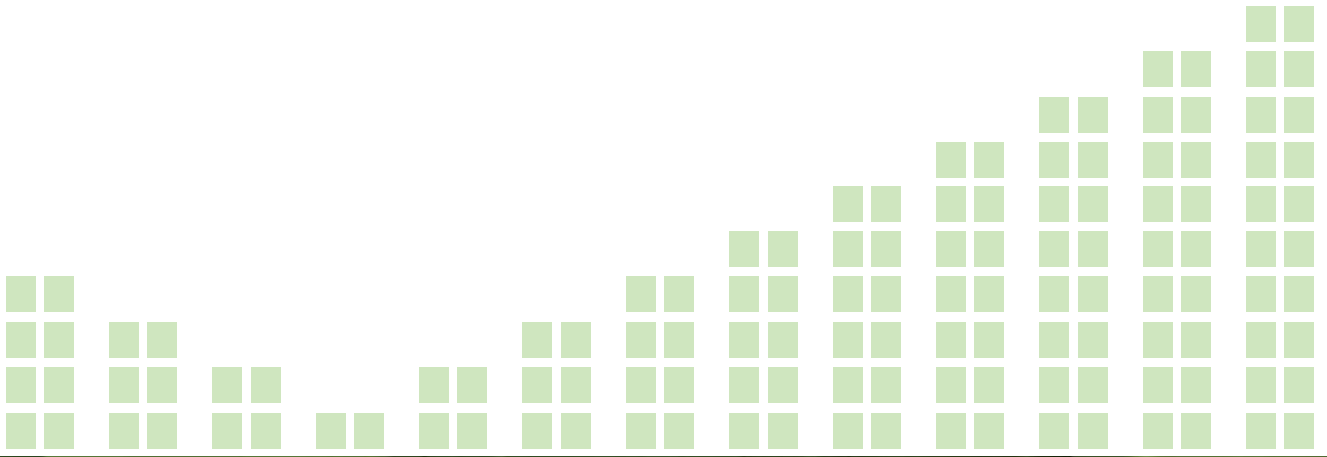
Professur für Evangelische Theologie,
Schwerpunkt Neues Testament

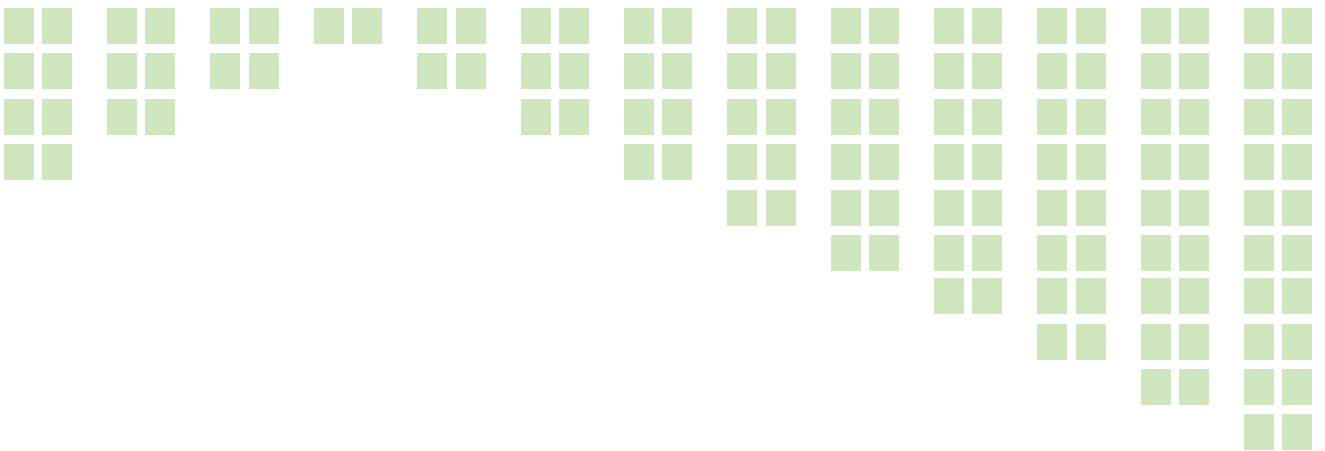
Erstberufungen von Nachwuchswissenschaftlern an andere Hochschulen 2013

JProf. Dr. Michael R. Müller

seit dem 1. Oktober an der Universität
Vechta am Institut für Sozialwissenschaften und
Philosophie

tu





Zahlen | Daten | Fakten     

1 Allgemeines

1.1 Die TU Dortmund im Überblick

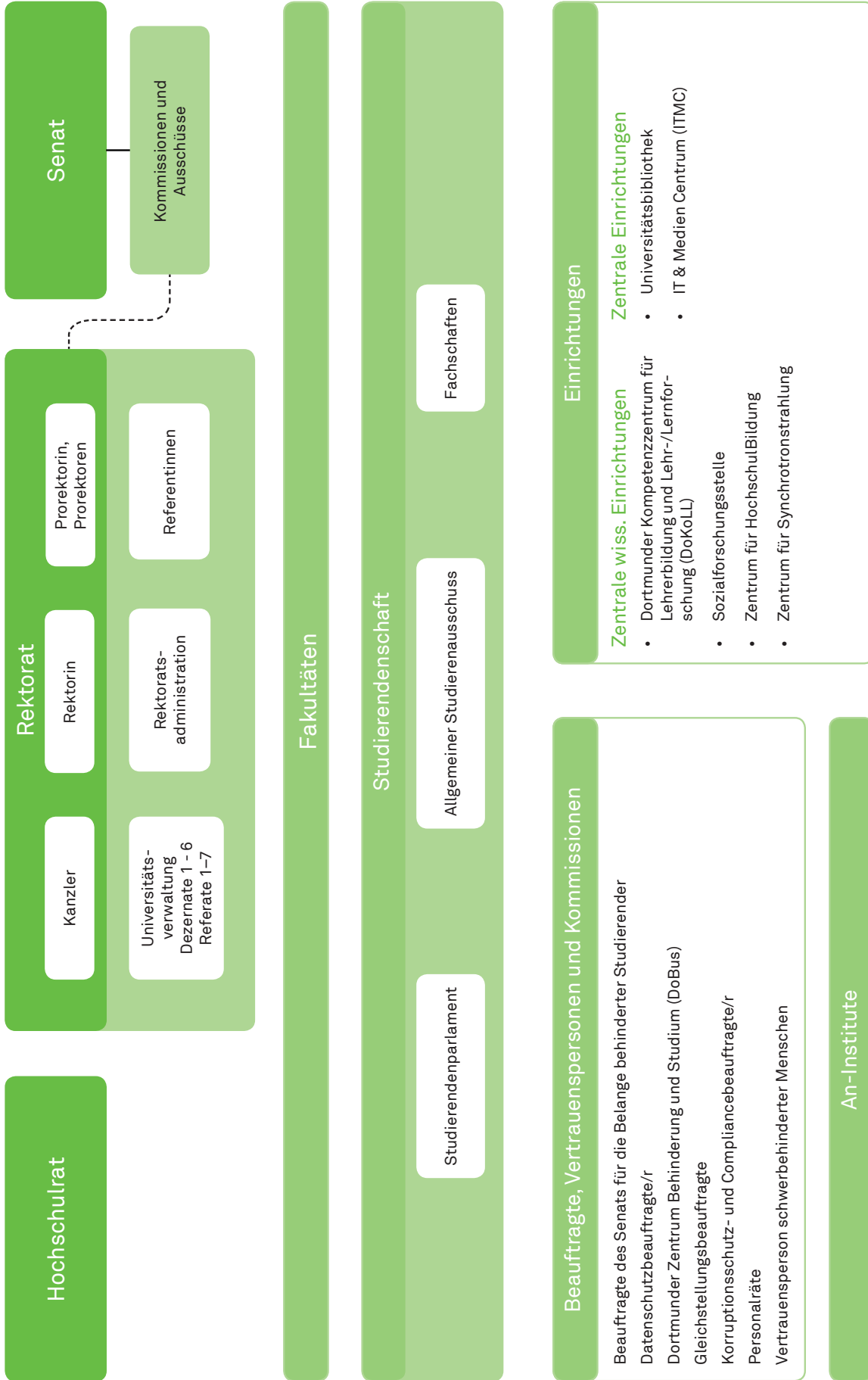
Fakultäten	16
Bachelor- und Masterstudiengänge	66
Fächer in der Lehramtsausbildung (alle Schulformen)	31
Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene	21
Studierendenaustauschabkommen	22
DFG-Sonderforschungsbereiche & Transregios (Sprecherschaft)	4
DFG-Sonderforschungsbereiche & Transregios (Beteiligungen)	5
DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft an der TU Dortmund	2
DFG-Schwerpunktprogramme koordiniert von der TU Dortmund	1
Nachwuchsforscher(innen)gruppen	5
Exzellencluster (Beteiligung)	1
EU-Projekte mit Koordination an der TU Dortmund	11
Projekte des Bundes mit Koordination an der TU Dortmund	13
Forschungsschulen, Graduiertenschulen und -kollegs	7

Beschäftigte (Fälle) – 2013	
Professorinnen und Professoren	298
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2.288
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.400
Zwischensumme	3.986
Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte	2.668
Lehrbeauftragte	461
Gesamt	7.115

Beschäftigte (VZÄ) – 2013	
Professorinnen und Professoren	292,0
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.528,4
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.123,3
Gesamt	2.943,7

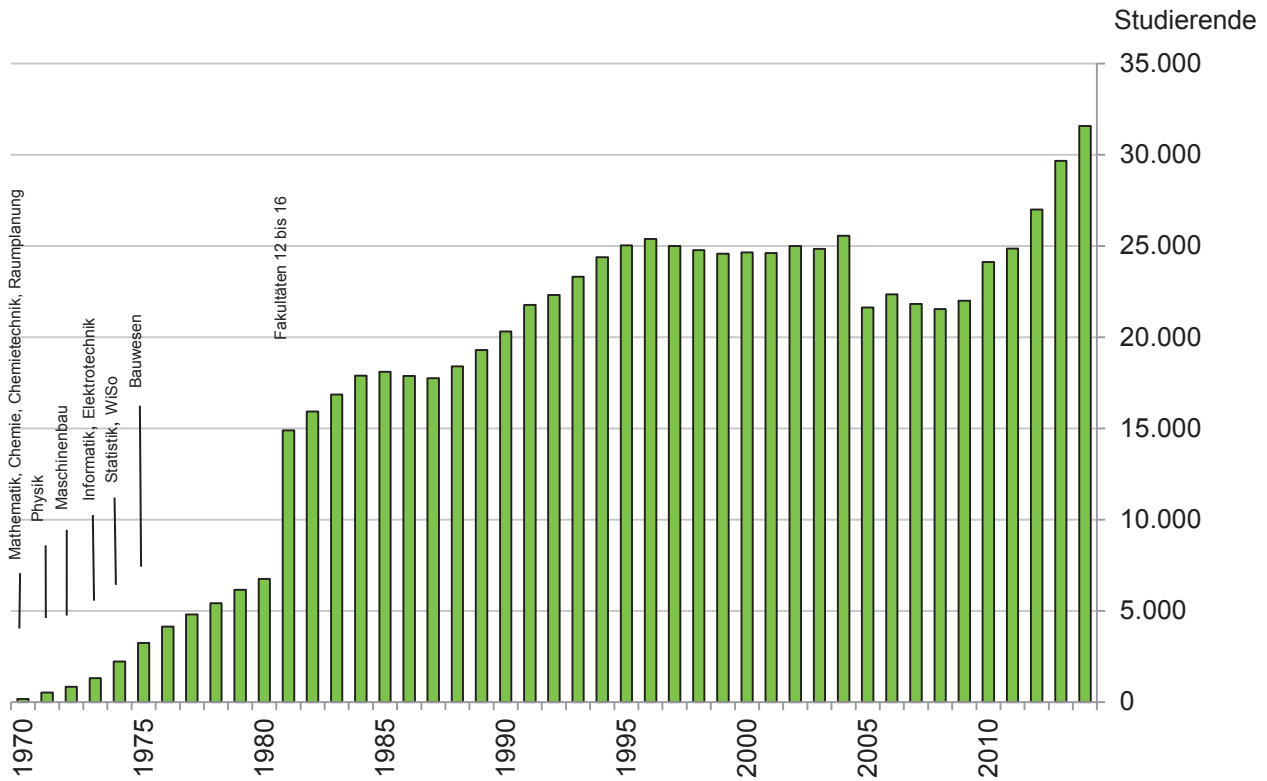
Neu- und Ersteinschreibungen (Kopfzahl) Wintersemester 2013/14	6.674
Studierende (Kopfzahl) Wintersemester 2013/14	31.583
Weibliche Studierende Wintersemester 2013/14	45,9%
Internationale Studierende Wintersemester 2013/14	10,9%
Absolventinnen und Absolventen (ohne Promotionen) Prüfungsjahr 2012	3.579
Promotionen Kalenderjahr 2012	278
Habilitationen Kalenderjahr 2012	10
Drittmittelausgaben in Euro Kalenderjahr 2013 (in TEUR)	70.160

1.2 Organisation der TU Dortmund



Weitere Informationen im Internet unter „www.tu-dortmund.de“

1.3 Entwicklung der TU Dortmund



1.4 Fakultäten an der TU Dortmund

Fakultäten an der TU Dortmund			
Fakultät 1	Fakultät für Mathematik	Fakultät 9	Fakultät Raumplanung
Fakultät 2	Fakultät Physik	Fakultät 10	Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
Fakultät 3	Fakultät für Chemie und Chemische Biologie	Fakultät 11	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Fakultät 4	Fakultät für Informatik	Fakultät 12	Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie
Fakultät 5	Fakultät Statistik	Fakultät 13	Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Fakultät 6	Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	Fakultät 14	Fakultät Humanwissenschaften und Theologie
Fakultät 7	Fakultät Maschinenbau	Fakultät 15	Fakultät Kulturwissenschaften
Fakultät 8	Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	Fakultät 16	Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften

1.5 Studiengänge der TU Dortmund: Bachelor-, Master-, Promotionsstudiengänge

Studiengänge	Bachelor	Master	Promotionsstudiengang
Alternde Gesellschaft		x	
Angewandte Informatik (Ingenieurinformatik)	x	x	
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	x	x	
Angewandte Sprachwissenschaft	x	x	
Architektur und Städtebau	x	x	
Automation and Robotics		x	
Bauingenieurwesen	x		
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft		x	
Bioingenieurwesen	x	x	
Chemie	x	x	
Chemie (Research School of Chemistry)			x
Chemieingenieurwesen	x	x	
Chemische Biologie	x	x	
Datenanalyse und Datenmanagement	x		
Datenwissenschaft		x	
Elektro- und Informationstechnik	x	x	
Erziehungswissenschaft	x	x	
Graduate School of Production Engineering and Logistics			x
Informatik	x	x	
Informations- und Kommunikationstechnik	x		
Journalistik	x	x	
Konstruktiver Ingenieurbau		x	
Kulturanalyse und Kulturvermittlung		x	
Logistik	x	x	
Manufacturing Technology		x	
Maschinenbau	x	x	
Mathematik	x	x	
Medizinphysik	x	o *	
Musikjournalismus	x	x	
Philosophie und Politikwissenschaft		x	
Physik	x	x	
Raumplanung	x	x	
Rehabilitationspädagogik	x		
Rehabilitationswissenschaften		x	
Sozialwissenschaftliche Innovationsstudien		x	
SPRING – Spatial Planning für Regions in Growing Economies		x	
Statistik	x	x	x
Technomathematik	x	x	
Wirtschaftsingenieurwesen	x	x	
Wirtschaftsmathematik	x	x	
Wirtschaftspolitischer Journalismus / Economics und Journalismus	x	x	
Wirtschaftswissenschaften	x	x	
Wissenschaftsjournalismus	x	x	
Anzahl x	30	36	3

* o wird ab dem Wintersemester 2014/15 angeboten.

1.6 Studiengänge der TU Dortmund: Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge

Zusatz-, Weiterbildungsstudiengänge	Zertifikat	Master
Bilinguales Lernen und Lehren	x	
Lehramt für Sonderpädagogik	x	
proDocLA (Zusatzstudiengang für Promotionsvorbereitung für Lehrämter)	x	
Deutsch als Fremdsprache	x	
Weiterbildendes Studium für Seniorinnen und Senioren	x	
Management und Partizipation	x	
Führung und Management in Bildungseinrichtungen – Erziehungswissenschaftliche und salutogene Dimensionen des schulischen Leitungshandelns		x
Anzahl	6	1

1.7 Studiengänge der TU Dortmund: Lehramt

Studienfächer im Lehramt	Lehramt an Grundschulen	Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	Lehramt an Berufskollegs	Lehramt für sonderpädagogische Förderung
Chemie		x	x	x	x
Deutsch		x	x	x	x
Elektrotechnik				x	
Englisch	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung					x
Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung			x	x	x
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung				x	x
Förderschwerpunkt Lernen				x	x
Förderschwerpunkt Sehen			x	x	x
Förderschwerpunkt Sprache				x	x
Informatik			x	x	
Katholische Religion	x	x	x	x	x
Kultur- und Medienwissenschaft			x		
Kunst	x	x	x	x	x
Kunst (Ein-Fach-Lehramt)			x		
Maschinenbautechnik				x	
Mathematik		x	x	x	x
Mathematische Grundbildung	x				x
Musik	x	x	x	x	x
Philosophie			x		
Physik		x	x	x	x
Psychologie			x	x	
Sachunterricht (Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften)	x				x
Sozialpädagogik				x	
Sozialwissenschaften		x	x		
Sport	x	x	x	x	x
Sprachliche Grundbildung	x				x
Technik		x			x
Textilgestaltung		x			x
Wirtschaftswissenschaften				x	

Für die verschiedenen Lehrämter gelten jeweils unterschiedliche Fächerkombinationsvorgaben, d. h. die (Unterrichts-)Fächer können nicht beliebig miteinander kombiniert werden. In allen Lehrämtern muss das Pflichtfach Bildungswissenschaften studiert werden.

Aktuelle Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden sich im Internet unter www.tu-dortmund.de/lehramtsfaecher.

1.8 Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt

Ab dem Wintersemester 2011/2012 erfolgt die Lehrerausbildung an der Technischen Universität Dortmund auf der Grundlage des Gesetzes zur Reform der Lehrerausbildung vom 12. Mai 2009 (LABG 2009). Dieses sieht für alle Lehrämter ein sechssemestriges Bachelorstudium und daran anschließend ein viersemestriges Masterstudium vor, welches mit dem Grad Master of Education (M.Ed.) abschließt. Das Masterstudium umfasst ein Praxissemester von 6 Monaten. An das universitäre Studium schließen 18 Monate Vorbereitungsdienst (Referendariat) an. Die Technische Universität Dortmund bietet die Möglichkeit des Studiums für alle Lehrämter und Schulformen an.

Im Folgenden sind die Fächerkombinationsmöglichkeiten je Lehramt dargestellt. In allen Lehrämtern ist das Fach Bildungswissenschaften obligatorisch.

Fächerkombinationen im Lehramt Grundschule

Fächer	Mathematische und sprachliche Grundbildung
Englisch	x
Evangelische Religionslehre	x
Katholische Religionslehre	x
Kunst	x
Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)	x
Musik	x
Sport	x

Fächerkombinationen im Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Evangelische Religionslehre	Katholische Religionslehre	Kunst	Mathematik	Musik	Physik	Sozialwissenschaften	Sport	Technik	Textilgestaltung
Chemie		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Sozialwissenschaften	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x

1.8 Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt – Fortsetzung

Fächerkombinationen im Lehramt Gymnasium und Gesamtschule

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Evangelische Religionslehre	Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	Förderschwerpunkt Sehen	Informatik	Katholische Religionslehre	Kunst	Mathematik	Musik	Philosophie	Physik	Psychologie	Sozialwissenschaften	Sport
Chemie		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x		x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x
Kunst (Ein-Fach-Lehramt)									x							
Kulturanthropologie des Textilen (nur im Bachelor)									x							

Das Fach Kulturanthropologie des Textilen wird nur im Bachelorstudiengang angeboten und kann nur mit Kunst kombiniert werden. Im M.Ed. kann es als Ein-Fach-Lehramt Kunst weiterstudiert werden.

1.8 Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt – Fortsetzung

Fächerkombinationen im Lehramt Berufskolleg

1. Unterrichtsfach	2. Unterrichtsfach																					
	Chemie	Deutsch	Elektrotechnik	Englisch	Evangelische Religionslehre	Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	Förderschwerpunkt Lernen	Förderschwerpunkt Sehen	Förderschwerpunkt Sprache	Informatik	Katholische Religionslehre	Kunst	Maschinenbautechnik	Mathematik	Musik	Physik	Psychologie	Sozialpädagogik	Sport	Wirtschaftswissenschaft	
Chemie		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Elektrotechnik	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Englisch	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Evangelische Religionslehre	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Körperliche u. motorische Entwicklung	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Lernen	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Sehen	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Förderschwerpunkt Sprache	x	x	x	x	x							x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Informatik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Katholische Religionslehre	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kunst	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x
Maschinenbautechnik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x
Musik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
Physik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x
Psychologie	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x
Sozialpädagogik	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x
Sport	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x
Wirtschaftswissenschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x

1.8 Fächerkombinationsmöglichkeiten im Lehramt – Fortsetzung

Fächerkombinationen im Lehramt für sonderpädagogische Förderung

2. Unterrichtsfach \ 1. Unterrichtsfach	Chemie	Deutsch	Englisch	Ev. Religionslehre	Kath. Religionslehre	Kunst	Lernbereich Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)	Mathematik	Mathematische Grundbildung	Musik	Physik	Sport	Sprachliche Grundbildung	Technik	Textilgestaltung
Deutsch	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Mathematik	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
Mathematische Grundbildung	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x
Sprachliche Grundbildung	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x

2. Förderschwerpunkt \ 1. Förderschwerpunkt	FS Lernen	FS Emotionale und soziale Entwicklung	FS Geistige Entwicklung	FS Körperliche und motorische Entwicklung	FS Sehen	FS Sprache
FS Lernen		x	x	x	x	x
FS Emotionale und soziale Entwicklung	x		x	x	x	x

1.9 Studierendenaustauschabkommen Stand: November 2013

Land	Institution	Stadt	Website	Kooperation
Australien	Swinburne University of Technology	Melbourne	www.swinburne.edu.au	universitätsweit
Australien	University of Newcastle	Newcastle	www.newcastle.edu.au	universitätsweit
Brasilien	Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRGS)	Porte Alegre	www.ufrgs.br	universitätsweit (über BCI)
Brasilien	Universidade Federal do Maranhão (UFMA)	São Luis	www.ufma.br	universitätsweit (CSF)
Japan	Tohoku University	Sendai	www.tohoku.ac.jp	universitätsweit
Kanada	University of Victoria	Victoria	www.uvic.ca	universitätsweit
Korea, Republik	Korea Advanced Institute of Science and Technology	Daejeon	www.kaist.ac.kr	universitätsweit
Korea, Republik	Chungnam National University	Daejeon	www.cnu.ac.kr	universitätsweit
Malaysia	Swinburne University of Technology	Sarawak	www.swinburne.edu.my	universitätsweit
Mexico	Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey (ITESM)	Monterrey	www.itesm.mx	universitätsweit
Mexico	Universidad Popular Autónoma del Estado de Puebla	Puebla	www.upaep.mx	universitätsweit
Südafrika	University of the Western Cape	Bellville	www.uwc.ac.za	Anglistik
USA	Lehigh University	Bethlehem	www.lehigh.edu	universitätsweit
USA	Canisius College	Buffalo	www.canisius.edu	universitätsweit
USA	Columbia College	Columbia	www.columbiacollegesc.edu	universitätsweit
USA	Northern Arizona University	Flagstaff	home.nau.edu	universitätsweit
USA	Michigan Technological University (MTU)	Houghton	www.mtu.edu	universitätsweit
USA	University of Iowa	Iowa City	www.uiowa.edu	universitätsweit
USA	University of Montevallo	Montevallo	www.montevallo.edu	universitätsweit
USA	Ball State University	Muncie	www.bsu.edu	universitätsweit
USA	Loyola University New Orleans	New Orleans	www.loyno.edu	universitätsweit
USA	John Carroll University	University Heights	www.jcu.edu	universitätsweit

Zudem ist die TU Dortmund Mitglied im International Student Exchange Program (ISEP)
www.isep.org

1.10 Kooperationsvereinbarungen auf Universitätsebene Stand: November 2013

Land	Institution	Stadt	Website	Kooperation
Brasilien	Universidade de Brasilia (UnB)	Brasilia	www.unb.br	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
Brasilien	Universidade Estadual Paulista	São Paulo	www.unesp.br	universitätsweit
China (VR)	University of Science and Technology Beijing	Beijing	www.ustb.edu.cn	universitätsweit
Ghana	Kwame Nkrumah University of Science and Technology	Kumasi	www.knust.edu.gh	federführend Raumplanung
Japan	Kyoto University	Kyoto	www.kyoto-u.ac.jp	federführend BCI
Kolumbien	Fundación Universitaria de Monserrate	Bogotá	www.fum.edu.co	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
Russland	Southern Federal University	Rostov-on-Don	www.rsu.ru	universitätsweit (vormals Universität Rostov am Don)
Russland	Saint-Petersburg State University	Saint-Petersburg	www.spbu.ru	federführend Physik & Journalistik
Serbien	University of Novi Sad	Novi Sad	www.ns.ac.yu	universitätsweit
Taiwan	National Taiwan University	Taipei	www.ntu.edu.tw	universitätsweit
Tansania	University of Dar es Salaam	Dar es Salaam	www.udsm.ac.tz	universitätsweit
Tschechien	Univerzita Karlova v Praze	Praha	www.cuni.cz	universitätsweit
USA	Iowa State University of Science and Technology	Ames	www.iastate.edu	federführend Physik und Statistik
USA	Georgia Institute of Technology (Georgia Tech)	Atlanta	www.gatech.edu	federführend Informatik, Maschinenbau
USA	Oglethorpe University	Atlanta	www.oglethorpe.edu	universitätsweit
USA	Lehigh University	Bethlehem	www.lehigh.edu	universitätsweit (zusätzlich UA Ruhr-Vertrag)
USA	University of Virginia	Chalottesville	www.virginia.edu	universitätsweit
USA	Michigan State University	East Lansing	www.msu.edu	universitätsweit
USA	University of Iowa	Iowa City	www.uiowa.edu	universitätsweit
USA	University of Pennsylvania	Philadelphia	www.upenn.edu	universitätsweit (UA Ruhr-Vertrag)
USA	Carnegie Mellon University	Pittsburgh	www.cmu.edu	federführend BCI und Informatik

2 Forschung

2.1 Graduiertenkolleg und Graduiertenschulen

DFG-Graduiertenkolleg

Diskrete Optimierung technischer Systeme unter Unsicherheit (GRK 1855)

Fakultät Statistik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Peter Buchholz, Lehrstuhl für Praktische Informatik

Gefördert 01.10.2013 bis 01.04.2018

NRW-Forschungsschulen

Energieeffiziente Produktion und Logistik

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Fakultät Statistik

Standortsprecher Univ.-Prof. Dr. Claus Weihs

Ruhr Graduate School in Economics – RGS Econ

Ruhr-Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen, RWI – Rheinisch-Westfälisches-Institut für Wirtschaftsforschung, TU Dortmund, hier: Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Standortsprecher Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leininger

Graduiertenschulen

Land NRW, CLIB2021

Graduierten-Cluster für Industrielle Biotechnologie

TU Dortmund, Universität Bielefeld, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Land NRW

Fachdidaktische Entwicklungsforschung zu diagnosegeleiteten Lehr- und Lernprozessen (FUNKEN)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Stephan Hußmann

Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerbildung und Lehr-/Lernforschung (DoKoLL)

Privatwirtschaft

Graduate School of Logistics

TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität Paderborn, WWU Münster

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn

Fakultät Maschinenbau

Max-Planck-Gesellschaft

International Max Planck Research School in Chemical Biology

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, TU Dortmund (Fakultät Chemie und Chemische Biologie), Ruhr-Universität Bochum

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Martin Engelhard

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie

2.2 DFG-Sonderforschungsbereiche

3D-Surface Engineering für Werkzeugsysteme der Blechformteilefertigung – Erzeugung, Modellierung, Bearbeitung (SFB 708)

Fakultäten Maschinenbau, Mathematik, Statistik, Informatik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 01.01.2007 bis 31.12.2014

Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (SFB 823)

Fakultäten Statistik, Mathematik, Maschinenbau, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Physik

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Walter Krämer, Fakultät Statistik

Gefördert 01.07.2009 bis 30.06.2017

Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (SFB 876)

Fakultäten für Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenbau, Physik, Statistik

Sprecherin: Univ.-Prof. Dr. Katharina Morik, Fakultät für Informatik

Gefördert 01.01.2011 bis 31.12.2014

Beteiligung am SFB 642 der Ruhr-Universität Bochum

GTP- und ATP-abhängige Membranprozesse

Ruhr-Universität Bochum, TU Dortmund, hier: Univ.-Prof. Dr. Herbert Waldmann,

Univ.-Prof. Dr. Roland Winter, Fakultät Chemie

Gefördert 01.07.2004 bis 31.12.2014

2.3 DFG-Transregios

Integration von Umformen, Trennen und Fügen für die flexible Fertigung von leichten Tragwerkstrukturen (TRR 10)

TU Dortmund, TU München, Karlsruher Institut für Technologie

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 01.01.2003 bis 31.12.2014

Beteiligung am TRR 30 der Universität Kassel

Prozessintegrierte Herstellung funktional gradierter Strukturen auf der Grundlage thermo-mechanisch gekoppelter Phänomene

Universität Kassel, Universität Paderborn, TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau, Mathematik

Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann, Fakultät Maschinenbau

Gefördert 01.07.2006 bis 30.06.2014

Beteiligung am TRR 63 der Technischen Universität Berlin

Integrierte Chemische Prozesse in flüssigen Mehrphasensystemen – InPROMPT

Technische Universität Berlin, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, TU Dortmund, hier:

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Mathematik

Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Andrzej Górak, Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen

Gefördert 01.01.2010 bis 31.12.2017

Beteiligung am TRR73 der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Umformtechnische Herstellung von komplexen Funktionsbauteilen mit Nebenformelementen aus Feinblechen – Blechmassivumformung

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover, TU Dortmund, hier: Fakultäten Maschinenbau und Mathematik

Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya, Fakultät Maschinenbau

Gefördert seit dem 01.01.2009 bis 31.12.2016

Beteiligung am TRR 142 der Universität Paderborn

Maßgeschneiderte nichtlineare Photonik: Von grundlegenden Konzepten zu funktionalen Strukturen

Universität Paderborn, TU Dortmund, hier: Fakultät Physik

Standortsprecher: Univ.-Prof. Dr. Manfred Bayer

Bewilligt Dezember 2013

2.4 DFG-Forschergruppen mit Sprecherschaft der TU Dortmund

Schutz- und Leitsysteme zur zuverlässigen und sicheren elektrischen Energieübertragung (FOR 1511)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Rehtanz

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl Energiesysteme und Energiewirtschaft

Gefördert seit 2011

Exploring the Dynamical Landscape of Biomolecular Systems by Pressure Perturbation (FOR 1979)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Roland Winter

Fakultät Chemie und Chemische Biologie, Lehrstuhl Physikalische Chemie

Gefördert seit 2013

2.5 DFG-Schwerpunktprogramm koordiniert von der TU Dortmund

Modellierung, Simulation und Kompensation von thermischen Bearbeitungseinflüssen für komplexe Zerspanprozesse (SPP 1480)

Sprecher: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Biermann

Fakultät Maschinenbau, Institut für Spanende Fertigung

Gefördert seit 2010

2.6 Exzellenzinitiative

Exzellenzcluster RESOLV - Ruhr Explores Solvation

Ruhr-Universität-Bochum (Sprecherin: Univ.-Prof. Martina Havenith-Newen), Universität Duisburg-Essen, TU Dortmund, hier: Fakultäten Physik, Chemie und Chemische Biologie (Principal Investigators: Univ.-Prof. Dr. Metin Tolan, Univ.-Prof. Dr. Roland Winter), weitere außeruniversitäre Einrichtungen

Laufzeit: 11.2012 bis 10.2017

2.7 Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher

Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe: Chemische Steuerung der zellulären Lokalisierung von Proteinen (DFG)

Dr. Tom N. Großmann, TU Dortmund, Fakultät Chemie und Chemische Biologie

Gefördert seit 2012

Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe: Festphasensynthese natürlicher und modifizierter phenolischer Glykolipide von Mycobacterium Leprae und anderen Mykobakterien (DFG)

Dr. Alexandra Hölemann, TU Dortmund, Fakultät Chemie und Chemische Biologie
Gefördert seit 2008

Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe: Messungen seltener Beauty-Zerfälle als Test für neue Physik (DFG)

Dr. Johannes Albrecht, TU Dortmund, Fakultät Physik
Gefördert seit 2013

ERC Starting Grant „Sublinear Algorithms for the Analysis of Very Large Graphs“

Univ.-Prof. Dr. Christian Sohler, TU Dortmund, Fakultät Informatik
Gefördert seit 2012

European Young Investigator Fellow (European Science Foundation)

Dr. Kai Phillip Schmidt, TU Dortmund, Fakultät Physik
Gefördert seit 2008

2.8 Ausgewählte vom Bund geförderte Projekte

Bewertung und Planung von Stromnetzen

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Heinrich Müller
Fakultät Informatik, Lehrstuhl Informatik VII (Graphische Systeme)
Laufzeit: 01.04.2013 bis 31.03.2016

Dynamische Anpassung regionaler Planungs- und Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Nördliches Ruhrgebiet)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Howaldt
TU Dortmund – Sozialforschungsstelle
Laufzeit: 01.07.2009 bis 30.06.2014

Energieoptimiertes Bauen: Entwicklung großformatiger Vacuum Insulated Glass Sandwiches (VIGS)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfgang M. Willems
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen, Lehrstuhl Bauphysik und Technische Gebäudeausrüstung
Laufzeit: 01.06.2011 bis 31.08.2014

ELLI - Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. A. Erman Tekkaya
Fakultät Maschinenbau, Institut für Umformtechnik und Leichtbau
Laufzeit: 01.10.2011 bis 30.09.2016

EXIST-Gründungskultur – Die Gründerhochschule: tu>startup

Koordinator: Michael Asche
Referat Forschungsförderung und Wissenstransfer
Laufzeit: 01.01.2012 bis 31.12.2016

ExtremSimOpt: Modellierung, Simulation und Optimierung von Strömungsvorgängen unter Extrembedingungen

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Stefan Turek

Fakultät Mathematik, Institut für Angewandte Mathematik, Lehrstuhl Angewandte Mathematik und Numerik

Laufzeit: 01.07.2013 bis 30.06.2016

KMU-Innovativ – Verbundprojekt: Achtsamkeitstraining für Organisationen zur Prävention und Bewältigung von Krisen (AktOr)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Johannes Weyer

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgebiet Techniksoziologie

Laufzeit: 01.07.2012 bis 30.06.2015

LHCb: Upgrade, Detektorbetrieb und Datenanalyse

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Dr. Wolfgang Rhode

Fakultät Physik, Lehrstuhl für Experimentelle Physik V

Laufzeit: 01.07.2012 bis 30.06.2015

LivSys – Modellierung des „Toxoms“ kultivierter menschlicher Herpatozyten

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Jörg Rahnenführer

Fakultät Statistik, Lehrstuhl Statistische Methoden in der Genetik und Chemometrie

Laufzeit: 01.12.2013 bis 30.11.2015

Medizinische Chemie in Dortmund

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Daniel Rauh

Fakultät Chemie und Chemische Biologie, Lehrstuhl Chemische Biologie

Laufzeit: 01.02.2012 bis 31.01.2017

Stromnetzplanung – Optimierung von Planungsabläufen unter technischen, rechtlichen und raumplanerischen Gesichtspunkten

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. jur. Klaus Joachim Grigoleit

Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Raumplanungs- und Umweltrecht

Laufzeit: 01.05.2012 bis 30.04.2015

Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr. Wilfried Bos

Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie, Institut für Schulentwicklungsforschung

Laufzeit: 01.01.2012 bis 31.12.2015

Technologie-Plattform: Innovative Downstream-Prozesse

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schembecker

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Anlagen- und Prozesstechnik

Laufzeit: 01.07.2009 bis 30.06.2014

UAV-Assisted Ad Hoc Networks for Crisis Management and Hostile Environment Sensing (ANCHORS)

Koordinator: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Wietfeld

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze

Laufzeit: 01.05.2012 bis 30.04.2015

2.9 Ausgewählte von der Europäischen Union geförderte Projekte

BUMP – Boosting Urban Mobility

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Stefan Greiving

Fakultät Raumplanung, Institut für Raumplanung

Laufzeit: 01.04.2013 bis 31.03.2016

CLIPC – Climate Information Platform for Copernicus

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Stefan Greiving, JProf. Dr. Uwe Ligges

Fakultät Raumplanung, Institut für Raumplanung und Fakultät Statistik, Lehrstuhl für Datenanalyse und statistische Algorithmen

Laufzeit: 01.12.2013 bis 30.11.2016

COEURE – Cooperation for European Research in Economics

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Leininger

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)

Laufzeit: 01.10.2013 bis 30.09.2016

CPSoS – Towards a European Roadmap on Research and Innovation in Engineering and Management of Cyber-physical Systems of Systems

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 01.10.2013 bis 31.03.2016

DYMASOS – Dynamic Management of Physically Coupled Systems of Systems

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 01.10.2013 bis 30.09.2016

INTEFIX – INTElligent FIXtures for the Manufacturing of Low Rigidity Components

Projektleiter: JProf. Dr. Petra Kersting

Fakultät Maschinenbau, Institut für Spanende Fertigung

Laufzeit: 01.07.2013 bis 30.06.2016

INTERACT – Innovative Enzymes and Polyionic-Liquids Based Membranes as Post Combustion CO2 Capture Key Technology

Projektleiter: Dr. Philip Lutze (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Fluidverfahrenstechnik

Laufzeit: 01.09.2013 bis 28.02.2017

MOBOCON – Model-based Optimizing Control – from a Vision to Industrial Reality

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sebastian Engell (Koordinator)

Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen, Lehrstuhl Systemdynamik und Prozessführung

Laufzeit: 01.06.2012 bis 31.05.2017

NEWS – Development of a Next Generation European Inland Waterway Ship and Logistics System

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen

Fakultät Maschinenbau, Institut für Transportlogistik

Laufzeit: 01.03.2013 bis 31.08.2015

PlanGridEV – Distribution Grid Planning and Operational Principles for EV Mass Roll-out while Enabling DER Integration

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Christian Wietfeld

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Lehrstuhl für Kommunikationsnetze

Laufzeit: 01.06.2013 bis 29.02.2016

SUBLINEAR – Sublinear Algorithms for the Analysis of Very Large Graphs

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Christian Sohler (Koordinator)

Fakultät Informatik, Lehrstuhl für Informatik II

Laufzeit: 01.12.2012 bis 31.11.2017

2.10 Institute an der TU Dortmund

An-Institute

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund – IfADo

Ardeystr. 67, 44139 Dortmund
www.ifado.de

Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften – ISAS - e.V.

Bunsen-Kirchhoff-Str. 11, 44139 Dortmund und Otto-Hahn-Straße 6b, 44227 Dortmund
www.isas.de

Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V./Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund (FFG)

Evinger Platz 13, 44339 Dortmund
www.tu-dortmund.de/FFG

Deutsches Institut für Stadtbaukunst (DIS)

August-Schmidt-Str. 8, 44227 Dortmund
www.dis.tu-dortmund.de

Forschungsinstitut Technologie und Behinderung (FTB)

Grundschoütteler Str. 40, 58300 Wetter / Ruhr
www.ftb-esv.de

Verbundene wissenschaftliche Institute

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (IML)

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4, 44227 Dortmund
www.impl.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Software-und Systemtechnik (ISST) Dortmund

Emil-Figge-Str. 91, 44227 Dortmund
www.isst.fraunhofer.de

Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie (MPI)

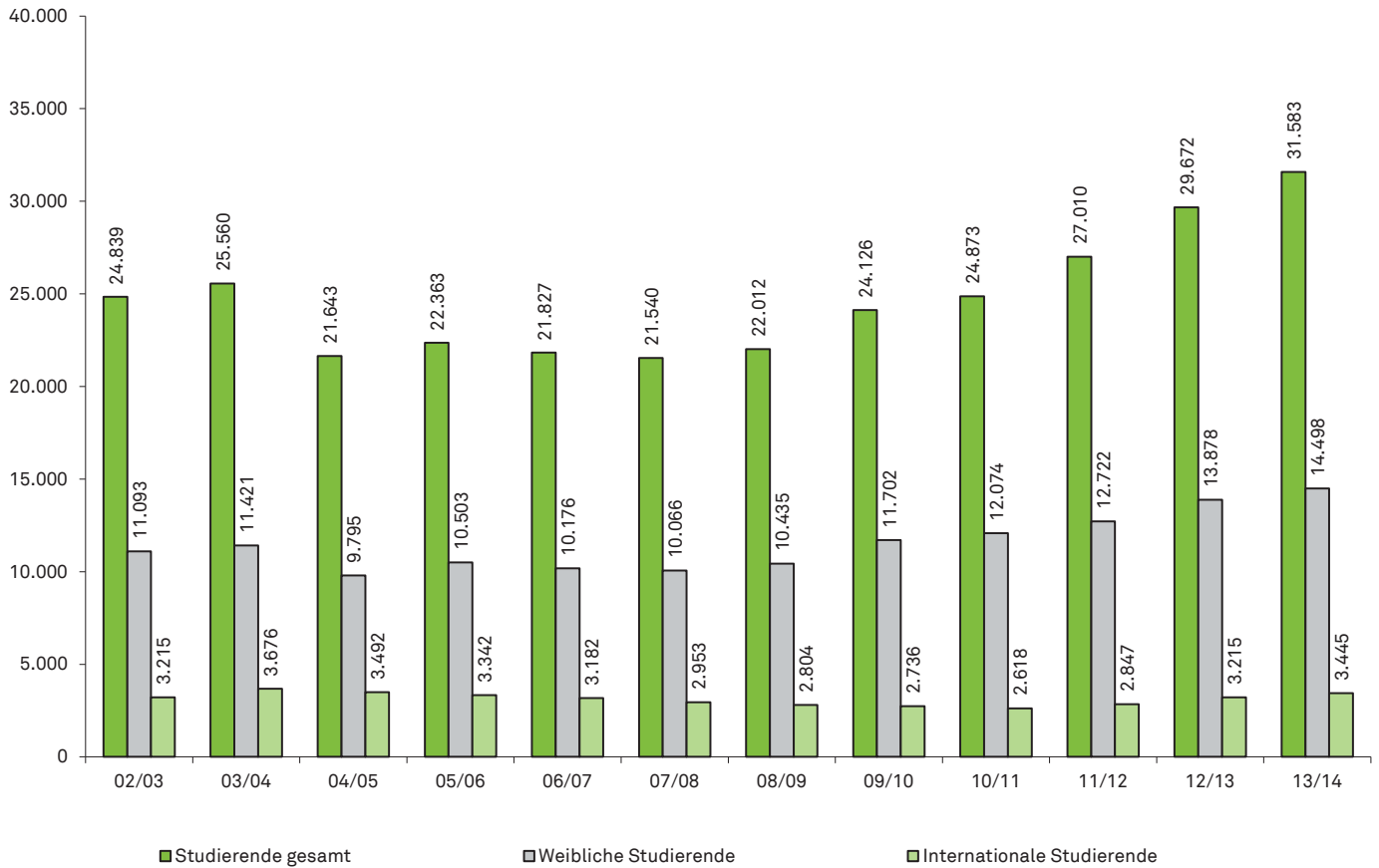
Otto-Hahn-Str. 11, 44227 Dortmund
www.mpi-dortmund.de

INVITE

Chempark Leverkusen
www.invite-research.com

3 Studierende

3.1 Entwicklung der Studierendenzahlen an der TU Dortmund (Kopfzahlen)

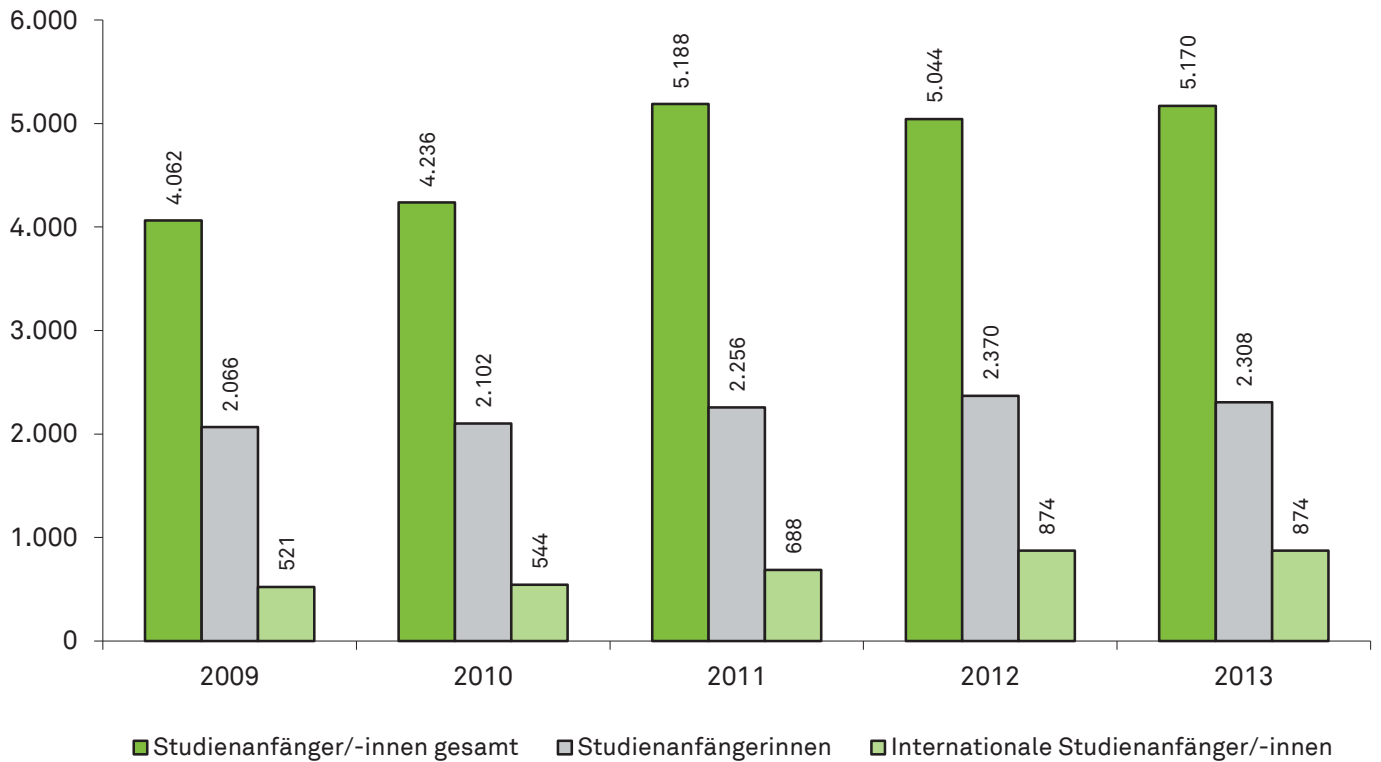


3.2 Studierende nach Fakultäten (Kopfzahlen)

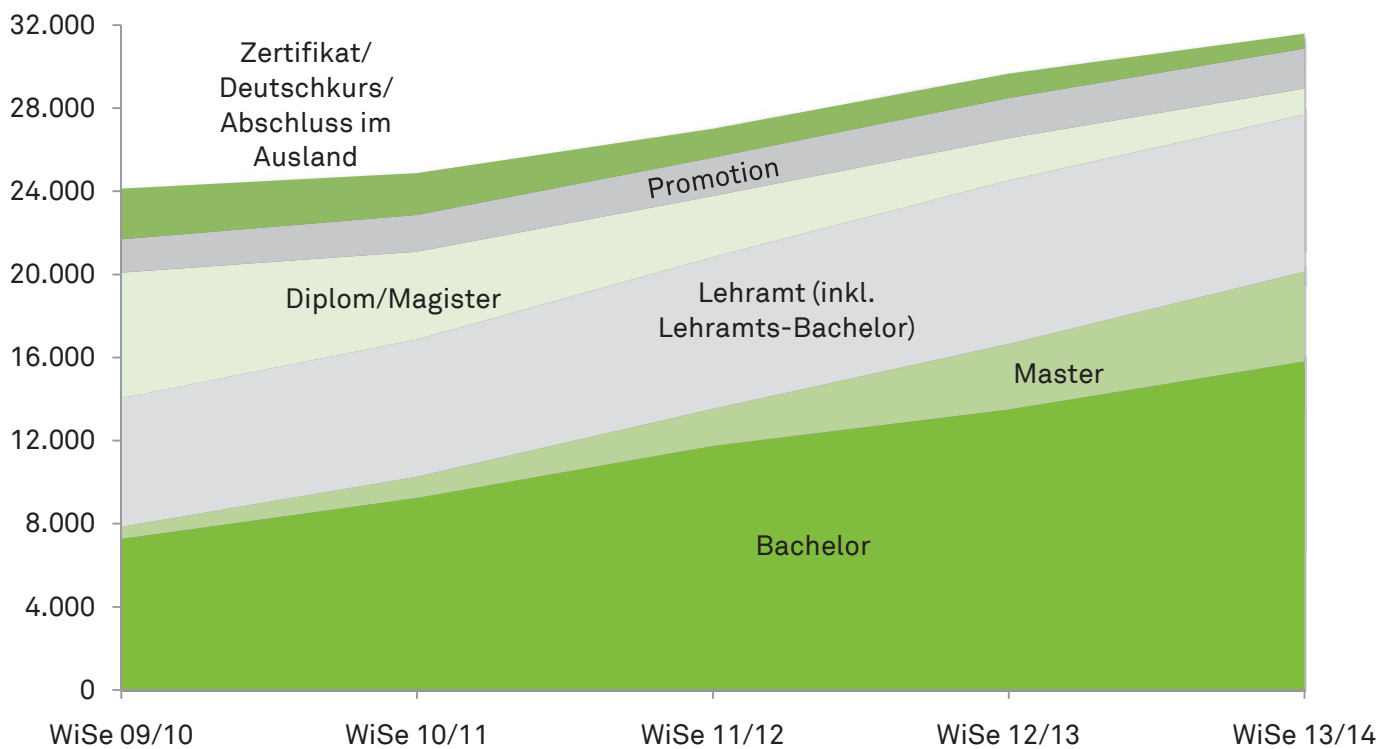
Fakultät	Winter 04/05	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09	Winter 09/10	Winter 10/11	Winter 11/12	Winter 12/13	Winter 13/14
Mathematik	1.348	1.517	1.552	1.589	1.437	1.461	1.416	1.440	1.605	1.736
Physik	467	515	573	583	574	631	725	1.049	1.197	1.361
Chemie und Chemische Biologie	773	899	1.031	1.063	1.077	1.077	1.069	1.068	1.148	1.214
Informatik	2.809	2.512	2.248	2.076	1.888	1.805	1.710	1.863	2.295	3.107
Statistik	442	466	522	494	478	488	487	641	782	1.063
Bio- und Chemieingenieurwesen	915	962	1.051	1.077	1.122	1.178	1.180	1.337	1.500	1.628
Maschinenbau	1.992	2.150	2.295	2.446	2.680	2.869	2.950	3.211	3.722	4.261
Elektrotechnik und Informationstechnik	1.041	984	925	818	825	880	941	1.216	1.261	1.245
Raumplanung	1.090	1.132	1.140	1.084	1.096	1.176	1.260	1.303	1.326	1.422
Architektur und Bauingenieurwesen	1.057	1.120	1.095	1.145	1.145	1.260	1.331	1.456	1.513	1.571
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.966	1.783	1.577	1.453	1.418	1.673	1.943	2.150	2.501	2.653
Erziehungswissenschaft und Soziologie*	1.575	1.554	1.338	1.261	1.895	2.939	2.826	3.674	4.366	4.272
Rehabilitationswissenschaften	1.815	1.979	1.808	1.595	1.489	1.539	1.673	1.815	1.900	1.740
Humanwissenschaften und Theologie*	799	1.040	1.186	1.470	1.395	1.378	1.257	730	506	445
Kulturwissenschaften	2.422	2.553	2.356	2.304	2.400	2.594	2.848	2.821	2.807	2.673
Kunst- und Sportwissenschaften	1.132	1.197	1.130	1.082	1.093	1.178	1.257	1.236	1.243	1.192
Insgesamt	21.643	22.363	21.827	21.540	22.012	24.126	24.873	27.010	29.672	31.583

* Zum Wintersemester 2012/13 wechselte das Institut für Psychologie von der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie in die Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie.
Mit dem Institutswechsel änderte sich für ca. 170 Studierende die Wahl-Fakultät.

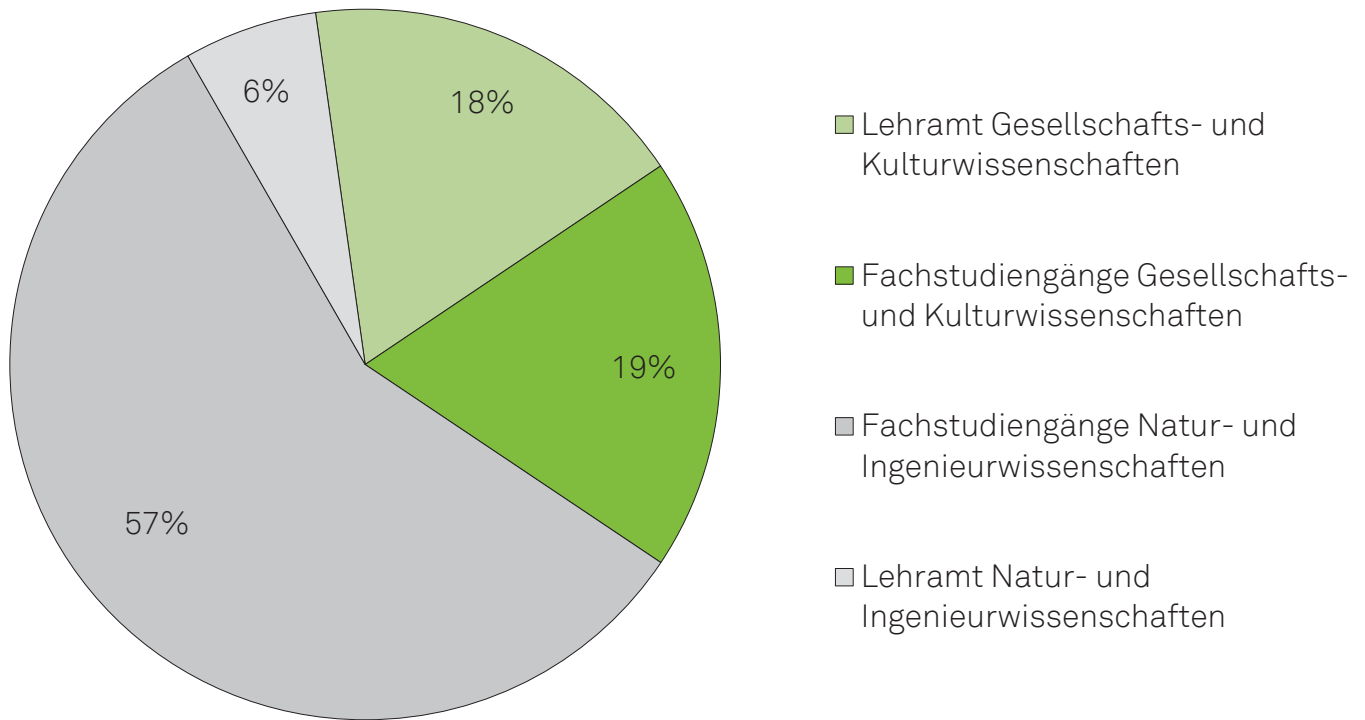
3.3 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsemester in den Studienjahren 2009 – 2013 (Kopfzahlen)



3.4 Studierende in den Wintersemestern 2009/10 – 2013/14 nach angestrebtem Abschluss (Kopfzahlen)

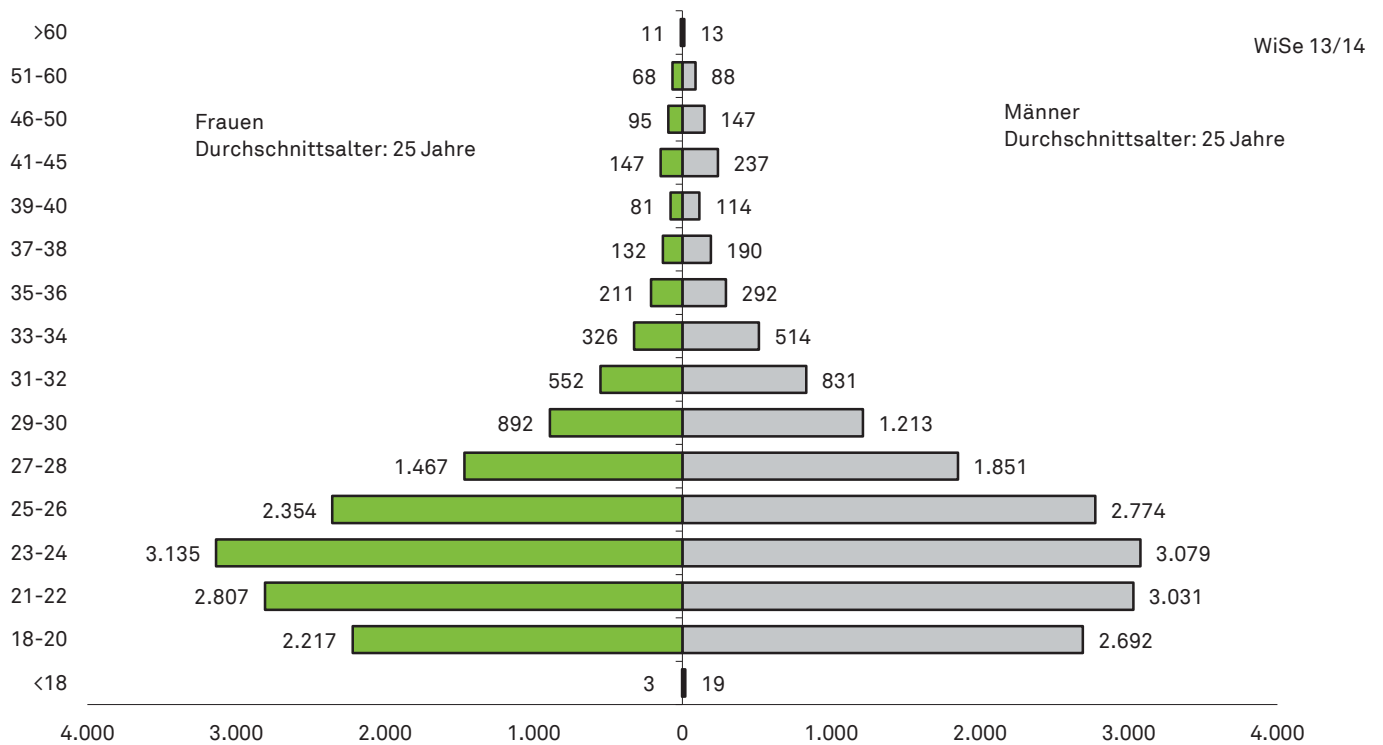


3.5 Studierende nach Fächergruppen (Kopfzahlen)

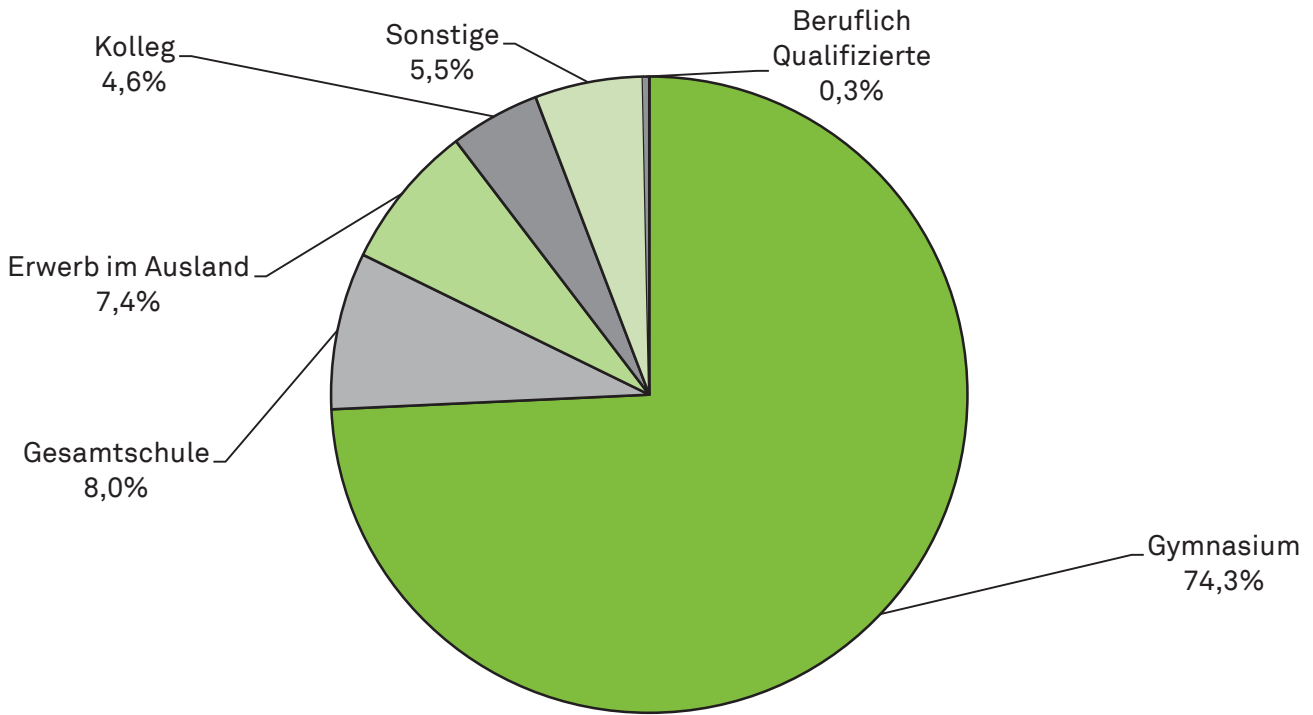


WiSe 13/14

3.6 Altersstruktur der Studierenden (Kopfzahlen)

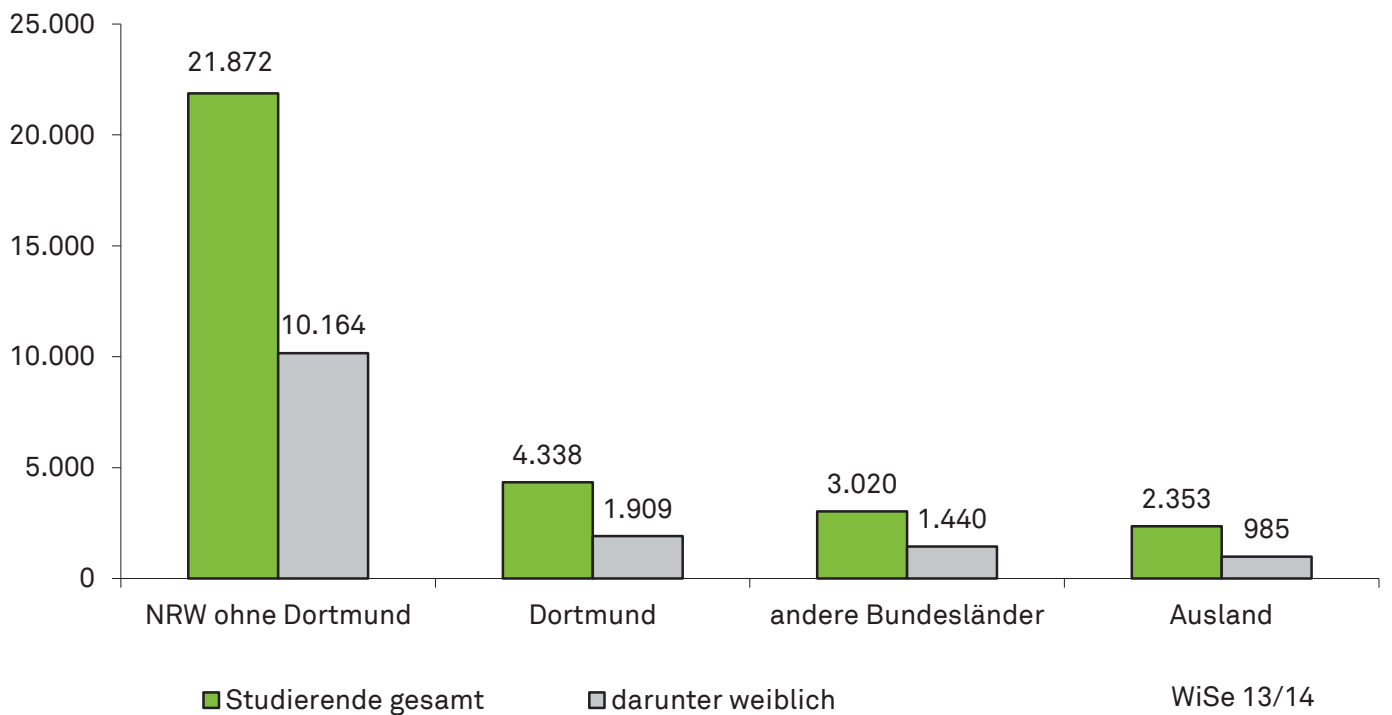


3.7 Studierende nach Art der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen)



WiSe 13/14

3.8 Studierende nach dem Ort der Hochschulzugangsberechtigung (Kopfzahlen)



WiSe 13/14

3.9 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen)

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	12/13	13/14	12/13	13/14	12/13	13/14	
	n	n	%	%	%	%	
Bachelorstudiengänge				Prozentualer Anteil an ‚Studierende gesamt‘ im jeweiligen Studienfach			
Angewandte Informatik	371	526	42	20	22	9	7
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	167	173	4	82	84	2	1
Angewandte Sprachwissenschaften	129	153	19	78	80	5	6
Architektur und Städtebau	567	646	14	63	63	12	11
Bauingenieurwesen	593	599	1	35	35	12	13
Bioingenieurwesen/Biotechnik	363	431	19	45	44	6	7
Chemie	300	386	29	39	34	6	6
Chemieingenieurwesen	646	671	4	27	27	9	8
Chemische Biologie	287	320	11	56	53	5	7
Datenanalyse und Datenmanagement	230	432	88	50	52	13	9
Elektrotechnik und Informationstechnik	480	536	12	8	8	14	14
Erziehungswissenschaften	381	457	20	85	87	7	7
Informatik	1.089	1.803	66	21	27	9	8
Informations- und Kommunikationstechnik	137	118	-14	28	21	11	14
Journalistik	246	245	0	60	61	3	3
Logistik	557	569	2	28	28	8	8
Maschinenbau	904	1.071	18	11	10	9	9
Mathematik	253	382	51	38	37	7	7
Medizinphysik	181	221	22	51	50	7	8
Musikjournalismus	21	27	29	52	59	10	7
Physik	628	750	19	18	21	4	4
Raumplanung	850	899	6	50	52	4	3
Rehabilitationspädagogik	697	612	-12	91	89	4	5
Statistik	341	408	20	43	45	12	9
Technomathematik	66	67	2	24	16	3	3
Wirtschaftsingenieurwesen	990	1.132	14	19	19	9	8
Wirtschaftsmathematik	453	543	20	39	41	11	13
Wirtschaftspolitische Journalismus	-	19	x	-	37	-	5
Wirtschaftswissenschaften	1.528	1.584	4	40	42	8	9
Wissenschaftsjournalismus	42	43	2	71	81	2	5
Bachelorstudiengänge gesamt	13.497	15.823	17	38	38	8	8
Masterstudiengänge							
Alternde Gesellschaften	104	139	34	77	73	3	4
Angewandte Informatik	34	46	35	3	11	9	11
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	29	26	-10	79	96	21	12
Angewandte Sprachwissenschaften	14	15	7	79	93	21	33
Architektur und Städtebau	77	101	31	64	68	16	16
Automation and Robotics	234	230	-2	14	11	99	100
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	61	72	18	59	67	7	7
Bioingenieurwesen/Biotechnik	43	55	28	44	47	5	2
Chemie	70	71	1	43	35	21	17
Chemieingenieurwesen	152	213	40	25	28	47	38
Chemische Biologie	82	89	9	57	60	4	3
Datenwissenschaft/Data Science	35	33	-6	34	36	63	58
Elektrotechnik und Informationstechnik	140	162	16	10	12	18	20
Erziehungswissenschaften	103	150	46	84	87	1	2
Informatik	123	161	31	17	13	11	11
Journalistik	27	30	x	41	47	-	-
Konstruktiver Ingenieurbau	37	61	65	51	43	14	8
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	34	48	41	91	90	3	2
Logistik	233	318	36	32	35	22	24
Manufacturing Technology	37	63	70	11	13	100	100

3.9 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressesemester (Kopffzahlen) – Fortsetzung

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	12/13	13/14		12/13	13/14	12/13	13/14
	n	n	%	%	%	%	%
Maschinenbau	134	198	48	12	11	51	36
Mathematik	27	35	30	41	31	15	6
Musikjournalismus	–	1	x	–	–	–	–
Philosophie und Politikwissenschaft	7	20	x	43	55	–	–
Physik	82	116	41	15	17	1	4
Polymerwissenschaften	14	8	-43	57	50	21	25
Raumplanung	196	316	61	53	54	12	9
Rehabilitationswissenschaften	86	127	48	90	90	3	3
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	13	29	x	46	66	8	10
SPRING	23	16	-30	57	44	100	100
Statistik	55	89	62	56	53	22	17
Technomathematik	2	15	x	–	20	–	–
Wirtschaftsingenieurwesen	204	395	94	23	20	13	13
Wirtschaftsmathematik	51	65	27	57	58	10	12
Wirtschaftswissenschaften	580	783	35	53	50	24	22
Wissenschaftsjournalismus	9	15	x	56	47	–	–
Masterstudiengänge gesamt	3.152	4.311	37	41	41	26	22
Diplom- und Magisterstudiengänge (auslaufend)							
Angewandte Informatik	73	61	-16	7	7	29	26
Architektur und Städtebau	67	23	-66	57	52	18	22
Bauingenieurwesen	72	30	-58	35	37	26	17
Berufsbildungsingenieur ET	2	2	x	–	–	–	–
Berufsbildungsingenieur MB	2	2	x	50	50	–	–
Bioingenieurwesen/Biotechnik	35	22	-37	54	50	14	18
Chemie	10	6	-40	40	50	10	–
Chemieingenieurwesen/CT	49	24	-51	20	21	31	42
Elektrotechnik	72	16	-78	6	6	42	38
Erziehungswissenschaften	116	90	-22	81	79	5	7
Informatik	435	344	-21	10	10	18	17
Informationstechnik	28	6	-79	11	33	36	50
Journalistik	87	66	-24	56	55	5	5
Logistik	95	54	-43	17	15	16	20
Maschinenbau	140	97	-31	10	11	19	15
Mathematik	72	66	-8	39	44	8	9
Pädagogik	7	2	-71	100	100	–	–
Physik	99	73	-26	17	14	3	4
Raumplanung	150	64	-57	37	31	4	8
Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung	32	27	-16	69	78	9	11
Statistik	56	40	-29	41	28	16	13
Wirtschaftsingenieurwesen	128	78	-39	17	19	19	22
Wirtschaftsmathematik	72	38	-47	57	53	25	26
Wirtschaftswissenschaften	135	25	-81	41	32	32	44
Wirtschaftswissenschaften	345	214	-38	47	45	25	27
Diplom- und Magisterstudiengänge gesamt	2.034	1.256	-38	29	28	17	16
Lehramt LABG 2009							
Bachelor LA an Grundschulen	478	631	32	83	85	3	3
Bachelor LA an Haupt-, Real- und Gesamtschulen	492	565	15	65	65	8	7
Bachelor LA an Gymnasien und Gesamtschulen	1.188	1.223	3	55	57	5	5
Bachelor LA an Berufskollegs	457	527	15	69	70	2	2
Bachelor LA für sonderpädagogische Förderung	449	638	42	83	84	0	0
Bachelor LA Spagatstudium	2	5	x	50	60	–	–
Lehramt LABG 2009 gesamt	3.066	3.589	17	67	70	4	3

3.9 Studierende nach Studiengang im Vergleich zum Vorjahressemester (Kopfzahlen) – Fortsetzung

Studiengang/Fach	Studierende gesamt			darunter Anteil weiblicher Studierender		darunter Anteil internationaler Studierender	
	gesamt		Zunahme/ Abnahme von gesamt	gesamt		gesamt	
	Winter			Winter		Winter	
	12/13	13/14	12/13	13/14	12/13	13/14	
n	n	%	%	%	%	%	
Lehramt Modellversuch (auslaufend)							
Bachelor fachwiss. Profil (BK)	276	191	-31	66	64	4	5
Bachelor fachwiss. Profil (GyGe)	965	711	-26	55	53	5	5
Bachelor fachwiss. Profil (fachspez.)	34	24	-29	76	75	3	-
Bachelor vermittlungswiss. Profil (GS)	746	418	-44	82	79	2	2
Bachelor vermittlungswiss. Profil (HRG)	217	153	-29	57	52	3	5
Bachelor rehabilitationswiss. Profil (SP)	375	182	-51	71	62	1	2
Bachelor Spagatstudium	57	43	-25	65	58	2	2
Bachelor Modellversuch gesamt	2.670	1.722	-36	67	62	3	4
Master Lehramt Grundschule							
Master Lehramt Grundschule	470	534	14	90	89	1	2
Master Lehramt Haupt- und Realschule							
Master Lehramt Haupt- und Realschule	99	110	11	63	67	5	2
Master Lehramt Gymnasium							
Master Lehramt Gymnasium	280	344	23	67	69	3	3
Master Lehramt Berufskolleg							
Master Lehramt Berufskolleg	141	178	26	77	74	5	3
Master Lehramt Sonderpädagogik							
Master Lehramt Sonderpädagogik	360	411	14	80	81	0	0
Master Lehramt Spagatstudium							
Master Lehramt Spagatstudium	17	25	47	71	72	-	-
Master Modellversuch gesamt	1.367	1.602	17	79	79	2	2
Drittfachzertifikat im Modellversuch	20	29	45	85	76	5	3
Lehramt LPO 1994 und LPO 2003 (auslaufend)							
LA Grundschule (Schwerpunkt)	28	23	-18	75	74	7	4
LA HRG-Schule (Schwerpunkt)	148	120	-19	62	59	9	10
LA Gymnasium und Gesamtschule	154	129	-16	53	53	8	5
LA Berufskolleg	145	111	-23	54	54	3	3
LA Sonderpädagogik	167	146	-13	76	77	2	1
Primarstufe	15	11	-27	87	82	7	-
Sekundarstufe I	37	28	-24	49	43	11	11
Sekundarstufe II	31	23	-26	32	35	3	4
Sekundarstufe IIb	9	10	x	22	30	-	-
Sonderpädagogik (Primar)	8	8	x	63	63	-	-
Sonderpädagogik (SI)	12	11	-8	25	27	-	-
Lehramt LPO 1994 und 2003 gesamt	817	754	-8	58	60	5	6
Promotion							
Promotionsstudiengänge mit RSZ:							
Chemie	122	110	-10	42	45	14	16
Production Engin. and Logistics (Graduate School)	10	5	-50	20	40	20	20
Promotionsstudiengänge mit RSZ gesamt	132	115	-13	40	44	14	17
eingeschriebene Promovierende	1.798	1.804	0	38	37	17	17
Andere Qualifikationen							
Automatisierung und Robotik	9	8	x	11	13	11	13
Bilinguales Lernen	349	277	-21	71	69	1	1
Medien- und Informationstechnologie (auslaufend)	489	-	x	58	-	1	-
Deutschkurs	194	251	29	32	38	99	100
Abschlussprüfung im Ausland	141	176	25	60	58	99	98
Andere Qualifikationen gesamt	1.182	712	-40	57	55	29	60
Insgesamt	29.672	31.583	6	47	46	11	11

Erläuterung:

Personenzählung ohne Doppelstudium, einschl. Zweithörerinnen und Zweithörern sowie Beurlaubten

x = Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll (Vergleichswert < 10)

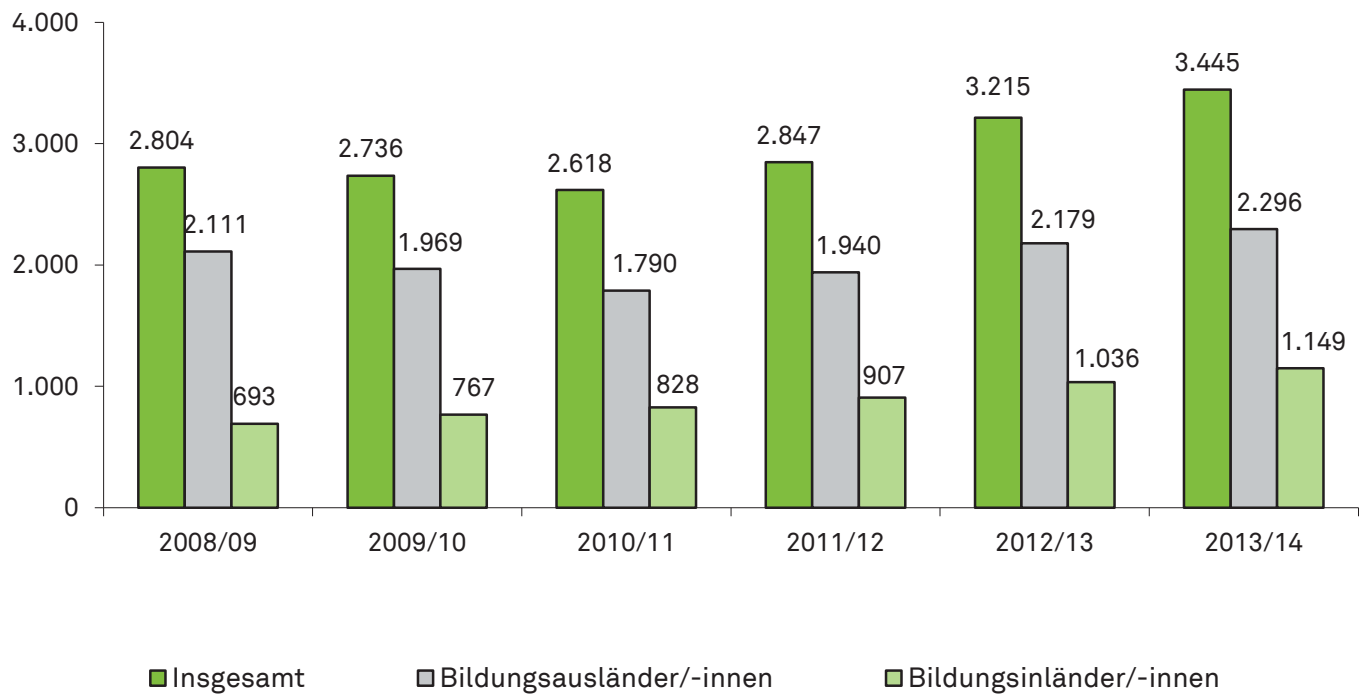
- = nichts vorhanden, genau null

0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

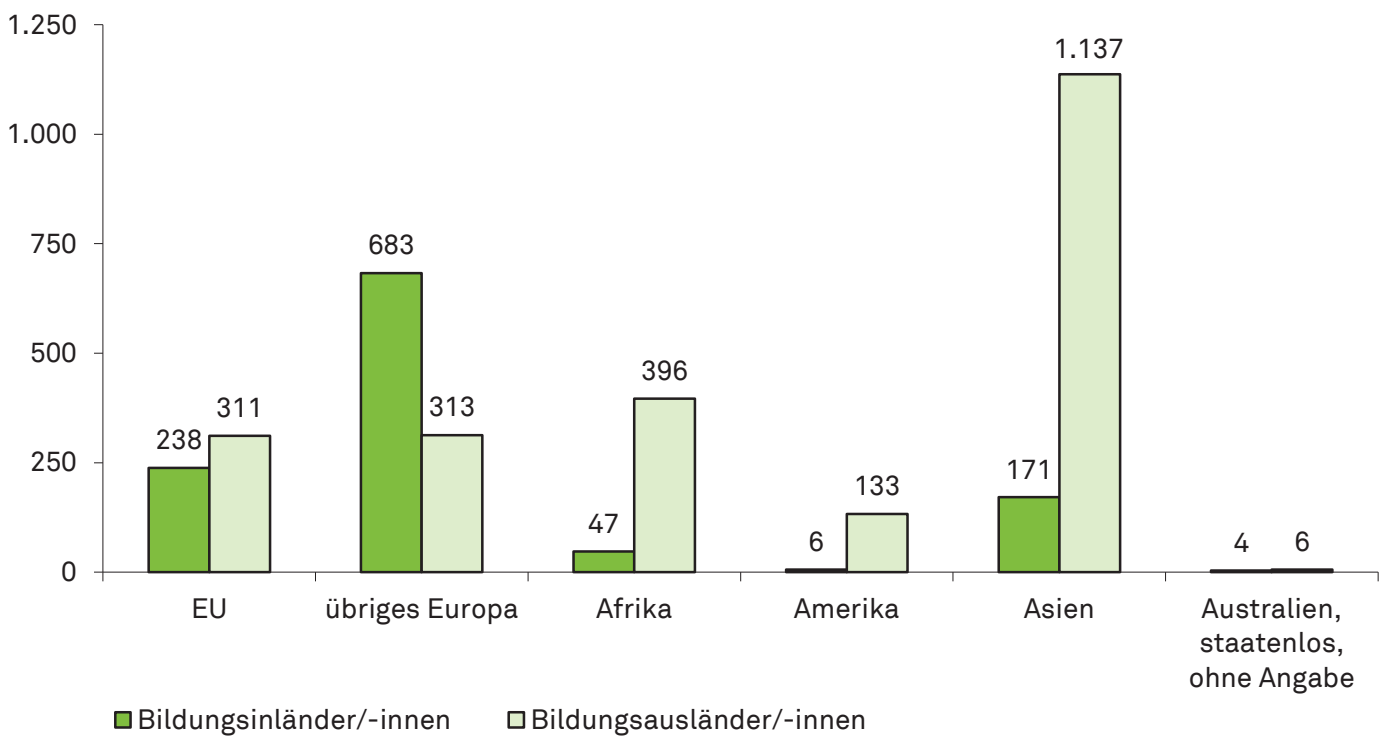
3.10 Akademische Herkunft der Fachanfänger/-innen (1. Fachsemester) in den Masterstudiengängen der TU Dortmund im Studienjahr 2013

Masterstudiengang	Anfänger/-innen	darunter: Vorheriges Studium an der TU Dortmund	Eigenquote	Fremdquote
	n	n	%	%
Alternde Gesellschaften	50	21	42,0	58,0
Angewandte Informatik	17	15	88,2	11,8
Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaft	6	6	100,0	–
Angewandte Sprachwissenschaften	6	4	66,7	33,3
Architektur und Städtebau	53	38	71,7	28,3
Automation and Robotics	32	2	6,3	93,8
Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft	22	20	90,9	9,1
Bioingenieurwesen/Biotechnik	29	29	100,0	–
Chemie	19	17	89,5	10,5
Chemieingenieurwesen	103	82	79,6	20,4
Chemische Biologie	32	31	96,9	3,1
Datenwissenschaft/Data Science	7	6	85,7	14,3
Elektrotechnik und Informationstechnik	63	43	68,3	31,7
Erziehungswissenschaften	73	45	61,6	38,4
Informatik	49	47	95,9	4,1
Journalistik	8	8	100,0	–
Konstruktiver Ingenieurbau	22	21	95,5	4,5
Kulturanalyse und Kulturvermittlung	19	4	21,1	78,9
Logistik	116	111	95,7	4,3
Manufacturing Technology	26	–	–	100,0
Maschinenbau	69	66	95,7	4,3
Mathematik	10	8	80,0	20,0
Philosophie und Politikwissenschaft	17	7	41,2	58,8
Physik	49	46	93,9	6,1
Raumplanung	161	145	90,1	9,9
Rehabilitationswissenschaften	68	67	98,5	1,5
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	18	3	16,7	83,3
SPRING	16	–	–	100,0
Statistik	34	33	97,1	2,9
Technomathematik	6	5	83,3	16,7
Wirtschaftsingenieurwesen	218	180	82,6	17,4
Wirtschaftsmathematik	22	21	95,5	4,5
Wirtschaftswissenschaften	245	81	33,1	66,9
Wissenschaftsjournalismus	8	8	100,0	–
Wissenschaftsjournalismus	3	3	100,0	–
Ein-Fach-Master gesamt	1.693	1.220	72,1	27,9
Master Lehramt Grundschule	295	295	100,0	–
Master Lehramt Haupt- und Realschule	56	56	100,0	–
Master Lehramt Gymnasium	168	168	100,0	–
Master Lehramt Berufskolleg	76	75	98,7	1,3
Master Lehramt Sonderpädagogik	183	183	100,0	–
Master Lehramt Spagatstudium	7	7	100,0	–
Master Lehramt gesamt	785	784	99,9	0,1

3.11 Internationale Studierende im Zeitverlauf (Kopfzahlen)



3.12 Internationale Studierende nach Kontinenten (Kopfzahlen)

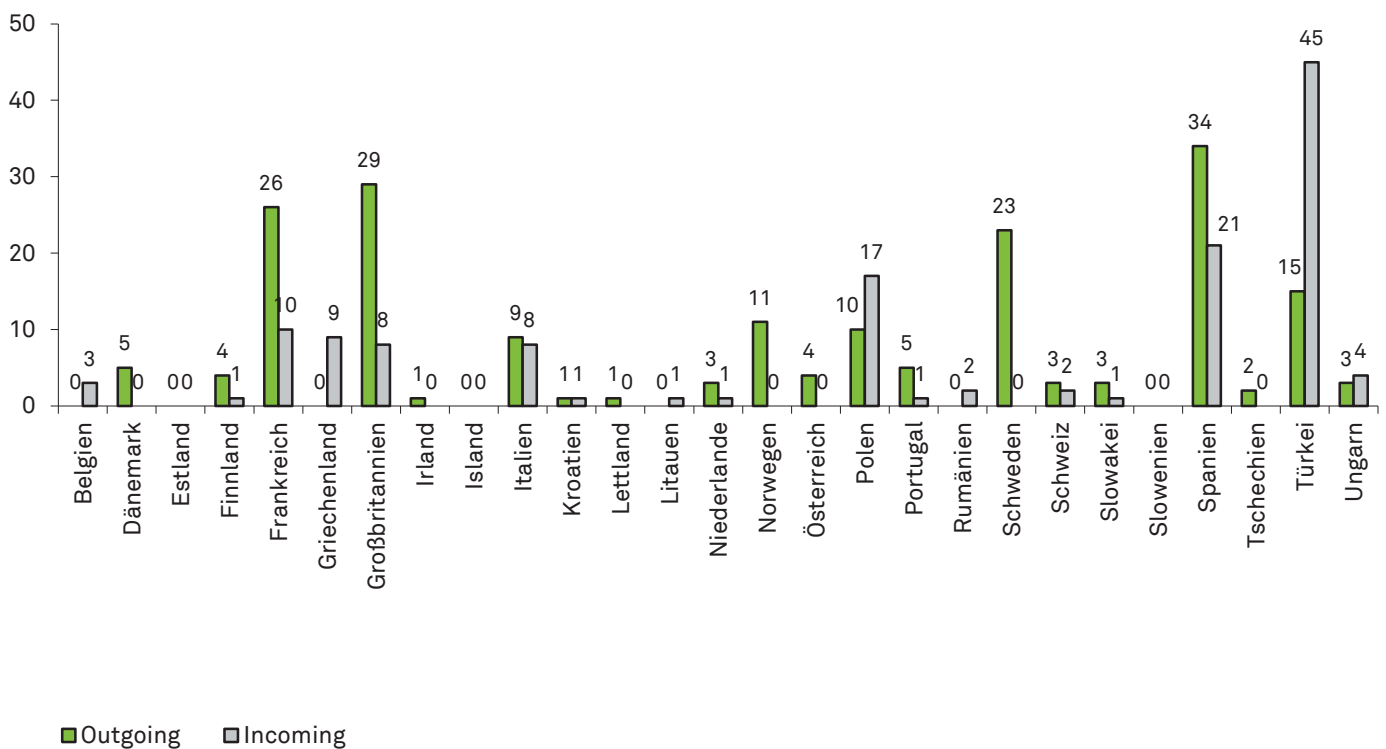


WiSe 13/14

3.13 Auslandsprogramme der TU Dortmund – Austausch im akademischen Jahr 2012/2013

Programm	out	in
Studium insgesamt:	251	173
ERASMUS (Studium)	192	135
USA-Programm (inkl. ISEP USA)	39	23
ISEP International / ISEP Direct	6	2
Sonstige Austausche	14	13
Sommerprogramme	8	37
Praktikum insgesamt:	84	45
ERASMUS (Praktikum)	14	8
IAESTE-Praktikum	11	9
RISE-Praktika	5	7
Princeton REACH	1	2
Sonstige Praktika	53	9
Ruhr Fellowship	-	14
Mobilitäten insgesamt:	343	255

3.14 Internationaler Studierendenaustausch Erasmus-Studierende nach Ziel- und Herkunftsland 2012/2013



3.15 Auslastung der Lehreinheiten

Lehreinheit	Auslastung in %									
	Winter 04/05	Winter 05/06	Winter 06/07	Winter 07/08	Winter 08/09	Winter 09/10	Winter 10/11	Winter 11/12	Winter 12/13	Winter 13/14
Anglistik	122,9	129,4	113,3	94,6	83,7	124,1	141,7	134,5	101,8	99,2
Architektur	95,9	118,3	112,6	126,4	116,8	142,8	124,7	100,4	93,9	103,3
Bauingenieurwesen	61,4	63,4	65,4	86,9	92,7	112,7	113,9	116,0	105,1	105,7
Bildungswissenschaften	–	–	–	–	–	–	–	60,6	106,9	125,3
Chemie	105,0	110,9	122,8	146,7	110,4	114,6	115,9	125,1	118,6	125,1
Bio- und Chemieingenieurwesen	80,3	82,3	89,5	93,6	90,2	93,8	103,0	111,1	128,1	138,6
Elektrotechnik	114,0	99,8	93,6	90,1	86,9	99,0	95,3	121,9	124,6	131,0
Evangelische Theologie	82,9	117,1	109,3	102,9	91,2	86,0	90,3	108,7	109,1	81,2
Geographie	46,2	12,6	14,2	10,6	10,9	–	–	–	–	–
Germanistik	148,4	147,8	148,4	168,0	160,4	205,1	195,4	174,1	126,3	101,5
Geschichte	139,0	91,9	71,0	44,0	8,2	0,1	0,1	5,5	12,7	11,7
Hauswirtschaft	58,6	0,7	–	–	–	–	–	–	–	–
Informatik	125,9	93,2	82,7	73,1	66,4	78,4	71,2	81,5	120,2	180,5
Ingenieurinformatik	71,6	63,6	58,0	57,1	57,8	67,5	64,9	77,3	99,3	142,1
Journalistik	69,5	76,0	80,2	81,7	94,9	83,0	89,6	103,9	70,8	89,1
Katholische Theologie	102,3	127,3	139,7	142,6	118,3	103,0	135,2	141,3	148,2	87,7
Kunst	93,9	84,3	65,3	66,8	63,1	89,0	84,7	94,9	87,8	85,1
Maschinenbau	136,9	140,3	146,3	152,3	167,5	163,0	167,9	166,6	166,4	179,7
Mathematik	113,7	115,2	98,8	122,4	108,2	138,1	146,2	154,4	173,6	179,7
Musik	65,3	78,4	120,7	101,5	90,6	97,0	92,9	98,8	100,4	91,6
Pädagogik	108,4	93,5	86,2	74,8	85,1	102,3	91,0	113,1	98,9	82,7
Philosophie	102,8	72,4	92,8	74,0	73,2	79,5	93,2	114,0	125,0	147,0
Physik	66,3	69,5	69,3	68,1	66,5	82,8	93,7	81,5	158,8	201,0
Psychologie	75,8	130,6	99,4	208,8	148,6	82,0	82,8	66,0	52,3	55,8
Raumplanung	96,7	111,2	114,2	107,0	101,5	114,7	110,1	111,2	97,1	109,5
Sonderpädagogik	93,1	164,0	207,3	159,3	137,8	147,9	125,8	135,8	84,7	97,2
Sozialwissenschaften	48,2	56,1	47,7	59,1	56,5	60,9	76,8	125,5	109,7	57,7
Sport	103,8	130,3	118,7	122,6	102,0	124,0	152,2	135,4	93,0	74,9
Statistik	66,4	69,5	75,5	66,6	59,7	67,6	69,3	97,0	108,1	172,7
Technik	145,8	121,4	92,0	71,7	42,2	50,1	37,5	56,1	80,6	69,6
Textilgestaltung	99,8	89,6	65,8	52,6	34,1	38,2	46,8	71,1	78,5	59,7
Wirtschaftswissenschaften	159,5	128,0	111,3	112,0	112,8	136,2	148,8	146,7	132,6	159,5

Quelle: Auslastungsberechnungen der TU Dortmund (Nicht berücksichtigt ist aus Studienbeitrags-/Qualitätsverbesserungsmitteln zusätzliches zur Verbesserung der Qualität der Lehre eingestelltes Personal.)

3.16 Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2012 – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen im Kalenderjahr 2012

Lehrereinheit/Fakultät	Prüfungsjahr 2012							
	Bachelor		Master		Diplom		Zertifikat	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Mathematik	28	8	3	1	41	18	–	–
Fakultät für Mathematik gesamt	28	8	3	1	41	18	–	–
Physik	23	2	17	2	34	8	–	–
Fakultät Physik gesamt	23	2	17	2	34	8	–	–
Chemie	48	25	46	27	2	–	–	–
Fakultät Chemie gesamt	48	25	46	27	2	–	–	–
Informatik	56	9	6	–	84	9	–	–
Ingenieurinformatik	24	3	1	–	15	2	–	–
Fakultät für Informatik gesamt	80	12	7	–	99	11	–	–
Statistik	29	16	15	5	14	8	–	–
Fakultät Statistik gesamt	29	16	15	5	14	8	–	–
Bio- und Chemieingenieurwesen	70	24	19	1	74	23	–	–
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen gesamt	70	24	19	1	74	23	–	–
Maschinenbau	146	31	23	2	163	29	–	–
Technik	–	–	–	–	–	–	–	–
Fakultät Maschinenbau gesamt	146	31	23	2	163	29	–	–
Elektrotechnik	40	6	29	3	58	4	–	–
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik gesamt	40	6	29	3	58	4	–	–
Raumplanung	76	43	40	22	107	42	–	–
Fakultät Raumplanung gesamt	76	43	40	22	107	42	–	–
Architektur	49	40	1	–	58	39	–	–
Bauingenieurwesen	43	24	3	2	26	12	–	–
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen gesamt	92	64	4	2	84	51	–	–
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	140	72	50	28	80	40	–	–
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät gesamt	140	72	50	28	80	40	–	–
Pädagogik	36	32	5	4	55	51	–	–
Psychologie	–	–	–	–	–	–	–	–
Sozialwissenschaft	–	–	4	3	–	–	–	–
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie gesamt	36	32	9	7	55	51	–	–
Sonderpädagogik	95	91	26	21	5	5	–	–
Fakultät Rehabilitationswissenschaften gesamt	95	91	26	21	5	5	–	–
Evangelische Theologie	–	–	–	–	–	–	–	–
Katholische Theologie	–	–	–	–	–	–	–	–
Philosophie	–	–	–	–	–	–	–	–
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie gesamt	–	–	–	–	–	–	–	–
Anglistik	–	–	–	–	–	–	2	2
Germanistik	39	36	7	4	–	–	–	–
Geschichte	–	–	–	–	–	–	–	–
Journalistik	35	15	4	4	20	13	–	–
Fakultät Kulturwissenschaften gesamt	74	51	11	8	20	13	2	2
Kunst	–	–	–	–	–	–	–	–
Musik	1	–	–	–	–	–	–	–
Sport	–	–	–	–	–	–	–	–
Textilgestaltung	–	–	3	3	–	–	–	–
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft gesamt	1	–	3	3	–	–	–	–
LB Gesellschaftslehre	–	–	–	–	–	–	–	–
LB Naturwissenschaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Fakultätsübergreifende Lernbereiche gesamt	–	–	–	–	–	–	–	–

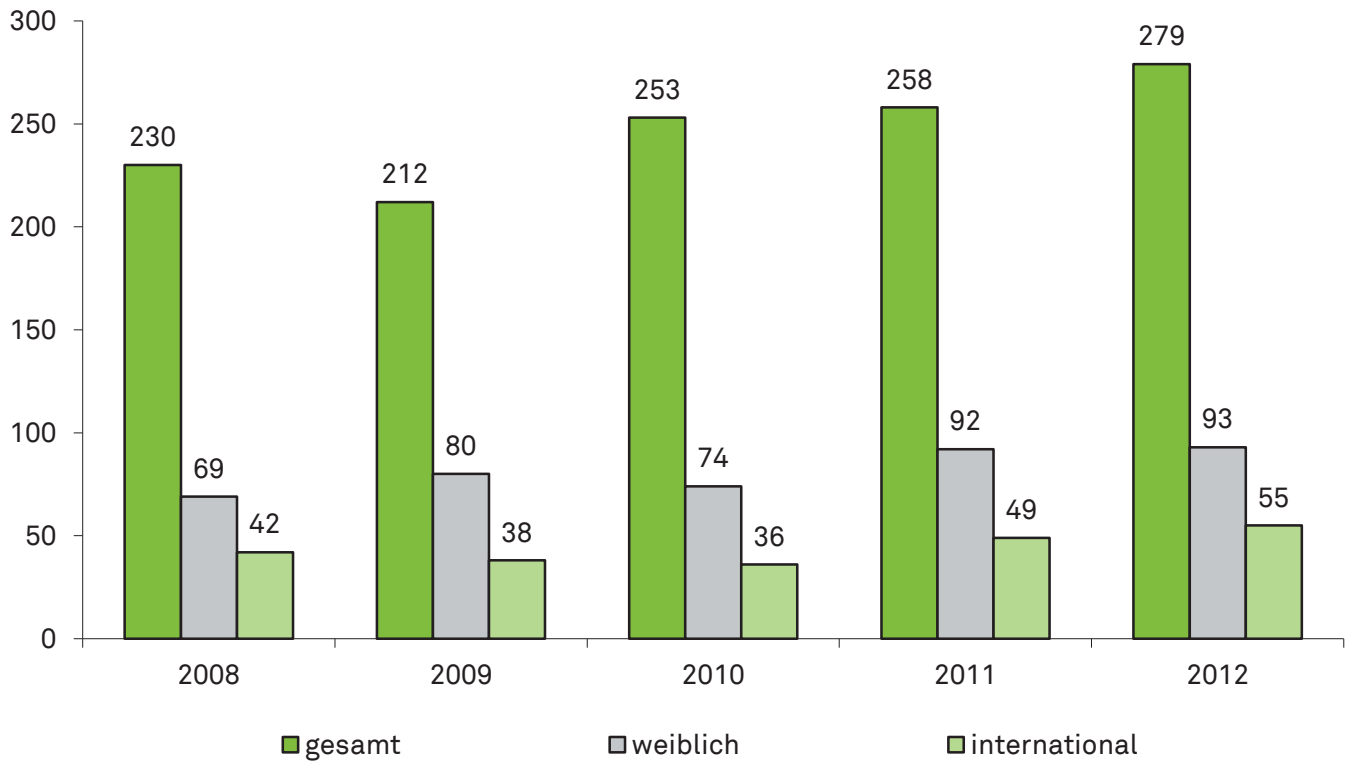
Quelle: IT.NRW / TU Dortmund Dezernat 4

Anmerkung: Aufgrund von Nachmeldungen können die Ergebnisse von den vorhergehenden Veröffentlichungen abweichen

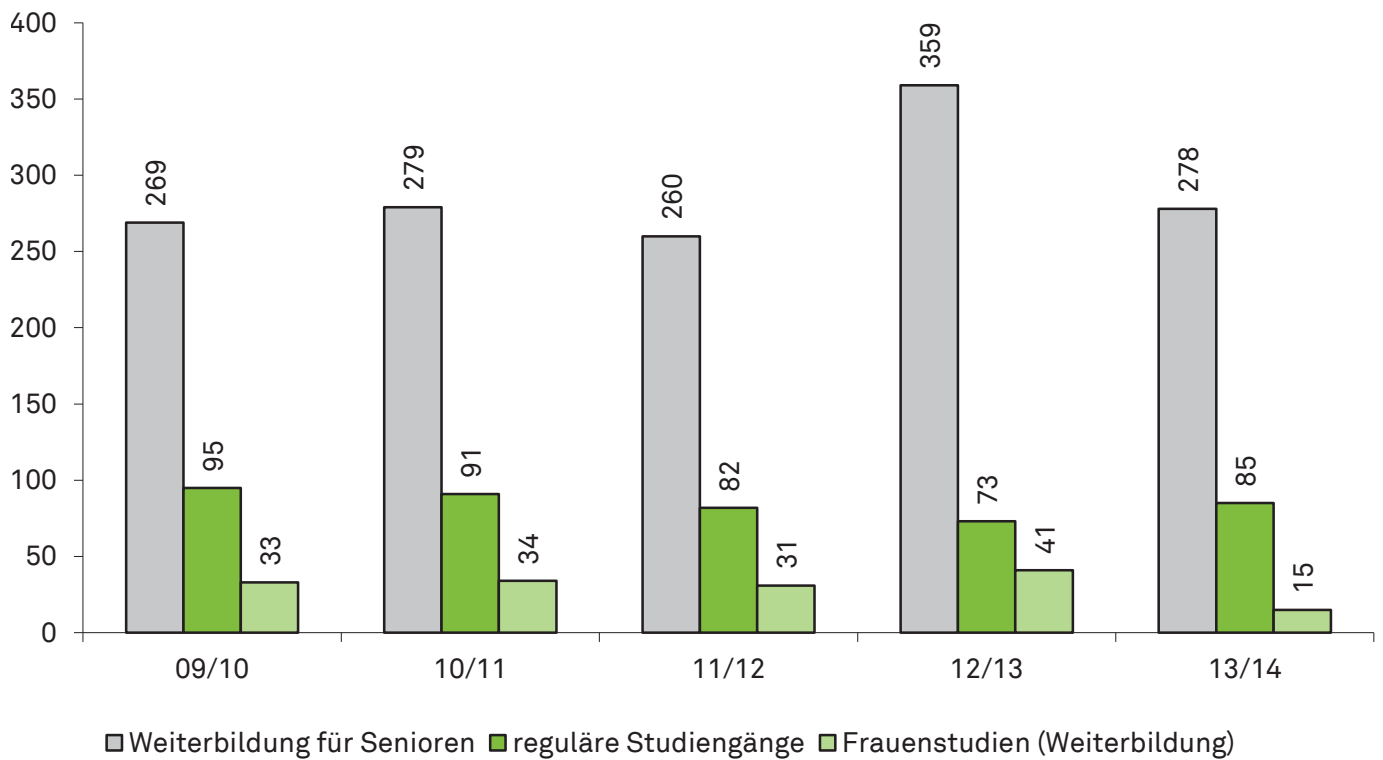
3.16 Bestandene Abschlussprüfungen im Prüfungsjahr 2012 – Erfolgreich abgelegte Promotionen und Habilitationen im Kalenderjahr 2012 (Fortsetzung)

Lehreinheit/Fakultät	Prüfungsjahr 2012						Kalenderjahr 2012			
	Bachelor mit Lehramtsoption		Lehramtsmaster		Lehramt (LPO 2003, 1994)		Promotionen		Habilitationen	
	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich
Mathematik	372	323	209	171	92	69	13	7	–	–
Fakultät für Mathematik gesamt	372	323	209	171	92	69	13	7	–	–
Physik	16	7	10	3	1	–	18	2	–	–
Fakultät Physik gesamt	16	7	10	3	1	–	18	2	–	–
Chemie	80	72	37	33	14	11	46	21	1	1
Fakultät Chemie gesamt	80	72	37	33	14	11	46	21	1	1
Informatik	8	2	4	1	5	2	8	–	–	–
Ingenieurinformatik	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fakultät für Informatik gesamt	8	2	4	1	5	2	8	–	–	–
Statistik	–	–	–	–	–	–	9	2	1	–
Fakultät Statistik gesamt	–	–	–	–	–	–	9	2	1	–
Bio- und Chemieingenieurwesen	–	–	–	–	–	–	39	13	1	1
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen gesamt	–	–	–	–	–	–	39	13	1	1
Maschinenbau	–	–	–	–	7	–	36	4	–	–
Technik	5	2	6	2	7	3	–	–	–	–
Fakultät Maschinenbau gesamt	5	2	6	2	14	3	36	4	–	–
Elektrotechnik	–	–	–	–	1	–	24	–	1	–
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik gesamt	–	–	–	–	1	–	24	–	1	–
Raumplanung	–	–	–	–	–	–	19	5	–	–
Fakultät Raumplanung gesamt	–	–	–	–	–	–	19	5	–	–
Architektur	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bauingenieurwesen	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen gesamt	–	–	–	–	–	–	2	–	–	–
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	18	11	11	7	10	8	16	6	–	–
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät gesamt	18	11	11	7	10	8	16	6	–	–
Pädagogik	36	29	561	458	10	8	9	7	4	1
Psychologie	37	29	18	17	7	6	3	1	–	–
Sozialwissenschaft	143	115	26	14	8	5	3	3	–	–
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie gesamt	216	173	605	489	25	19	15	11	4	1
Sonderpädagogik	317	254	248	206	123	101	7	5	–	–
Fakultät Rehabilitationswissenschaften gesamt	317	254	248	206	123	101	7	5	–	–
Evangelische Theologie	57	44	56	51	17	14	4	–	–	–
Katholische Theologie	72	66	83	72	19	16	2	1	–	–
Philosophie	33	23	9	7	9	5	1	–	1	–
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie gesamt	162	133	148	130	45	35	7	1	1	–
Anglistik	89	80	72	62	41	31	5	3	–	–
Germanistik	568	493	269	233	157	131	8	6	1	–
Geschichte	–	–	–	–	13	7	–	–	–	–
Journalistik	–	–	–	–	–	–	4	4	–	–
Fakultät Kulturwissenschaften gesamt	657	573	341	295	211	169	17	13	1	–
Kunst	37	34	25	22	14	10	–	–	–	–
Musik	23	15	18	12	10	5	1	1	–	–
Sport	92	52	57	28	38	22	–	–	–	–
Textilgestaltung	52	49	28	27	14	13	2	2	–	–
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaft gesamt	204	150	128	89	77	50	3	3	–	–
LB Gesellschaftslehre	–	–	77	65	16	14	–	–	–	–
LB Naturwissenschaft	–	–	29	25	4	4	–	–	–	–
Fakultätsübergreifende Lernbereiche gesamt	–	–	106	90	20	18	–	–	–	–

3.17 Promotionen in den Kalenderjahren 2008–2012



3.18 Gasthörerinnen und Gasthörer an der TU Dortmund



4 Personal

4.1 Beschäftigte (Beschäftigtenfälle)

Stand: 01.12.2013	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
Fakultät/Einrichtung	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen
Mathematik	23		23,0	2	94	41	135	47
Physik	16		16,0	1	47	88	135	21
Chemie und Chemische Biologie	15		15	1	65	53	118	44
Informatik	22	1	23	3	77	55	132	14
Statistik	11		11	2	35	33	68	24
Bio- und Chemieingenieurwesen	13		13	1	116	87	203	47
Maschinenbau	18	1	19	1	111	167	278	45
Elektrotechnik und Informationstechnik	15		15	1	61	117	178	16
Raumplanung	15		15	3	74	43	117	63
Architektur und Bauingenieurwesen	20		20	1	81	36	117	49
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24		24	3	153	25	178	63
Erziehungswissenschaft und Soziologie	22		22	11	120	87	207	143
Rehabilitationswissenschaften	18		18	7	65	8	73	61
Humanwissenschaften und Theologie	18		18	6	37	2	39	21
Kulturwissenschaften	25		25	9	82	25	107	58
Kunst- und Sportwissenschaften	16		16	8	36	4	40	19
Dokoll					3	5	8	8
ZHB	3		3	1	22	12	34	19
Delta					8		8	
SfS	1		1		15	19	34	13
Verwaltung *	1		1	1	37	6	43	25
ITMC					21		21	4
UB					15		15	7
Gesamt	296	2	298	62	1.375	913	2.288	811

* einschließlich Auszubildender, abgeordneter Lehrer, Personalrat

4.1 Beschäftigte (Beschäftigtenfälle) – Fortsetzung

Fakultät/Einrichtung	Wissenschaftler/innen gesamt				Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Planmittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	gesamt	darunter Frauen
Mathematik	117	41	158	49	22		22	22	180	71
Physik	63	88	151	22	45		45	20	196	42
Chemie und Chemische Biologie	80	53	133	45	63	1	64	41	197	86
Informatik	99	56	155	17	23	3	26	19	181	36
Statistik	46	33	79	26	11	2	13	12	92	38
Bio- und Chemie-ingenieurwesen	129	87	216	48	74	11	85	42	301	90
Maschinenbau	129	168	297	46	86	19	105	36	402	82
Elektrotechnik und Informationstechnik	76	117	193	17	45	5	50	22	243	39
Raumplanung	89	43	132	66	43	1	44	37	176	103
Architektur und Bauingenieurwesen	101	36	137	50	35	1	36	27	173	77
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	177	25	202	66	28	1	29	23	231	89
Erziehungswissenschaft und Soziologie	142	87	229	154	28	8	36	33	265	187
Rehabilitationswissenschaften	83	8	91	68	26	1	27	26	118	94
Humanwissenschaften und Theologie	55	2	57	27	15		15	14	72	41
Kulturwissenschaften	107	25	132	67	13	5	18	10	150	77
Kunst- und Sportwissenschaften	52	4	56	27	17		17	12	73	39
Dokoll	3	5	8	8	2	3	5	5	13	13
ZHB	25	12	37	20	13		13	12	50	32
Delta	8		8		12		12	3	20	3
SfS	16	19	35	13	14	3	17	14	52	27
Verwaltung *	38	6	44	26	531	4	535	280	579	306
ITMC	21		21	4	69		69	20	90	24
UB	15		15	7	117		117	97	132	104
Gesamt	1.671	915	2.586	873	1.332	68	1.400	827	3.986	1.700

4.2 Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Stand: 01.12.2013	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
Fakultät/Einrichtung	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Drittmittel	Summe	darunter Frauen
Mathematik	23,0		23,0	2,0	59,2	25,4	84,5	30,2
Physik	16,0		16,0	1,0	31,6	52,3	83,9	13,5
Chemie und Chemische Biologie	15,0		15,0	1,0	38,3	29,9	68,1	23,2
Informatik	21,1	0,5	21,5	3,0	71,7	49,5	121,2	11,9
Statistik	11,0		11,0	2,0	23,2	23,0	46,2	14,1
Bio- und Chemieingenieurwesen	13,0		13,0	1,0	69,4	60,7	130,1	29,8
Maschinenbau	18,0	1,0	19,0	1,0	92,0	142,8	234,8	35,8
Elektrotechnik und Informationstechnik	15,0		15,0	1,0	44,8	92,7	137,6	11,8
Raumplanung	13,8		13,8	3,0	39,5	20,6	60,1	33,4
Architektur und Bauingenieurwesen	18,0		18,0	1,0	53,0	20,8	73,7	29,8
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24,0		24,0	3,0	80,1	14,7	94,8	31,3
Erziehungswissenschaft und Soziologie	21,8		21,8	10,8	76,4	47,9	124,3	87,0
Rehabilitationswissenschaften	18,0		18,0	7,0	39,0	5,4	44,4	37,9
Humanwissenschaften und Theologie	18,0		18,0	6,0	17,6	1,0	18,6	10,0
Kulturwissenschaften	24,0		24,0	8,0	56,9	13,3	70,2	37,0
Kunst- und Sportwissenschaften	16,0		16,0	8,0	29,3	2,3	31,6	14,0
Dokoll			0,0		2,0	4,6	6,6	6,6
ZHB	3,0		3,0	1,0	14,7	7,7	22,4	12,6
Delta			0,0		8,0		8,0	
SfS	1,0		1,0		8,7	7,8	16,5	7,3
Verwaltung *	1,0		1,0	1,0	20,7	5,0	25,7	14,9
ITMC			0,0		15,8		15,8	2,8
UB			0,0		9,3		9,3	3,8
Gesamt	290,6	1,5	292,0	60,8	900,9	627,5	1.528,4	498,4

Es handelt sich um Vollzeitäquivalente einschl. Auszubildender

4.2 Vollzeitäquivalente (VZÄ) – Fortsetzung

Fakultät/Einrichtung	Wissenschaftler/innen gesamt				Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Planmittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	Planmittel	Dritt-mittel	Summe	darunter Frauen	gesamt	darunter Frauen
Mathematik	82,2	25,4	107,5	32,2	10,7		10,7	10,7	118,3	43,0
Physik	47,6	52,3	99,9	14,5	38,3		38,3	15,1	138,2	29,6
Chemie und Chemische Biologie	53,3	29,9	83,1	24,2	53,2	1,0	54,2	32,7	137,4	56,9
Informatik	92,7	50,0	142,7	14,9	18,6	0,7	19,4	12,4	162,0	27,2
Statistik	34,2	23,0	57,2	16,1	6,1	2,0	8,1	7,1	65,3	23,2
Bio- und Chemieingenieurwesen	82,4	60,7	143,1	30,8	59,7	7,5	67,2	29,7	210,3	60,5
Maschinenbau	109,9	143,8	253,7	36,8	68,9	14,6	83,5	25,4	337,2	62,2
Elektrotechnik und Informationstechnik	59,8	92,7	152,6	12,8	35,4	2,5	37,8	15,7	190,4	28,4
Raumplanung	53,3	20,6	73,9	36,4	25,8	0,0	25,8	18,8	99,7	55,2
Architektur und Bauingenieurwesen	71,0	20,8	91,7	30,8	24,0	0,5	24,5	15,5	116,2	46,3
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	104,1	14,7	118,8	34,3	15,4	0,1	15,5	12,5	134,3	46,7
Erziehungswissenschaft und Soziologie	98,2	47,9	146,1	97,8	16,2	3,4	19,6	17,6	165,7	115,5
Rehabilitationswissenschaften	57,0	5,4	62,4	44,9	13,3	0,3	13,5	12,5	75,9	57,4
Humanwissenschaften und Theologie	35,6	1,0	36,6	16,0	7,0		7,0	6,3	43,6	22,3
Kulturwissenschaften	80,9	13,3	94,2	45,0	10,6	2,3	12,8	8,0	107,0	52,9
Kunst- und Sportwissenschaften	45,3	2,3	47,6	22,0	13,0		13,0	8,0	60,6	30,0
Dokoll	2,0	4,6	6,6	6,6	2,0	1,6	3,6	3,6	10,2	10,2
ZHB	17,7	7,7	25,4	13,6	8,3		8,3	8,0	33,7	21,6
Delta	8,0		8,0		10,8		10,8	1,8	18,8	1,8
SfS	9,7	7,8	17,5	7,3	8,6	1,1	9,7	6,7	27,2	14,0
Verwaltung *	21,7	5,0	26,7	15,9	491,9	1,5	493,4	247,3	520,1	263,2
ITMC	15,8		15,8	2,8	59,4		59,4	16,6	75,2	19,4
UB	9,3		9,3	3,8	87,1		87,1	69,5	96,4	73,3
Gesamt	1.191,4	628,9	1.820,4	559,2	1.084,3	39,0	1.123,3	601,4	2.943,6	1.160,6

4.3 Beschäftigte (Beschäftigtenfälle) – Vollzeit/Teilzeit

Stand: 01.12.2013	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Fakultät/Einrichtung								
Mathematik			21	2	35	27	53	20
Physik			15	1	85	16	29	5
Chemie und Chemische Biologie			14	1	46	39	28	5
Informatik	1		19	3	6	2	112	12
Statistik			9	2	17	10	27	14
Bio- und Chemieingenieurwesen			12	1	47	22	109	25
Maschinenbau			18	1	7	7	226	38
Elektrotechnik und Informations- technik			14	1	10	2	152	14
Raumplanung	2		10	3	33	42	21	21
Architektur und Bauingenieurwesen	4		15	1	24	25	44	24
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			21	3	50	36	65	27
Erziehungswissenschaft und Soziologie		1	11	10	19	57	45	86
Rehabilitationswissenschaften			11	7	7	39	5	22
Humanwissenschaften und Theologie			12	6	10	13	8	8
Kulturwissenschaften		2	16	7	24	31	25	27
Kunst- und Sportwissenschaften			8	8	5	6	16	13
Dokoll						3		5
ZHB			2	1	5	8	10	11
Delta							8	
SfS			1		11	9	10	4
Verwaltung *				1		9	18	16
ITMC					2	3	15	1
UB					1	4	7	3
Gesamt	7	3	229	59	444	410	1.033	401

4.4 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit

Stand: 01.12.2013	Professor(inn)en				Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen			
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit		Vollzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Fakultät/Einrichtung								
Mathematik			21,0	2,0	16,5	13,5	37,8	16,8
Physik			15,0	1,0	43,4	8,5	27,0	5,0
Chemie und Chemische Biologie			14,0	1,0	21,0	18,2	24,0	5,0
Informatik	0,5		18,0	3,0	2,7	0,9	106,6	11,0
Statistik			9,0	2,0	10,4	4,1	21,8	10,0
Bio- und Chemieingenieurwesen			12,0	1,0	25,8	9,8	74,5	20,0
Maschinenbau			18,0	1,0	3,8	3,5	195,3	32,3
Elektrotechnik und Informations- technik			14,0	1,0	4,8	0,8	121,0	11,0
Raumplanung	0,8		10,0	3,0	15,1	21,4	11,6	12,0
Architektur und Bauingenieurwesen	2,0		15,0	1,0	10,5	11,8	33,5	18,0
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			21,0	3,0	25,6	15,3	38,0	16,0
Erziehungswissenschaft und Soziologie		0,8	11,0	10,0	8,7	25,0	28,6	62,0
Rehabilitationswissenschaften			11,0	7,0	3,4	19,1	3,1	18,8
Humanwissenschaften und Theologie			12,0	6,0	4,5	5,0	4,1	5,0
Kulturwissenschaften		1,0	16,0	7,0	10,1	15,0	23,1	22,0
Kunst- und Sportwissenschaften			8,0	8,0	2,5	3,0	15,1	11,0
Dokoll						2,1		4,5
ZHB			2,0	1,0	2,3	3,9	7,5	8,8
Delta							8,0	
SfS			1,0		5,2	4,3	4,0	3,0
Verwaltung *				1,0		4,9	10,8	10,0
ITMC					1,2	1,8	11,8	1,0
UB					0,5	1,8	5,0	2,0
Gesamt	3,3	1,8	228,0	59,0	218,0	193,4	812,0	305,0

4.3 Beschäftigte (Beschäftigtenfälle) – Vollzeit/Teilzeit – Fortsetzung

Stand: 01.12.2013	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	Vollzeit
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Fakultät/Einrichtung						
Mathematik		5		17	67	113
Physik	5	7	20	13	113	83
Chemie und Chemische Biologie	3	18	20	23	106	91
Informatik		13	7	6	22	159
Statistik		6	1	6	33	59
Bio- und Chemieingenieurwesen	4	21	39	21	94	207
Maschinenbau	7	13	62	23	34	368
Elektrotechnik und Informations- technik	1	13	27	9	26	217
Raumplanung		14	7	23	91	85
Architektur und Bauingenieurwesen		16	9	11	69	104
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		15	6	8	101	130
Erziehungswissenschaft und Soziologie		11	3	22	88	177
Rehabilitationswissenschaften		9	1	17	55	63
Humanwissenschaften und Theologie	1	7		7	31	41
Kulturwissenschaften	6	4	2	6	67	83
Kunst- und Sportwissenschaften		5	5	7	16	57
Dokoll		2		3	5	8
ZHB	1	3		9	17	33
Delta		2	9	1	2	18
SfS		11	3	3	31	21
Verwaltung *	17	68	238	212	94	485
ITMC	10	7	39	13	22	68
UB	1	42	19	55	48	84
Gesamt	56	312	517	515	1.232	2.754

4.4 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) – Vollzeit/Teilzeit – Fortsetzung

Stand: 01.12.2013	Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/innen				Beschäftigte gesamt	
	Teilzeit		Vollzeit		Teilzeit	Vollzeit
	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
Fakultät/Einrichtung						
Mathematik		2		9	31,7	86,6
Physik	3	3	20	13	57,7	80,5
Chemie und Chemische Biologie	2	11	20	22	51,4	86,0
Informatik		6	7	6	10,5	151,6
Statistik		2	1	5	16,6	48,8
Bio- und Chemieingenieurwesen	2	12	36	18	48,8	161,5
Maschinenbau	4	6	54	20	17,3	320,0
Elektrotechnik und Informations- technik	0	7	22	9	12,4	178,0
Raumplanung		6	7	13	43,1	56,6
Architektur und Bauingenieurwesen		8	9	8	31,7	84,5
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		6	3	6	47,3	87,0
Erziehungswissenschaft und Soziologie		4	2	13	38,9	126,8
Rehabilitationswissenschaften		3	1	10	25,0	50,8
Humanwissenschaften und Theologie	1	2		4	12,5	31,1
Kulturwissenschaften	3	3	2	5	31,7	75,3
Kunst- und Sportwissenschaften		2	5	6	7,5	53,1
Dokoll		1		3	3,2	7,0
ZHB	0	2		7	7,9	25,8
Delta		1	9	1	1,3	17,5
SfS		5	3	2	14,2	13,0
Verwaltung *	11	40	235	207	56,3	463,8
ITMC	6	5	37	12	13,4	61,8
UB	1	23	17	47	25,4	71,0
Gesamt	31,9	157,4	490,0	444,0	605,7	2.338,0

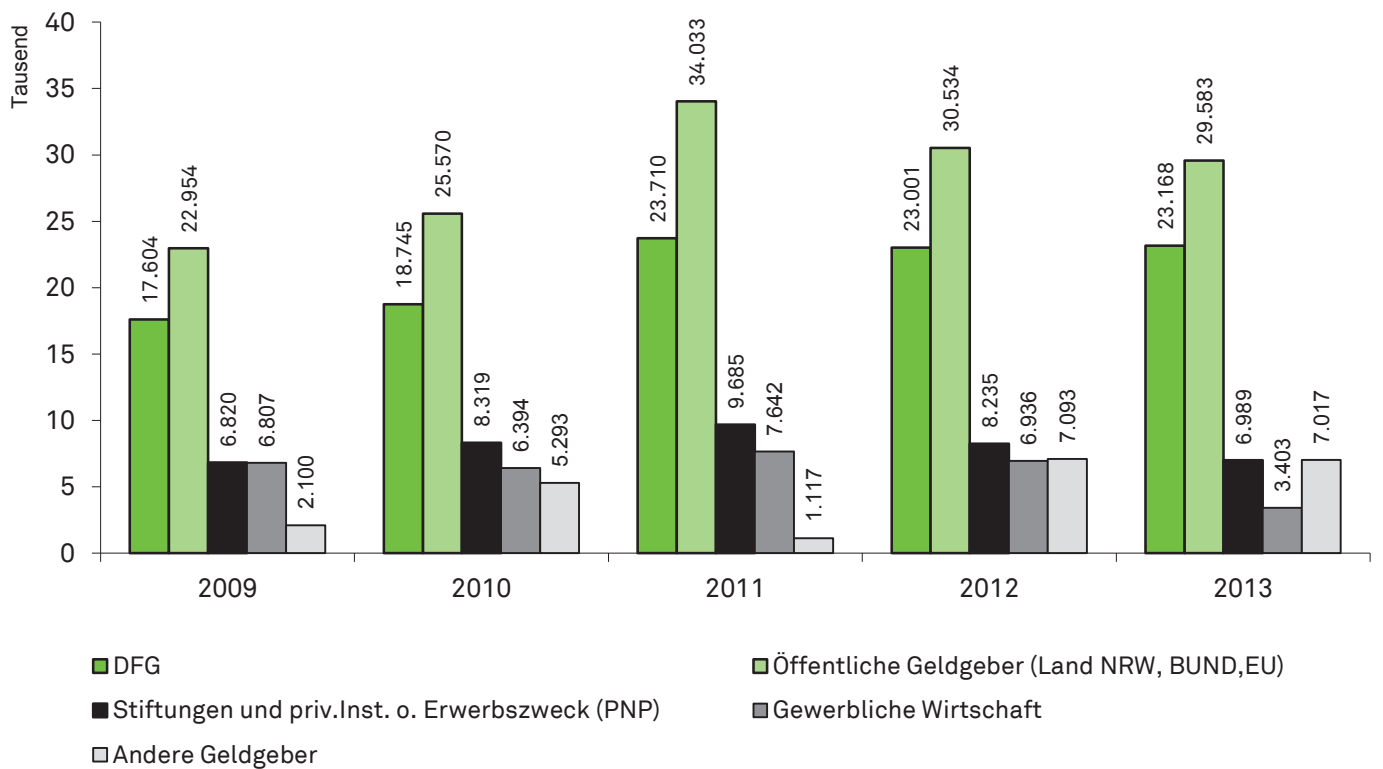
5 Finanzen

5.1 Gesamtausgaben der TU Dortmund (in TEUR)

	2009	2010	2011	2012	2013
Ausgaben für Personal	161.140	170.539	175.930	180.395	184.846
Ausgaben für Mieten, Energie, Bewirtschaftung	48.164	49.902	52.758	59.033	54.276
Ausgaben für laufende Sachmittel/Investitionen	36.617	40.196	42.657	41.279	43.861
Summe	245.920	260.636	271.345	280.707	282.982

Quelle: 2009–2011 Hochschulfinanzstatistik; 2012–2013 Angaben nach Anlage 6 zur HWFVO
Die Teilsummen wurden jeweils gerundet. Die Gesamtsumme wurde mit ungerundeten Werten berechnet und anschließend gerundet.
Daher können sich Abweichungen beim Aufsummieren ergeben.

5.2 Drittmittelausgaben nach Mittelgebern (in TEUR)



Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

5.3 Drittmittelausgaben der TU Dortmund nach Geldgebern (in TEUR)

Geldgeber	2009	2010	2011	2012	2013
DFG	17.604	18.745	23.710	23.001	23.168
Öffentliche Geldgeber (Land NRW, BUND, EU)	22.954	25.570	34.033	30.534	29.583
Stiftungen und private Institutionen ohne Erwerbszweck (PNP)	6.820	8.319	9.685	8.235	6.989
Gewerbliche Wirtschaft	6.807	6.394	7.642	6.936	3.403
Andere Geldgeber	2.100	5.293	1.117	7.093	7.017
Summe	56.284	64.321	76.186	75.799	70.160

Quelle: Drittmittelreport – Referat 6

5.4 Drittmittelausgaben der Fakultäten und Einrichtungen (in TEUR)

Fakultät/ Einrichtung	2009	2010	2011	2012	2013
Mathematik	1.654	1.782	2.266	2.268	2.238
Physik	4.412	5.075	6.587	5.905	4.987
Chemie ¹⁾	2.687	3.241	3.927	4.472	4.124
Informatik	2.929	3.095	5.130	4.604	3.931
Statistik	1.686	1.566	2.585	2.924	2.502
Bio-und Chemieingenieurwesen	5.382	6.893	8.467	8.840	7.405
Maschinenbau	14.711	15.305	16.554	16.098	15.432
Elektrotechnik und Informationstechnik ²⁾	4.396	6.871	8.556	8.919	8.173
Raumplanung	2.050	2.172	2.095	1.937	2.057
Architektur und Bauingenieurwesen	2.117	2.306	2.410	2.601	2.022
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.664	1.692	1.618	1.760	1.343
Erziehungswissenschaft und Soziologie	4.641	5.343	5.787	5.033	5.579
Rehabilitationswissenschaften	599	706	1.031	924	683
Humanwissenschaften und Theologie	948	1.302	1.098	270	234
Kulturwissenschaften	1.610	1.448	1.708	1.434	1.313
Kunst- und Sportwissenschaften	162	209	261	246	285
DoKoLL	142	599	1.066	1.018	921
ITMC	1	0		26	1
Sozialforschungsstelle	1.768	1.751	1.937	1.361	898
Universitätsbibliothek	12	0	5	2	0
Verwaltung	1.533	1.725	1.607	3.770	5.032
Zentrum für HochschulBildung ³⁾	1.181	1.239	1.487	1.387	999
Summe	56.284	64.321	76.186	75.799	70.160

1) inkl. INFU; das INFU wurde im Jahr 2010 in die Fakultät Chemie eingegliedert. 2) inkl. IRF; das IRF wurde im Jahr 2011 in die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik eingegliedert. 3) Hochschuldidaktisches Zentrum; Zentrum für Weiterbildung und Sprachenzentrum haben sich 2011 zum Zentrum für Hochschulbildung zusammengeschlossen.

6 Nutzflächen

Hauptnutzflächen der TU Dortmund

Fakultät/Einrichtung	HNF in m ²
Fakultät für Mathematik	3.941
Fakultät Physik (einschl. DELTA)	12.992
Fakultät Chemie	14.823
Fakultät für Informatik	7.626
Fakultät Statistik	2.147
Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen	16.253
Fakultät Maschinenbau	17.912
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik	10.822
Fakultät Raumplanung	5.048
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen	7.806
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	4.833
Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie	5.600
Fakultät Rehabilitationswissenschaften	5.277
Fakultät Humanwissenschaften und Theologie	2.662
Fakultät Kulturwissenschaften	6.115
Fakultät Kunst- und Sportwissenschaften	5.861
DoKoLL	256
Zentrum für Hochschulbildung	2.583
IT- und Medien Centrum	3.461
Universitätsbibliothek	15.156
Zentralverwaltung und andere Einrichtungen	16.693
Sozialforschungsstelle	1.637
TU gesamt	169.502

Quelle: Dezernat 6, Stand: Feb. 2014

7 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek sorgt für eine optimale Literaturversorgung für die TU Dortmund, für einen angenehmen Lern- und Arbeitsort für die Studierenden und für ein passgenaues Beratungs- und Schulungsangebot. Die Bibliothek entwickelt ihr Serviceangebot bedarfsgerecht und an die aktuellen Entwicklungen angepasst ständig weiter. Dabei steht sie in engem Kontakt mit der Hochschulleitung, den Fakultäten, Einrichtungen und Studierendenvertretungen.

7.1 Medienbestand und Nutzung

Medienbestand

2012	2013	
1.740.520	1.710.693	Bücher und Zeitschriftenbände, gedruckt
26.260	62.424	E-Books
34.663	35.931	Zeitschriftenabonnements in elektronischer Form

Nutzung

2012	2013	
wurde nicht erhoben	24.973	Aktive TU-Studierende
1.635.796	1.662.950	Bibliotheksbesuche
686.412	665.829	Anzahl der Entleihungen
518.084	1.487.647	E-Book-Zugriffe
2.166.288	2.001.848	Besucher der Bibliothekswebsites
3.771	5.132	Teilnehmer/-innen an Führungen und Kursen

Infrastruktur

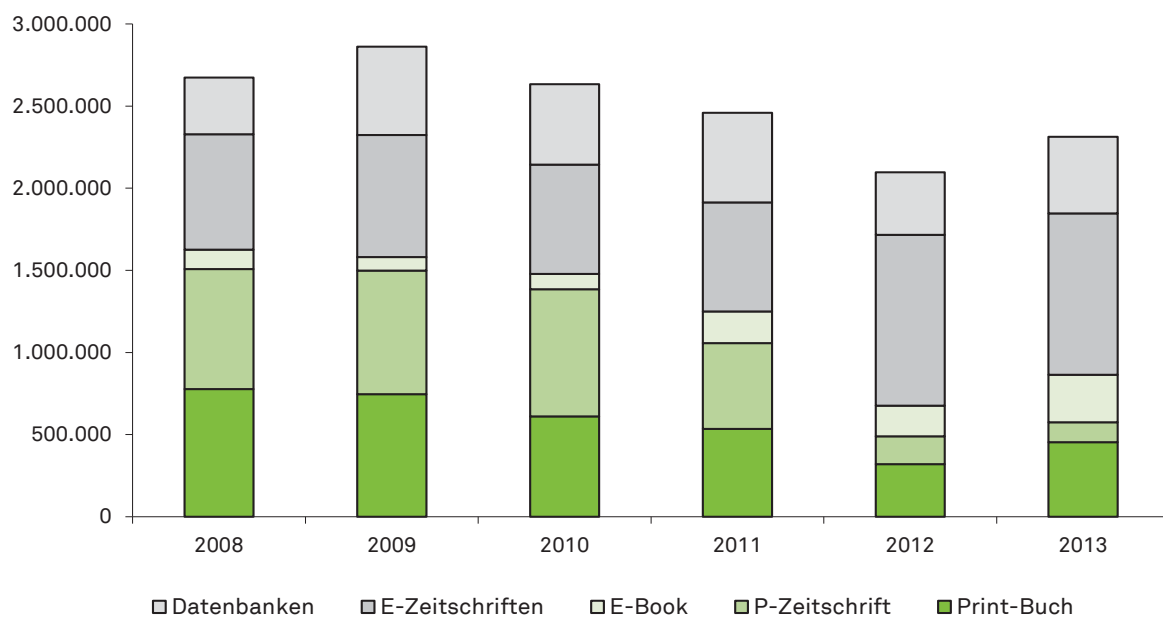
2012	2013	
104,11	98,30	Personal in Stellen
1.468	1.767	Arbeitsplätze für Nutzer
9	8	Standorte
344	342	Öffnungstage der Zentralbibliothek im Jahr (122 Wochenstunden)

7.2 Ausgewählte Beispiele 2013

Steigende Nutzung elektronischer Medien

Im Jahr 2012 hatte die Universitätsbibliothek einen größeren Teil der Zeitschriften auf die elektronische Bezugsform umgestellt. Der Ausgabenanteil für elektronische Medien ist dadurch auf etwa 77 Prozent des Medienbudgets angestiegen. Dadurch ist bei immer mehr Zeitschriften eine Auswertung der Zugriffszahlen möglich. Deren Auswertung als Kosten pro Artikelaufruf wird den Fakultäten einmal im Jahr zur Bewertung vorgelegt. Koordiniert durch die Fachreferenten der UB wurde entschieden, die nicht in ausreichendem Maße genutzten Zeitschriften abzubestellen. Dadurch kam es 2013 zu Effizienzgewinnen bei den Zeitschriftenabonnements. Die positiven Erfahrungen mit diesem Vorgehen greift die Universitätsbibliothek auf und wird die Auswertungen zu den Nutzungen elektronischer Medien ausbauen, um den Bedürfnissen der Nutzer noch besser entsprechen zu können.

Ausgaben für die jeweiligen Medienformen in Euro



Ausleihdienste fast vollständig in komfortabler Selbstbedienung

Seit Juni 2013 können alle Zahlungen in der UB täglich bis 1 Uhr nachts an einem Kassenautomaten vorgenommen werden. Damit stehen so gut wie alle Ausleihdienste während der kompletten Öffnungszeiten der Zentralbibliothek in Selbstbedienung zur Verfügung. Über den Kassenautomaten hinaus können Bücher an Selbstverbucher entliehen und entlehene Medien an der Rückgabestation zurückgegeben werden. Vorgeordnete Bücher können ebenfalls während der gesamten Öffnungszeiten direkt aus dem Vormerkregal entnommen und anschließend entliehen werden.

7.3 Lernort Bibliothek 2013

Im Rahmen eines intensiven Bestandsmanagements wurde im Jahr 2013 verstärkt veraltete und doppelte Literatur ausgesondert. Nicht zuletzt dadurch entstand Platz für weitere Arbeitsplätze: In der Zentralbibliothek gibt es seit Ende Januar über 150 neue Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, dazu zählen 20 besonders ruhige Plätze in einer laptopfreien Zone. In der Bereichsbibliothek Mathematik und Statistik wurden im August 16 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Ende Oktober 2013 eröffnete die TU Dortmund in der Zentralbibliothek einen Eltern-Kind-Raum, in dem Studierende mit Kind(ern) lernen können. Der Raum passt in das Konzept der Bibliothek, unterschiedliche Lernorte für verschiedene Zielgruppen anzubieten. In dem Rahmen wurden auch ein Studienraum mit abschließbaren Containern, ein Arbeitsraum für Studierende mit Behinderung und ein erster buchbarer Gruppenarbeitsraum eingerichtet.

Seit Anfang November bietet die Bibliothek neue Scanner an: Fünf Aufsichtsscanner stehen in der Zentralbibliothek, einer in der Emil-Figge-Bibliothek.

Interner Aufsatzlieferdienst

Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dortmund spielt es keine Rolle mehr, in welcher Bibliothek auf dem Campus sich eine Zeitschrift befindet. Die Bibliothek beliefert sie per E-Mail mit eingescannten Zeitschriftenaufsätzen aus ihren eigenen Beständen.

Über Fernleihe bestellte Zeitschriftenaufsätze aus anderen Bibliotheken werden dem wissenschaftlichen Personal auf Wunsch per Hauspost direkt ins Büro geliefert.

Weitere Informationen finden Sie im Jahresbericht „Die Universitätsbibliothek 2013“:
www.ub.tu-dortmund.de/information/jahresbericht/Jahresbericht-2013.pdf

8 IT & Medien Centrum (ITMC)

Schlanke Struktur und Schwerpunktbildung: ITMC passt Organisation an

Die Anwenderinnen und Anwender sowie ihre Interessen in den Mittelpunkt zu stellen, ist das wesentliche Ziel des ITMC.

„Wir als ITMC unterstützen die Bereiche Forschung und Lehre sowie die Einrichtungen der TU Dortmund aktiv dabei, ihre Tätigkeitsbereiche optimal zu betreiben und durch Innovationen zu verbessern. Für unser Handeln stehen die nachhaltige Unterstützung der Ziele der TU Dortmund sowie die Zufriedenheit ihrer Angehörigen im Vordergrund.“

Mit der Anpassung zum 1. Mai 2013 sind die Angebote in fünf Servicebereiche geordnet worden. Eine schlankere Struktur und Schwerpunktbildungen in Competence Centers und Serviceteams sollen einen optimalen Service gewährleisten.

Ausgewählte Neuerungen 2013

Neuer Dienstleistungskatalog

Der neue Dienstleistungskatalog des ITMC gibt einen Überblick über alle unsere Dienstleistungen.

<https://service.tu-dortmund.de/de/group/intra/informationstechnologie>

Neuer PC-Pool für Studierende mit 16 Arbeitsplätzen

Das ITMC hat im Seminarraumgebäude 1 (SRG1) im Raum 0.027 einen neuen Pool mit 16 Arbeitsplätzen eröffnet, der sehr gut angenommen wird. Die Geräte sind als X-Terminals (Thin-Clients) konzipiert, das heißt sie dienen als Ein- und Ausgabemedium zu entfernten Rechnern und Anwendungen und bieten keine eigene Rechnerkapazität an.

Neue Technik in Seminarräumen

Im Frühjahr 2013 wurden größere Seminarräume in der Emil-Figge-Straße 50 mit Medientechnik ausgestattet. Installiert worden sind jeweils ein Beamer, eine Spannleinwand und eine Lautsprecheranlage, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und sich insbesondere durch eine einfache Bedienbarkeit auszeichnen.

Eine Management-Software erlaubt es dem ITMC, wichtige Betriebsparameter der Medientechnik über das Netzwerk abzufragen.

Die installierte Medientechnik wird sehr gut angenommen. Ablesen lässt sich dies an der durchschnittlichen Betriebsdauer: Sie liegt bei fast 600 Betriebsstunden im Jahr 2013. Dies entspricht einer Nutzung von vier Stunden täglich während der Vorlesungszeit.

ServicePortal im Regelbetrieb

Mit der Abschaltung des Intranets zum 1. Oktober 2013 wurde der Beta-Betrieb des ServicePortals beendet und der Regelbetrieb aufgenommen. Alle Inhalte, die im Intranet angeboten wurden, befinden sich nun im ServicePortal.

Parallel zum Intranet wurde auch der Server mit den Projektseiten zur Einführung von SAP abgeschaltet, die entsprechenden Informationen und Formulare wurden in die Systematik des ServicePortals integriert.

SAP-System im Regelbetrieb

Vom Projekt zum Regelbetrieb: Seit dem 1. Januar 2012 lief das SAP-System am ITMC bereits im produktiven Einsatz, 2013 wurde die Projektstruktur aufgehoben und das System offiziell in den Regelbetrieb übergeben.

Das Competence Center ERP/BI übernimmt dabei die Aufgaben der Basis- und Anwendungsbetreuung für die eingesetzten SAP-Module. Das bedeutet, dass Installation, Konfiguration und die Wartung der Systeme sowie die Benutzer- und Berechtigungsverwaltung koordiniert sowie Fehler und Störungen analysiert und behoben werden. Darüber hinaus setzt das Competence Center Anforderungen aus den Fachbereichen in den Modulen Finanzbuchhaltung, Haushaltsmanagement, Personalverwaltung, Materialwirtschaft und Controlling sowie den dezentral genutzten Workflowsystemen ESS (Urlaub) und SRM (Beschaffung) um.

Die bereichsübergreifende Nutzung von SAP sowie die Integration der Module machten es erforderlich, dass ein übergreifendes Betriebskonzept umgesetzt wurde. Kern dieses Betriebskonzeptes ist die sogenannte SAP-Betriebsrunde, die sich aus allen relevanten Anwendervertretern und dem ERP/BI-Team zusammen setzt.

Gästemanagement im Funknetz (WLAN) der TU Dortmund

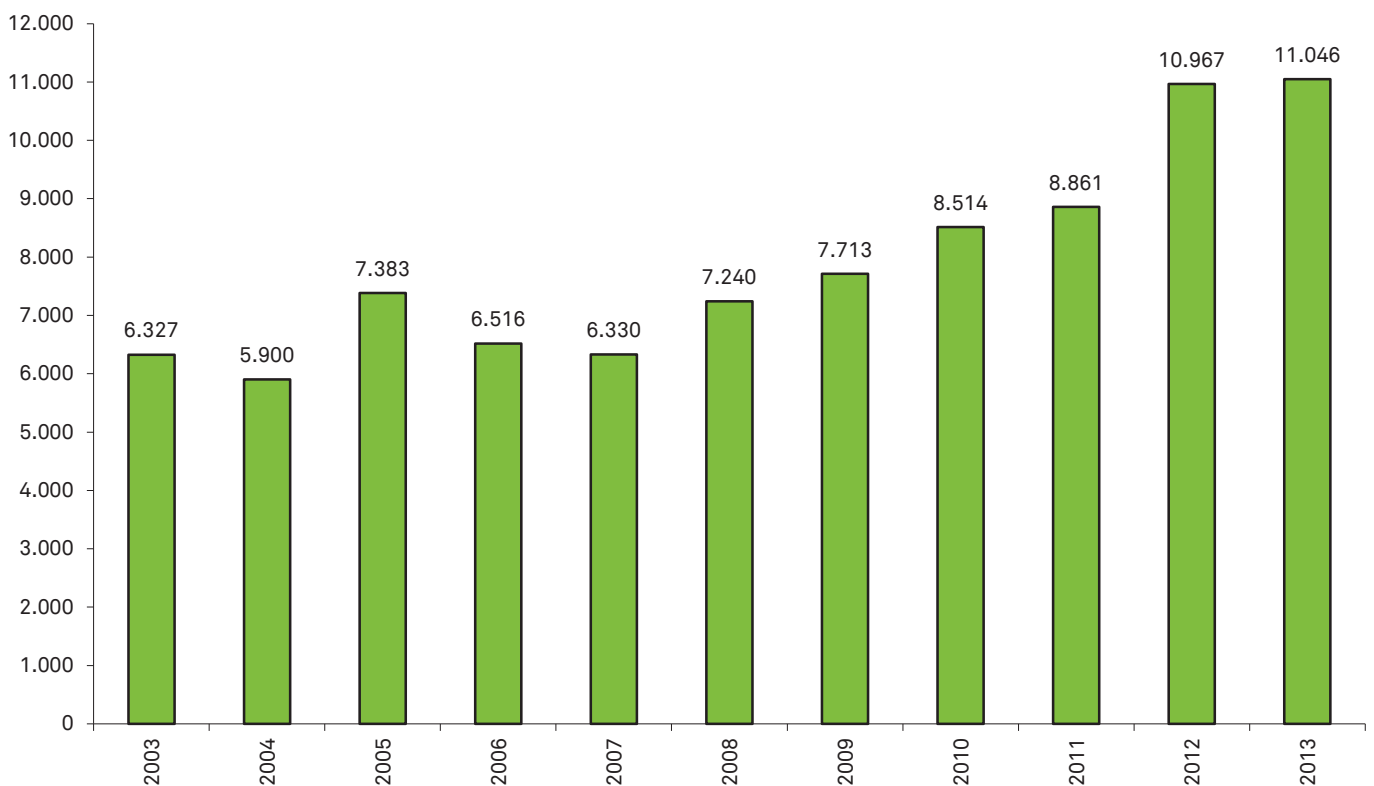
Seit dem 1. Juli 2013 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dortmund die Möglichkeit, Gästen einen Internetzugang über das Funknetz bereitzustellen.

9 Studentenwerk Dortmund

9.1 Ausbildungsförderung nach dem BAföG im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund

Ausbildungs- förderung nach dem BAföG	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zahl der Antragsteller	8.047	7.481	9.188	8.204	7.916	8.945	9.903	10.298	10.967	13.687	13.930
Zahl der Geförderten	6.327	5.900	7.383	6.516	6.330	7.240	7.713	8.514	8.861	10.967	11.046
Anteil an Gesamtstudie- renden ohne FernUniversität Hagen in %	15,9	15,7	19,3	16,0	17,1	18,9	19,7	21,1	19,6	24,2	20,8
Ausgezählte Mittel in Mio €	25,5	25,1	27,0	26,8	24,9	29,9	33,9	38,6	44,2	52,2	55,1
Rücküberwei- sung in Mio €	1,8	1,5	0,8	1,0	0,9	0,9	0,8	1,0	1,0	1,08	1,2

9.2 Zahl der Geförderten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Dortmund



Das Studentenwerk Dortmund ist Dienstleister für rund 50.000 Studierende an sieben Hochschulen im Umkreis von 50 Kilometern von Dortmund über Iserlohn, Meschede, Hagen und Soest. Das Studentenwerk Dortmund ist an der TU Dortmund, der FH Dortmund, der FH Südwestfalen, der FernUniversität in Hagen, der ISM Dortmund, der BiTS Iserlohn (ausschließlich Studienfinanzierung), der SRH Hamm (ausschließlich Studienfinanzierung) tätig.

9.3 Umsätze der gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks Dortmund AöR

Gastronomische Umsätze des Studentenwerks Dortmund	2011	2012	2013	Veränderung	
	€	€	€	%	T€
Mensa I	2.878.994	2.998.965	3.139.725	4,7	141
Galerie, Studimarkt und Kaffeeraum	1.567.083	2.065.014	2.423.534	17,4	359
Archeteria*, August-Schmidt-Straße 2	638.851	546.506	446.197	-18,4	-100
food fakultät**, Vogelpothsweg 74	853.448	811.578	388.754	-52,1	-423
Café Chaqwa	152.778	209.738	336.927	60,6	127
Café Che	88.162	93.098	110.290	18,5	17
Vital	278.516	167.048	185.116	10,8	18
KostBar	345.913	364.857	366.610	0,5	2
Übrige gastronomische Einrichtungen des StW	2.940.306	3.398.380	3.641.480	7,2	243
Gesamt	9.744.051	10.655.185	11.038.633	3,6	383

* Die Archeteria war in 2013 vom 22.07.2013 bis 08.10.2013 geschlossen.

** Die Cafeteria Sonnendeck war in 2013 wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten für 6 Monate und eine Woche geschlossen und trägt ab dem 02.12.2013 den Namen *food fakultät*.

10 Hochschulsport

Bereiche des Hochschulsports in Zahlen

Bereich	Anzahl
Teilnehmer/-innen Kursprogramm	5.094 (Jahresmittel)
Mitglieder Fitness-Studio	650 (Maximalwert 2013)
Anzahl Kurse (alle Kurse 2013)	> 600
Verschiedene Sportarten	> 60
Veranstaltungen	> 8
Kursleiter(innen)	> 160

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement für die Beschäftigten der TU Dortmund wird durch den Hochschulsport im Rahmen der AG Gesunder Campus koordiniert. Verschiedene Einrichtungen der TU Dortmund tragen mit einzelnen Maßnahmen zum Erfolg des Projekts bei.

Diese sind unter anderem:

- Dezernat 3, Abteilung 3, Personalentwicklung
- Zentrum für Hochschulbildung, Bereich Weiterbildung
- Referat 7, Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz
- Personalvertretungen

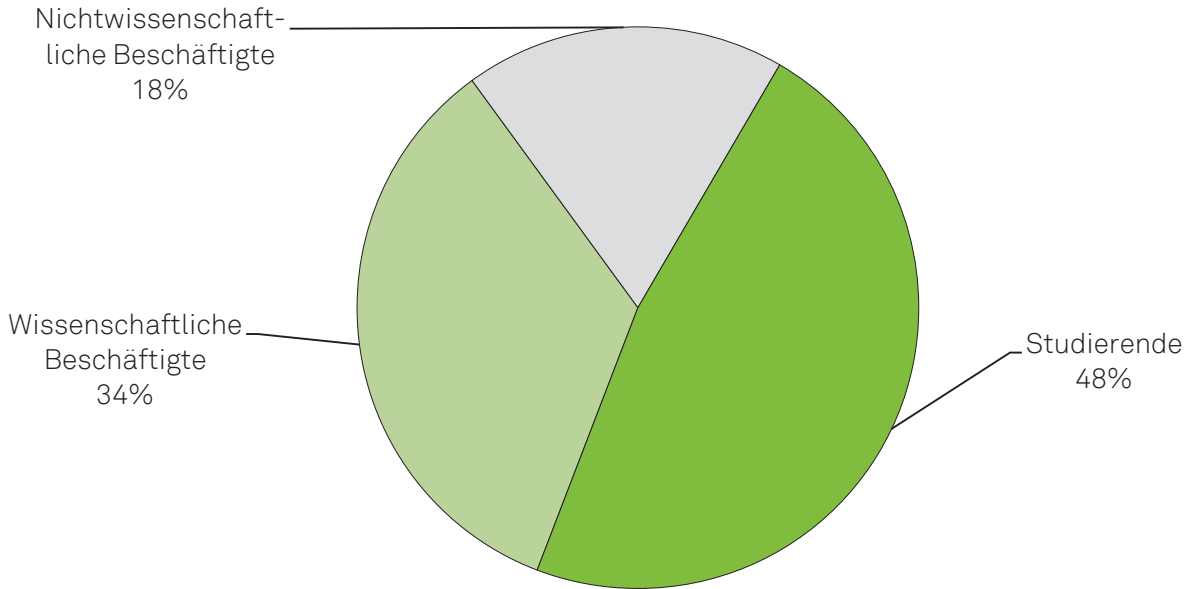
Überblick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den drei Hauptprojekten:

Projekt	Teilnehmer/-innen
Pausenexpress	> 400
Mobile Massage	> 190
Gripeschutzimpfung	> 165

In allen Bereichen des BGM haben im Jahr 2013 über 1.300 Beschäftigte der TU Dortmund an einer gesundheitsfördernden Maßnahme teilgenommen.

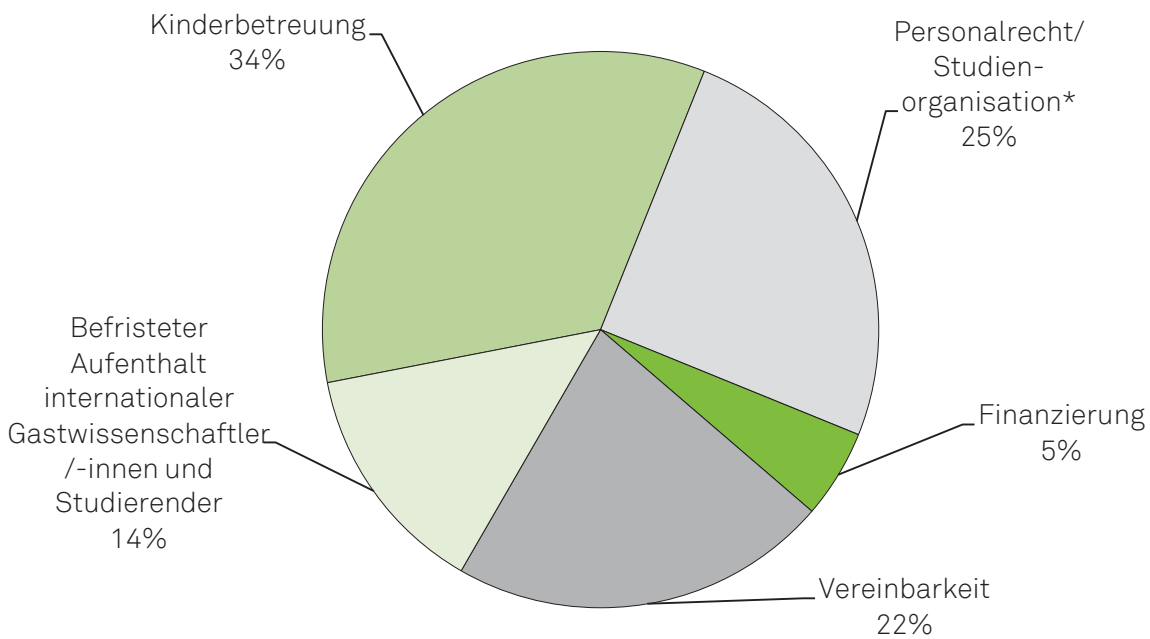
11 Familiengerechte Hochschule

11.1 Beratungssuchende im Jahr 2013 bei der Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt



Beratungssuchende insgesamt: 331

11.2 Beratungsthemen im Jahr 2013



*(Mutterschutz/Elternzeit/Beurlaubung/PO/Präsenzpflicht)

11.3 Campusnahe Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der TU Dortmund

Ganztagsbetreuungsplätze

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren

- 20 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚HoKiDo‘
- 20 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚4 Jahreszeiten‘ des Studentenwerks

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

- 40 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚HoKiDo‘
- 40 Ganztagsbetreuungsplätze in der Kita ‚4 Jahreszeiten‘ des Studentenwerks

Betreuungsplätze für 0 – 3-jährige Kinder von Beschäftigten der TU Dortmund

- 9 Ganztagsbetreuungsplätze bei den ‚9 x klugen Zwergen‘

Teilzeitbetreuungsplätze

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1 und 4 Jahren

- 8 KuKi (Kurzeitkinderbetreuung) vormittags

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren

- 8 KuKi (Kurzeitkinderbetreuung) nachmittags

Betreuungsplätze in der Ferienzeit (4 Wochen/Jahr)

Betreuungsplätze für Kinder zwischen 6 und 13 Jahren

- 30 Osterferien 2013
- 30 Sommerferien 2013
- 30 Herbstferien 2013

Ausführliche Informationen zu den Betreuungsmöglichkeiten in Campusnähe erhalten Sie auf unserer Homepage www.tu-dortmund.de unter „Familien an der TU Dortmund“.

12 Glossar

Abschlüsse

An der Technischen Universität Dortmund sind folgende Abschlüsse möglich:

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Bachelor of Science (B.Sc.)
- Diplom (auslaufend)
- Master of Arts (M.A.)
- Master of Education (M.Ed.)
- Master of Science (M.Sc.)
- Promotion
- Staatsexamen für Lehrämter (auslaufend)
- Zertifikat

Absolvent(inn)en / Abschlussprüfungen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei den Magister- und Lehramtsstudiengängen sämtliche im Studiengang zu belegende Studienfächer ausgewiesen.

Beurlaubte

Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium bei Fortbestehen der Einschreibung für ein oder mehrere Semester unterbrechen. Beurlaubte sind, soweit nicht ausdrücklich ausgeschlossen, in der Statistik enthalten.

Bildungsausländer/-innen

Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

Bildungsinländer/-innen

Ausländische Studierende mit einer im Inland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung.

Deutschkurs

Vorbereitung zur Sprachprüfung für ausländische und staatenlose Studienbewerber aus nicht-deutschsprachigen Ländern. Ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sind Voraussetzung für ein Studium.

Drittmittel

Drittmittel sind Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z.B. Fakultäten, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlern bzw. Wissenschaftlerinnen im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden.

ERASMUS

Ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der Studierendenmobilität und Zusammenarbeit im Hochschulbereich.

Fachanfänger/-innen

Studierende, die einen Studiengang oder ein Studienfach beginnen, also im 1. Fachsemester eingeschrieben sind.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind. Bei einem Studiengang- oder Fachwechsel können Fachsemester angerechnet werden. Bei einer Beurlaubung werden die Fachsemester für die Dauer der Beurlaubung nicht weitergezählt.

Fächergruppe

Zusammenfassung mehrerer Fächer, Studien- oder Lehr- und Forschungsbereiche zu größeren Einheiten. Die Fächergruppen beinhalten folgende Fächer/Studiengänge:

Gesellschafts- und Kulturwissenschaften:

Alternde Gesellschaften, Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften, Angewandte Sprachwissenschaften, Anglistik, Bildungswissenschaften, Bilinguales Lernen, Deutsch, Didaktisches Grundlagenstudium Deutsch, Englisch, Erziehungswissenschaft, Evangelische Religion, Germanistik, Geschichte, Hauswirtschaftswissenschaften, Journalistik, Katholische Religion, Kulturanalyse und Kulturvermittlung, Kulturanthropologie des Textilen, Kunst, Kunst/Gestalten, LB Gesellschaftslehre, Medien- und Informationstechnologie, Musik, Musikjournalismus, Organisationspsychologie, Pädagogik, Philosophie, Philosophie und Politikwissenschaft, Politik, Psychologie, Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung, Rehabilitationspädagogik, Rehabilitationswissenschaften, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik, Sozialwissenschaft, Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung, Soziologie, Sport, Textilgestaltung, Vergleichende Textilwissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Wissenschaftsjournalismus

Mathematik, Naturwissenschaften:

Angewandte Informatik, Architektur und Städtebau, Automation and Robotics, Automatisierungstechnik und Robotik, Bauingenieurwesen, Bauprozessmanagement und Immobilienwirtschaft, Berufsbildungsingenieur ET, Biologie, Bioingenieurwesen/Biotechnik, Chemical Engineering, Chemie, Chemie (Research School of Chemistry), Chemieingenieurwesen/Chemietechnik, Chemische Biologie, Datenanalyse und Datenmanagement, Datenwissenschaft/Data Science, Didaktisches Grundlagenstudium Mathematik, Elektrotechnik, Elektrotechnik und Informationstechnik, Energietechnik, Fertigungstechnik, Geographie, Industrial Design, Informatik, Informations- und Kommunikationstechnik, Konstruktiver Ingenieurbau, LB Naturwissenschaften, Logistik, Logistik für Wirtschaft, Manufacturing Technology, Maschinenbau, Maschinentechnik, Mathematik, Medizinphysik, Nachrichtentechnik, Physik, Polymerwissenschaft, Production Engineering and Logistics, Raumplanung, Sachunterricht, Statistik, SPRING, Technik, Technomathematik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsmathematik

Forschergruppe

Die Forschergruppe ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mittelfristig (meist auf 6 Jahre) geförderter Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler/-innen, die gemeinsam an einem besonderen Forschungsvorhaben arbeiten.

Gasthörer/-innen

Personen, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder an bestimmten Weiterbildungsangeboten teilnehmen, ohne dabei einen Hochschulabschluss anzustreben. Für die Zulassung ist die Hochschulreife nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Einrichtung einer Hochschule, die fachübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in der Forschung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wahrnimmt.

Hochschulsemester

Sämtliche an Hochschulen in der BRD verbrachten Semester.

Internationale Studierende

Studierende mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit.

Kopfzahlen

siehe Studierende.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitäts- und Auslastungsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neueinschreibungen (Neuimmatrikulierte)

Neuimmatrikulierte sind

- Zugänge von anderen Hochschulen (Hochschulwechsler)
- Personen, die erneut an der TU Dortmund studieren

Prüfungsjahr

Übliche Zeitangabe bei Absolvent(inn)en oder abgelegten Abschlussprüfungen. Ein Prüfungsjahr setzt sich zusammen aus dem Sommersemester eines Jahres und dem davor liegenden Wintersemester. Das Prüfungsjahr 2011 besteht beispielsweise aus dem Sommersemester 2011 und dem Wintersemester 2010/11.

Regelstudienzeit

Vorgabe für den zeitlichen Gesamtumfang, in dem die erwarteten Studien- und Prüfungsleistungen in einem Studiengang von den Studierenden erbracht werden sollten.

Sonderforschungsbereiche (SFB)

Sonderforschungsbereiche sind von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte langfristige, aber nicht auf Dauer angelegte Forschungseinrichtungen, in denen Wissenschaftler/-innen im Rahmen eines in der Regel fächer- ggf. auch hochschulübergreifenden Forschungsprogramms zusammenarbeiten.

Studienfach

Ein Studienfach ist ein auf ein Studienziel bezogenes, abgrenzbares, ggf. im Hinblick auf das Studienziel interdisziplinär zusammengesetztes wissenschaftliches oder künstlerisches Gebiet, in dem ein Abschluss möglich ist.

Studiengang

Ein Studiengang wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt.

Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern (wie z. B. bei Lehrämtern). Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studienjahr

Übliche Zeitangabe bei Studienanfängern. Ein Studienjahr setzt sich zusammen aus dem Sommersemester eines Jahres und dem darauf folgenden Wintersemester. Das Studienjahr 2012 besteht beispielsweise aus dem Sommersemester 2012 und dem Wintersemester 2012/13.

Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte (eingeschriebene) Personen einschließlich der Beurlaubten, Deutschkursteilnehmer(inne)n und Zweithörer(inne)n, aber ohne Gasthörer/-innen.

Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)

In der Universitätsallianz Ruhr (vormals Universitätsallianz Metropole Ruhr, UAMR) arbeiten die TU Dortmund, die Ruhr-Universität Bochum und die Universität Duisburg-Essen seit 2007 strategisch eng zusammen. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ zielen mehr als 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung darauf ab, durch eine Bündelung der Kräfte die Leistungen der drei Partneruniversitäten auszubauen. Mit mehr als 100 000 Studierenden und nahezu 1300 Professorinnen und Professoren ist die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) einer der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Die internationale Zusammenarbeit der UA Ruhr fördern Verbindungsbüros in New York, Moskau und Rio de Janeiro/São Paulo.

VZÄ

Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) ist eine Kennzahl zur vergleichbaren Messung der Beschäftigung, auch wenn die Arbeitszeiten hinsichtlich der Wochenstundenzahlen unterschiedlich sind. Zur Ermittlung der Kennzahl wird die Zahl der zu leistenden Arbeitsstunden einer Person zur durchschnittlichen Stundenzahl eines Vollzeitbeschäftigten ins Verhältnis gesetzt. Vollzeitbeschäftigte werden somit mit jeweils einem VZÄ gezählt, während bei Teilzeitbeschäftigten die anteilige Arbeitsstundenzahl erfasst wird. So werden beispielsweise Teilzeitbeschäftigte mit 20 Stunden Wochenarbeitszeit bei einer Vollzeit-Wochenarbeitszeit von 40 Stunden mit 0,5 VZÄ erfasst. (Definition nach epp.eurostat.ec.europa.eu)

13 Verzeichnis der Abkürzungen

B.A.	= Bachelor of Arts
B.Sc.	= Bachelor of Science
BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BK	= Berufskolleg
DFG	= Deutsche Forschungsgemeinschaft
Fachspez.	= Fachspezifisch
FS	= Fachsemester
GS	= Grundschule
GyGe	= Gymnasium/Gesamtschule
HNF	= Hauptnutzungsfläche
HRG	= Haupt- und Realschule/Gesamtschule
HS	= Hochschulsemester
ITMC	= IT & Medien Centrum
LA	= Lehramt
LA GHRGe/G	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Grundschule
LA GHRGe/HRGe	= Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen/Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
LA GyGe	= Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
LA BK	= Lehramt an Berufskollegs
LA SP	= Lehramt für Sonderpädagogik
LB	= Lernbereich
M.A.	= Master of Arts
M.Sc.	= Master of Science
RSZ	= Regelstudienzeit
SoSe / SS	= Sommersemester
SFB	= Sonderforschungsbereich
SP	= Sonderpädagogik
VZÄ	= Vollzeitäquivalente
WiSe / WS	= Wintersemester
ZS	= Zusatzstudiengang

Fotos: Roland Baege, Jürgen Huhn

Fotonachweise:

■ **Forschung:** S. 8 ob. Manfred Vollmer, mi. Martin Schmüdderich; S. 10 Vista-TV; S. 11 ob. Bayer Technology Services, mi. Institut für Umformtechnik; S. 13 u. Fachgebiet Werkstoffprüftechnik; S. 14 ob. Lehrstuhl für Kommunikationsnetze, Dicle-Universität. S. 16 mi. Marion Nelle, u. FK Maschinenbau; S. 17 ob. Sven Lindstrom Ice Cube NSF, u. Matthias Groppe

■ **Studium:** S. 20 ob. Charlotte Bruns, u. Roland Hirsch; S. 22 ob. nrwision; S. 23 u. FK für Chemie und Chemische Biologie; S. 25 ob. Stephan Schütze, u. nrwision; S. 27 mi. Stephan Schütze

■ **Menschen:** S. 31 mi. li. Frank Zarges/TV Wattenscheid 01, mi. re. Yoshi, u. Uhde; S. 32 u. Thomas Ernst; S. 33 ob. Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts; S. 34 u. Rheinisch Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.; S.35 ob. Dorett Dombusch, mi. Podehl Fotodesign, u. David Ausserhofer; S. 37 mi. Wolfgang Hunscher; S.39 u. Stephan Schütze; S. 40 Stephan Schütze

■ **Campus:** S. 44 ob. Uwe Völkner, u. Dominik Brüchler; S. 45 ob. Museum Ostwall; S. 48 Isabella Thiel, u. Eva Schwarz; S. 49 ob. Georg Lukas, u. Nicole Rechmann; S. 50 mi. Matthias Steinbrecher, u. berufundfamilie gGmbH; S. 51 o. Institut für materielle Kultur, ITMC; S. 52 u. Stephan Schütze; S. 55 mi. Sandra Opitz, u. FK Raumplanung; S. 56 mi. Stephan Schütze; S. 57 ob. IDfactory, u. Stephan Schütze

■ **Dialog:** S. 59 ob. Babette Sponheuer; S. 62 u. Stadt Dortmund; S. 63 u. Anette Bohn; S. 64 u. UA Ruhr-Verbindungsbüro New York; S.65 ob. Matthias Steinbrecher, u. Yavuz Arslan; S.66 ob. UA Ruhr Verbindungsbüro Latin America; S. 67 ob. Tanja Pickartz/fotoagentur ruhr, u. Stefanie Kleemann; S. 68 ob. Archivbild Prof. Brigitte Falkenburg; S. 69 ob. Gerhard P. Müller; S. 70 female.2.enterprises; S. 71 ob. Stadtarchiv Dortmund; S. 72 u. Thomas Lange; S. 74 ob. Oskar Neubauer, S. 75 ob. Institut für Transportlogistik